STADT
RORSCHACH

Geschäftsbericht **2019**

- Rechnung 2019
- Budget und Steuerplan 2020
- Gutachten und Anträge Anpassung der Gemeindeordnung
- Gutachten und Anträge Auflösung Zweckverband Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen Rorschach und Umgebung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1

Organigramm 2

Urnenabstimmung 3

Das Jahr 2019 im Überblick 4 – 9

Stadtrat 10 – 18
Abschied Thomas Müller 10
Projekte und Ziele 10
Personelles 18

Verwaltung 19 – 28
AHV-Zweigstelle 19
Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg 19
Bau und Stadtentwicklung 20
Einwohneramt 25
Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach 25
Soziale Dienste 26
Regionales Zivilstandsamt 26
Steueramt 27
Energiestadt Rorschach 28
Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse 28
Vermittlungsamt Rorschach 28

Schule 29 – 33
Vorwort 29
Sonderbeschulungen 30
Neues Steuerungsinstrument Personalpool 30
Pensionierungen 30
Verwaltungskommission 31
Ausbau der Schulergänzenden Angebote 32
Deutschkurse mit Kinderbetreuung 33
Frühförderung: Überarbeitung des Konzepts 33

Altersheim 34

Technische Betriebe 35 – 39
Auf einen Blick / Allgemeines 35
Stromverkauf / Wasserverkauf / Wasseraufbereitung 37
Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe 38
Bilanz der Technischen Betriebe 39

Zweckverbände 39

Finanzielles Stadt 40 – 46
Finanzielles 40
Abschreibungsplan 45
Steuerplan 46
Anhänge zur Jahresrechnung 46

Gutachten und Anträge des Stadtrates 47 – 54
Anträge des Stadtrates zu Jahresrechnung und Budget 47
Gutachten und Anträge Anpassung der Gemeindeordnung 48
Gutachten und Anträge Auflösung Zweckverband Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen Rorschach und Umgebung 53

Layout und Druck: Rüesch AG, 9424 Rheineck
Fotos: Archive Stadtverwaltung
St. Galler Tagblatt
Res Lerch
Andy Steimer

Bildlegenden Umschlag *Von oben links nach unten rechts*

1: Badhütte Rorschach im Winter, erbaut 1924 und immer noch ein Blickfang, Res Lerch.
2: Flohmarkt am See, August 2019, Rorschach, jährlicher Publikumsmagnet mit rund 200 Ausstellern und Anbietern, Res Lerch.
3. Alice und Moritz Meichtry, anlässlich der Vergabe des goldenen Ankers am 14. Juni 2019 als «Unternehmer des Jahres», Res Lerch.
4. Der Schwan, ein Thema, das jedes Jahr bewegt, Res Lerch.
5. Platz 2 des Sandskulpturen-Festivals 2019 vom Team Russland, Irina Alimurzaeva und Aleksandr Skarednov, Res Lerch.
6. «Points of View» von Tony Cragg, Skulpturengarten Würth Haus Rorschach, Res Lerch.
7. Die charmante Bundesrätin Karin Keller-Sutter umringt vom Volk, anlässlich der Bundesfeier Rorschach, Goldach, Rorschacherberg vom 31. Juli 2019, Res Lerch.
8. Abendstimmung an den Strandfestwochen, Sommerfestival vom 31. Juli – 11. August 2019, Res Lerch.
9. Chlauseinzug vom 7. Dezember 2019, über 50 Chläuse begleiten mit Fackeln und Schellen den heiligen Niklaus und Knecht Ruprecht, Andy Steimer.

Vorwort

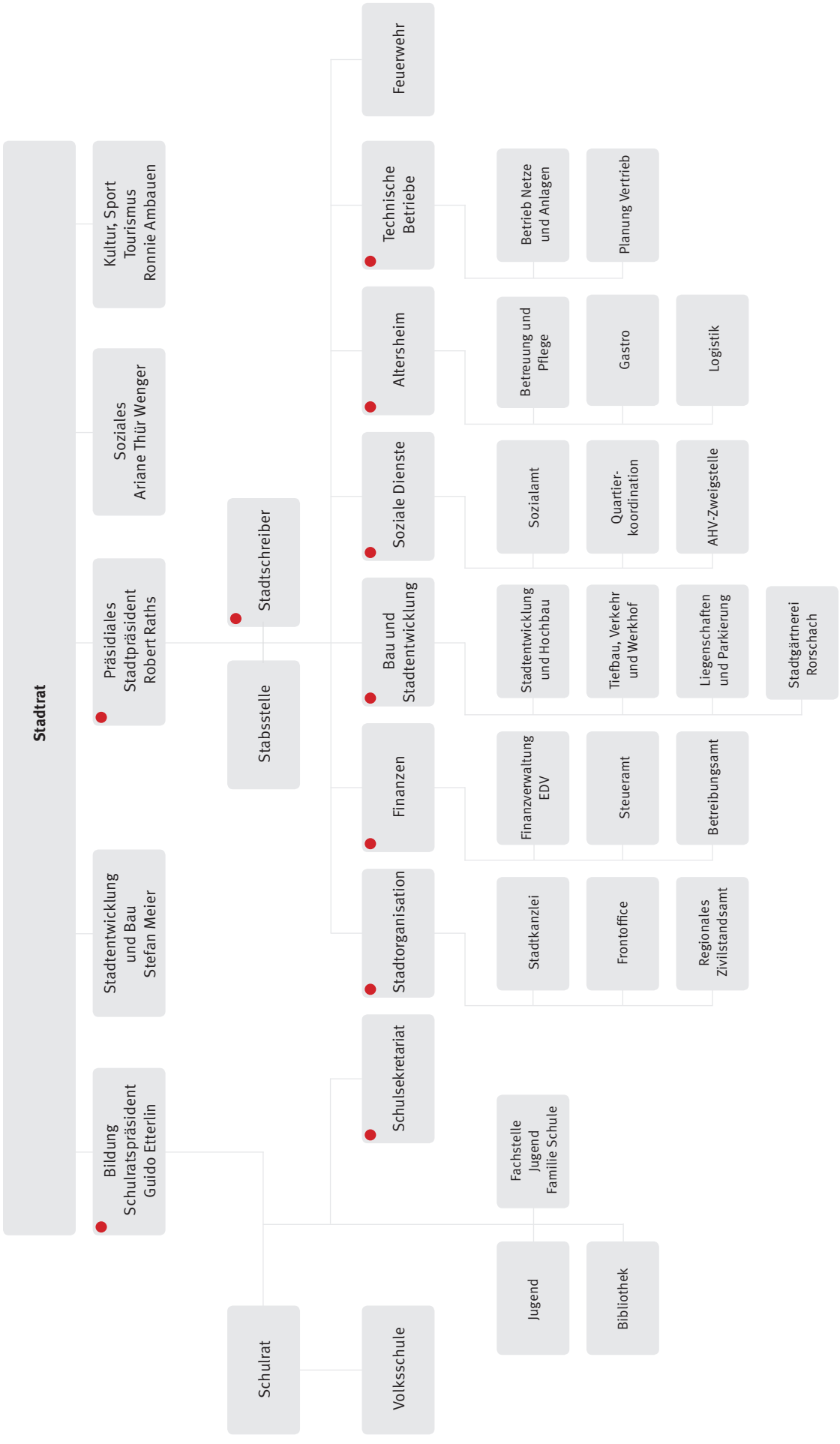
Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Anfangs Jahr hat eine «Wachablösung» der besonderen Art stattgefunden. Nach über 16 Jahren endete die Amtszeit von Thomas Müller Ende Dezember 2019. Seit dem 1. Januar 2020 amte ich als Stadtpräsident von Rorschach. Zusammen mit den übrigen Mandatsträgern sind wir gut gestartet. Der Stadtrat packt die interessanten und anspruchsvollen Aufgaben motiviert und gemeinsam an. Dabei darf er auf eine Basis greifen, welche sehr gut positioniert ist. Der Stadtrat ist bestrebt, diese Situation aufrecht zu erhalten und punktuell zu verbessern. Die vielen Projekte zeugen von einer lebendigen, attraktiven und lebenswerten Stadt.

Robert Raths

Stadtpräsident

2 Organigramm



● Mitglied der Geschäftsleitung der Verwaltung

Urnenabstimmung anstelle Bürgerversammlung

Ausgangslage
Gemäss Art. 28 des Gemeindegesetzes (abgekürzt GG, sGS 151.2) beschliesst die Bürgerversammlung über Jahresrechnung, Budget und Steuerfuss. In Rorschach erhalten die Stimmberechtigten gestützt auf Art. 30 GG die Unterlagen zur Bürgerversammlung in Form des Geschäftsberichts in jede Haushaltung zugestellt. Die Verteilung erfolgt Mitte April 2020. Der Stadtrat setzte die Bürgerversammlung auf den 28. April 2020 an.

Urnenabstimmung über die Geschäfte der Bürgerversammlung
Die ausserordentliche Lage aufgrund des Corona-Virus verunmöglicht die Durchführung der ordentlichen Bürgerversammlung. Gemäss Art. 52 GG ordnet der Rat in solchen Fällen die Urnenabstimmung über die unaufschiebbaren Geschäfte an.

Gestützt auf diese Bestimmung hat der Stadtrat beschlossen, am **17. Mai 2020** über folgende Geschäfte der Bürgerversammlung an der Urne zu beschliessen:

1. Jahresrechnung 2019 und Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2019;
2. Budget und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2020;
3. Anpassung der Gemeindeordnung aufgrund des Behördenprojektes «Verkleinerung Schulrat» per 1. Januar 2021;
4. Auflösung des Zweckverbandes Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen Rorschach und Umgebung per 31. Dezember 2020.

Die Stimmrechtsausweise und Stimmzettel für die Abstimmung über die vorstehenden Geschäfte werden den Stimmberechtigten wie gewohnt per Post zugestellt. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht verfügen Sie über die notwendigen Unterlagen bzw. Gutachten.

NAMENS DES STADTRATES

Robert Raths	Marcel Aeple
Stadtpräsident	Stadtschreiber

Höhepunkte

Januar

13. Januar
Über 2'500 Besucher und Gäste verfolgen die Künstler beim 4. Schneeskulpturen-Festival im Skulpturengarten Würth Haus Rorschach. Trotz Dauerregen bauen viele Kinder und Erwachsene Kunst aus Schnee.

14. Januar
Zahlreiche Mitglieder des Gewerbevereins Rorschach feiern zusammen mit eingeladenen Vertretern der Stadt bei der Zweirad Meier GmbH, Rorschach, den Jahresbeginn.

18. Januar – 24. Februar
Mit Schlittschuhen über das glatte Eis auf der Kunsteisbahn beim Pavillon am See zu laufen, macht Gross und Klein viel Spass – dies dank grosszügiger Unterstützung des Vereins Netzwerk. Wer kalt hat, kann sich im gemütlichen Chalet mit Fondue und heissen Getränken aufwärmen.

19. Januar
Die Stadtmusik Rorschach präsentiert sich am Jahreskonzert im Carmen-Würth-Saal in neuer Uniform. Guido Schwalt feiert sein 40-jähriges Jubiläum als Dirigent. Durch das Programm führt TV-Moderator Kurt Aeschbacher. Der 9-jährige Nevio Torres begeistert auf dem Marimbafon und war eines von vielen musikalischen Highlights.

Februar

5. Februar
Rorschach und die Region sind in eine weisse Pracht eingehüllt.

10. Februar
Das Forum Würth eröffnet die neue Hauptausstellung «Von Kopf bis Fuss». Diese zeigt ausschliesslich Werke aus der Sammlung Würth, darunter von Munch, Picasso, Warhol und Christo.

17. Februar
Aufgrund des Ausbaus der doppelspurigen Bahnlinie zwischen Goldach und Rorschach Stadt schliesst der Bahnübergang Feldmühle.

21. Februar
Die Geschichte der Feldmühle hat Rorschach geprägt. Der Stadtrat und die Steiner AG informieren anlässlich eines Stadtapéros über die Weiterentwicklung des Feldmühle-Areals. Rund 200 Interessierte nutzen die Gelegenheit. Das Siegerprojekt von Baumberger & Stegmeier Architekten aus Zürich überzeugt, weil aus bestehenden und neuen Bauten und Freiräumen ein neuer Stadtbaustein entsteht. Geplant sind acht verschiedene Haustypen. Neben Miet- und Eigentumswohnungen entstehen Gewerberäume. Einzelne bauhistorisch wertvolle und identitätsstiftende Bauten bleiben erhalten und werden mit neuen Gebäuden in einen Kontext gestellt. Dabei soll der ursprüngliche Charakter der früheren Industrieanlage spürbar bleiben und durch die gleichwertige städtebauliche Adressierung unterstrichen werden. Die Ausarbeitung des Gestaltungsplans erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Stadt.

März

7. März
Ab heute ist der Hafenplatz autofrei; Zufahrten sind nur noch mit Bewilligung möglich.

19. März
Für die Ersatzwahl des Stadtpräsidenten haben sich 3 Kandidaten gemeldet: Robert Raths (FDP), Guido Etterlin (SP) und Beat Looser (parteilos).

20. März
Die Vorarbeiten für den Doppelspur-Ausbau und den neuen Stadtbahnhof Rorschach sind in vollem Gang. Bäume und Büsche wurden gerodet und das erste Haus rückgebaut.

26. März
Thomas Müller führt seine fünfzehnte und letzte Bürgerversammlung. Auf die Leinwand projizierte Bilder zeigen, was unter seiner Regie realisiert wurde.

Thomas Müller erläutert die Jahresrechnung, informiert über den Stand und das weitere Vorgehen diverser Projekte. Im Zusammenhang mit dem Budget informiert Thomas Müller über die Einführung des neuen Rechnungslegungsmodells RMSG. Schulratspräsident Guido Etterlin äussert sich zum um 2 Mio. Franken höheren Budget der Schule, über die Zukunft des Schulrates und über einen erfreulichen Zuwachs an Kindern.
302 Stimmberechtigte genehmigen an der Bürgerversammlung die Jahresrechnung 2018, das Budget 2019, eine Steuerfussreduktion sowie alle Investitionen und Planungskredite. Auch einer Anpassung der Gemeindeordnung wird zugestimmt. Die Gründung eines regionalen Investitionsfonds wird, wie bereits in Goldach, abgelehnt.

April

15. April – 27. Oktober
Saisoneröffnung im MiK (Museum im Kornhaus)
Unter dem Motto Bewegung zeigt das Museum allerlei aus den Bereichen Technik und Verkehr (Flugverkehr und Eisenbahn) aber auch Geschichte, Geografie, Kultur und Biologie.

Mai

4. & 5. Mai
Vor 150 Jahren wurde die Zugstrecke von Romanshorn nach Rorschach («Seelinie») eröffnet und zum ersten Mal wurden Eisenbahnwagen auf Schiffen von Lindau aus über den Bodensee transportiert. Dadurch wurden wichtige Verbindungen im Bodenseeraum über die Landesgrenzen hinaus geschaffen und der Verkehr entscheidend beschleunigt. In Rorschach, Romanshorn, Kreuzlingen/Konstanz, Bregenz, Lindau und Friedrichshafen werden die Jubiläen der Seelinie und des Trajektverkehrs am Wochenende gefeiert.
Anton Heer hat für Rorschach Wissenswertes zum Bahn-, Luft- und Schifffahrtsverkehr zusammengetragen und Stelen gestaltet. Die entstandene Bahngeschichte ist bis Herbst auf dem Hafenplatz nachzulesen. Höhepunkt der Feier in Rorschach ist die Taufe des SBB-Doppelstockzugs, musikalisch umrahmt wird der Anlass von der Stadtmusik Rorschach. Stadtpräsident Thomas Müller erhält die Ehre, die Zugkomposition auf den Namen «Rorschach» zu taufen.

11. Mai
Jubiläums-MV 75 Jahre OGR, Würth Haus Rorschach
Die Offiziersgesellschaft Rorschach feiert ihr 75. Jubiläum. Neben Armeechef Philippe Rebord und Oberst im Generalstab Stefan Holenstein gratulieren auch Regierungsrat Marc Mächler und Nationalrat/Stadtpräsident Thomas Müller den Rorschacher Offizieren. Armeechef Philippe Rebord referiert zu den aktuellen Bedrohungen, zu der Beschaffung der Kampfflugzeuge und Cyberabwehr.

15. Mai
Der Carl-Stürm-Preis 2019 geht an zwei Organisationen aus der Region Rorschach: an den Verein «IG mobil», der sich für den AutobahnanschlussPlus einsetzt, und an den Flugplatz Altenrhein, als Teil der regionalen Mobilität.
Die 2004 gegründete Stiftung honoriert jährlich Persönlichkeiten und Institutionen, die sich um die Region am See verdient gemacht haben – in kultureller, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. Über 500 Gäste besuchen die von der Stadtharmonie Eintracht umrahmte Feier.

15. Mai
Seit Anfang Mai ist der Schifffahrtsbetrieb zwischen Rorschach und Rheineck wegen niedrigen Wasserpegels eingestellt.

19. Mai
Robert Raths (FDP) ist der neue Stadtpräsident von Rorschach. Mit insgesamt 972 Stimmen erreicht er das absolute Mehr (951) bereits im ersten Wahlgang.

Höhepunkte (Fortsetzung)

Guido Etterlin (SP) kommt auf 735 Stimmen, Beat Looser (parteifrei) auf 143 Stimmen. Die Stadtmusik Rorschach und die Stadtharmonie Eintracht gratulieren dem neu gewählten Stadtpräsidenten mit einem Ständchen.

Juni

14. & 15. Juni
Gute Musik, leckeres Essen und ein tolles Ambiente locken Tausende an das traditionelle Stadtfest. Infolge eines heftigen Unwetters muss am Samstagabend das Festareal geräumt werden. Alice und Moritz Meichtry, Meichtry AG, erhalten den Unternehmerpreis «Goldener Anker» des Gewerbevereins für ihr langjähriges gesellschaftliches und gewerbliches Engagement und die gelungene Nachfolgeregelung.

14. Juni – 18. August
«Kultur im Pavillon» bietet ein bunt gemischtes Programm in allen Stilrichtungen an Wochenenden im Pavillon am See.

15. Juni
An den Wettkämpfen der European Masters im Gewichtheben in Rovaniemi (Finnland) sichert sich Urs Kern, Trainer und Technischer Leiter von Athletik Sport Rorschach, nach zweimal Bronze in den Jahren 2017 und 2018 die Goldmedaille.

Juli

1. Juli
Die Stadt überträgt im Rahmen eines Dienstleistungsauftrages die Geschäftsführung der Technischen Betriebe an die St. Galler Stadtwerke (sgsw). Dank dieser Kooperation können vielseitige Synergien beider Betriebe genutzt und die bestehende Zusammenarbeit vertieft werden. Bereits heute führen die sgsw das Seewasserwerk sowie einen Teil des Unterwerks in Rorschach und stellen die Gasversorgung der Stadt Rorschach sicher.

20. – 25. Juli
36 Grad im Schatten – am Bodensee ist Badewetter.

31. Juli
Bestes Sommerwetter und gute Stimmung prägen die regionale Bundesfeier der Gemeinden Rorschach, Rorschacherberg und Goldach.
Bundesrätin Karin Keller-Sutter spricht über die Bedeutung des Nationalfeiertags für die moderne Schweiz. «Wir haben einen funktionierenden Rechtsstaat, ein grossartiges Bildungssystem, eine gesunde, innovative Wirtschaft, und wir können uns gute Sozialwerke leisten.» Sie zeigt sich überzeugt, dass alle in der Schweiz das gleiche Ziel verfolgen, nämlich den Erhalt dieser Errungenschaften und Stärken. «Dazu braucht es das Zuhören, den Ausgleich und das gegenseitige Verständnis», so die Bundesrätin. Der von der Stadt Rorschach, dem Netzwerk Rorschach, dem Feuerwehrverein Goldach und dem Verkehrsverein Goldach organisierte Grossanlass hat über 3'500 Personen auf die Arionwiese gelockt. Dies nicht nur, aber auch wegen des Besuchs der charmanten Bundesrätin.

August

4. August
Thomas Oppermann, Vizepräsident des Deutschen Bundestages, besucht die Kunstaustellung Würth in Rorschach. Empfangen wurde er von Roman Fust (Geschäftsführer Würth Finance), Barbara Rohner (Leiterin Forum Würth) und Stadtpräsident Thomas Müller.

8. August 2019
Das Löwengarten-Quartier nimmt Gestalt an. Das Haus West beim Cornet-Kreisel steht. Im neuen Stadtquartier entsteht eine Überbauung mit knapp 90 Wohneinheiten und einer Gewerbefläche von über 2'500 m^2.

31. Juli – 11. August
Die Veranstalter der zweiten Austragung der Strandfestwochen ziehen trotz Gewitter eine positive Bilanz. Rund 15'000 Besucher werden verzeichnet. Das familienfreundliche Festival bietet kulinarisch, musikalisch und sportlich ein vielfältiges Programm und Angebot.

10. August
Viele Aussteller und Besucher geniessen das Ambiente am weit über die Region hinaus bekannten Flohmarkt am See.

10. – 17. August
Das 21. Sandskulpturen-Festival lockt erneut Tausende auf die Arionwiese. Neun Teams haben das Motto «Werden wir Helden sein in der Welt von Morgen?» umgesetzt. Eeva Karhu aus Finnland und Charlotte Koster aus Holland sind die Sieger. Edith van de Wetering und Wilfred Stijger aus Holland erobern erneut die Publikumsherzen.

14. August
Stadtpräsident Thomas Müller begrüsst im Namen des Stadtrates 90 Neuzugezogene sowie viele Vereinsvertreter auf der Arionwiese und heisst sie herzlich willkommen in der Hafenstadt. Urs Koller, künstlerischer Leiter des Festivals, führt durch das Sandskulpturen-Festival.

17. August – 27. September
Für die Veranstaltungsreihe «Kultur in der Feldmühle» wird das alte Fabrikgebäude geöffnet und Musik, Film und Tanz gezeigt. Die Höhepunkte: Auftritte des Peter Eigenmann-Trios, die Lesung mit dem bekannten Schweizer Schriftsteller Peter Bichsel, die Entstehung des Feldmühle-Films mit Felix Karrer. Ein besonderes Erlebnis war der Filmabend «Siamo italiani», der sich der Migration von Italienerinnen und Italienern in Rorschach widmet. Insgesamt besuchten über 20'500 Personen die Events.

22. August – 25. August
Gegen 40'000 Zuschauer verfolgen bei strahlendem Wetter während vier Tagen die Wettkämpfe im Beach-Volleyball und geniessen die einzigartige Stimmung am See. Parallel zum Elite-Turnier spielen auf dem zweiten Beach-Court Hobby-Beacher in verschiedenen Plausch-Kategorien nach dem Motto «have fun». In den gemütlichen Festwirtschaften der lokalen Vereine (Eintracht Rorschach, Stadtmusik Rorschach, Volley Goldach) werden die Besucher kulinarisch verwöhnt.

26. August
Regierungspräsidentin Heidi Hanselmann hat zum Gespräch geladen mit der Frage «Wie geht's dir?» Sie stellt die Frage an das zahlreich erschienene Publikum, auch an Stadtpräsident Thomas Müller, an Stadträtin Ariane Thür Wenger und an Stadtrat Guido Etterlin. Die Frage ist Teil einer Kampagne von Pro Mente Sana, die auch vom Kanton unterstützt wird. Die Kampagne hat das Ziel, psychische Krankheiten zu enttabuisieren. Das heisst darüber sprechen, zuhören, nachfragen und frühzeitig Hilfe anbieten.

September

1. September
Res Lerch feiert 10 Jahre «Rorschacher Echo» in der ehemaligen Textilfabrik Feldmühle. Die Gratulanten sind zahlreich, darunter

Höhepunkte (Fortsetzung)

auch Stadtpräsident Thomas Müller. Die täglichen Berichte über das Gesellschaftsleben in der Region und das vielfältige Angebot an Veranstaltungen sind einmalig. Herzlichen Dank, Res!

7. – 21. September
Die «IG Stadt am See» bildet die Trägerschaft für das Projekt «Pianos am See». Der Verein möchte dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in Rorschach und in der Region neue Impulse geben und Lebensfreude vermitteln. Auf vier öffentlichen Plätzen in Rorschach und Rorschacherberg darf gespielt werden.

14. und 15. September
Bei schönstem Spätsommerwetter treffen sich auf dem Kabisplatz über 600 Vespa-Liebhaber. Ziel des 2016 gegründeten Vespa Clubs Rorschach sind gemeinsame Ausfahrten und vor allem die Freundschaft.

17. September
Der Kanton St. Gallen hat mit den drei Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg das Entwicklungsprojekt AutobahnanschlussPlus erarbeitet. Die Resultate der zweijährigen Projektierungsphase stellen der Kanton und die 3 Gemeinden im Würth Haus vor. 500 Personen sind anwesend; abgestimmt wird am 17. November.

Oktober

5. Oktober
Trotz Regenwetters bewundern über 4'000 Besucher am Jubiläumsanlass der Offiziersgesellschaft Rorschach die Mittel der Armee, Polizei und Feuerwehr, vor allem den 56 Tonnen schweren Leopard-Kampfpanzer. Unter dem Motto «Sicherheit zum Anfassen» können die Besucher Fahrzeuge und Ausrüstung der zahlreichen Sicherheits- und Rettungsorganisationen wie Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg, Rettungsdienst St. Gallen und Seerettung Rorschach bestaunen. Auch die Kantonspolizei St. Gallen, die Territorialdivision 4 und private Sicherheitsunternehmen sind präsent. Die Mitglieder der OGR und Repräsentaten des Sicherheitsverbundes stehen den interessierten Besuchern Red und Antwort und erläutern ihre Aufgaben im Details.
An der «ORF-Langen Nacht der Museen» beteiligen sich 11 Museen zwischen Rüthi und Rorschach; in Rorschach das Museum im Kornhaus und das Forum Würth. Über 1'800 Personen, auffallend viele Familien mit Kindern, machen davon Gebrauch.

24. Oktober
Die neue Spitalstrategie der St. Galler Regierung trifft die Region hart: Das Spital Rorschach soll geschlossen werden und durch ein Gesundheits- und Notfallzentrum ersetzt werden. Für Rorschach und die Region ist vor allem wichtig, dass die Notfallversorgung während sieben Tagen und 24 Stunden vor Ort erhalten bleibt und dass stationäre Kurzaufenthalte in Rorschach möglich sind.

25. Oktober
An der zweiten Rorschacher «Jazz Night» gibt es in sieben Lokalen Konzerte.

November

16. November
In Rorschach diskutieren Experten und Betroffene im Stadthofsaal über die Herausforderung von Integration. Rund 80 Besucher nehmen an der Podiumsdiskussion teil.

17. November
Rorschach und Goldach sagen Ja zum Millionenprojekt. Damit verpflichten sie ihre Gemeinden, Millionen-Beiträge an die neue Kantonsstrasse zum See zu leisten. Die Resultate der Abstimmungen: in Rorschach (Ja: 1'026 / Nein: 846) und Goldach (Ja: 2'123 / Nein: 1'148). Die Stimmbeteiligung beträgt in Rorschach 46 %, in Goldach 55,5 %. Der Entscheid ist nach einem langen und auch hart geführten Abstimmungskampf gefallen.

19. November 2019
Die Streule+Alder AG hat im Rahmen der Verleihung des Raiffeisen Unternehmerpreises Ostschweiz den Publikumspreis gewonnen.

22. November
Feuerwehrkommandant Edgar Kohlbrenner wird an der Schlussübung verabschiedet. Er stand 9 Jahre lang der Feuerwehr Rorschacherberg, seit 2014 als Kommandant der fusionierten Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg, vor. Nun übergibt er die Führung seinem bisherigen Stellvertreter Marco Todeschini. Für die Nachfolge als Feuerwehrkommandant-Stellvertreter wurde Marius Hettich, Rorschacherberg, gewählt.

Dezember

1. – 23. Dezember
Täglich wird an der Laterne auf dem weihnächtlich geschmückten Lindenplatz ein Türchen geöffnet, abwechslungsweise begleitet von Musik, Geschichten und Duft von Glühwein. Höhepunkt ist am 7. Dezember der grosse Klauseinzug mit der Nikolauszunft.

8. Dezember
Der traditionelle Bummelsonntag lockt zahlreiches Publikum in die festlich geschmückte Innenstadt.

12. Dezember
Feierliche Verabschiedung von Thomas Müller als Stadtpräsident.

31. Dezember 2019
Aktenübergabe im Rathaus. Thomas Müller übergibt sein Amt an den Stadtpräsidenten Robert Raths.

Abschied Thomas Müller

Am 1. Oktober 2003 hat Thomas Müller seine Arbeit als Nachfolger von Dr. Marcel Fischer in Rorschach als Stadtpräsident aufgenommen. Über 16 Jahre lang war Thomas Müller Stadtpräsident von Rorschach. Seine Amtszeit ging nun am 31. Dezember 2019 zu Ende.

Thomas Müller hat 16 Jahre, in denen er sich als Stadtpräsident, Kommissionspräsident und Kommissionsmitglied mit der Führung und Weiterentwicklung unserer Stadt auseinandergesetzt hat, die Entwicklung der Stadt geprägt. Mit der Abschaffung des Stadtparlaments hat er der Stadt eine neue Führungsstruktur ermöglicht. Der Stadtverwaltung hat er zusätzliche Aufgaben übertragen und hat sie damit mehr in die Verantwortung eingebunden. Thomas Müller hat eine verstärkte Zusammenarbeit mit den umliegenden Gemeinden gesucht und mit der Schaffung und Zusammenlegung verschiedener Amtsstellen sowie der Feuerwehr auch gefunden. Rorschach hat sich unter der Leitung von Thomas Müller positiv entwickelt – z. B. mit der Ansiedlung der Firma Würth, dem Bau des Stadtwaldes und der Zentrumsentwicklung. Aus der Verkehrsplanung gingen beispielsweise der Seebus und das Ja der Bürgerschaft zum neuen Autobahnzubringer hervor. Die Stadt konnte ihre Verschuldung in den letzten Jahren reduzieren und auch den Steuerfuss senken. Natürlich gab es während seiner Amtszeit auch Rückschläge wegzustecken. So scheiterte beispielsweise die vom Stadtrat angestrebte Fusion mit den Nachbargemeinden Goldach und Rorschacherberg.

Der Stadtrat dankt Thomas Müller für seine Arbeit. Die besten Wünsche begleiten ihn und seine Gattin für die Zukunft.

Projekte und Ziele

Der Stadtrat führt Projekte auf der Grundlage der 8 Stossrichtungen für die Amtsdauer 2017 – 2020 weiter und nimmt neue an die Hand.

I Wohnen

Die Rückgewinnung von Kaufkraft und Steuerkraft setzt zusätzliche Einwohner voraus. Die Lage am See ist das wichtigste Argument für Zuzug und Verbleib. Auf der Grundlage des räumlichen Stadtentwicklungskonzepts sowie dem neu entwickelten städtebaulichen Leitbild, werden private Investitionen in zeitgemässen Wohnungsbau angestossen. Die Stadt stellt auch eigene Grundstücke zur Verfügung. Wo zweckmässig, kauft sie zusätzliche Grundstücke, um sie später in eine neue Überbauung einzubringen. Die Stadt arbeitet bei Arealentwicklungen mit, um städtebaulich gute Lösungen zu erwirken.

Projekte

A Überbauung Seehof mit Parkgarage

Der Stadtrat hatte 2007 ein Testplanverfahren für das ganze Gebiet vom Rathaus bis zum Bellevue angestossen und 2009 den Seehofparkplatz vom Kanton gekauft. Im Hinblick auf die zeitlich gestaffelte Überbauung wurde das Plangebiet aufgeteilt. Das Gebäude der Raiffeisenbank ist erstellt. Die Überbauung Seehof mit 35 Wohnungen wurde im Herbst 2018 bezogen. Die öffentliche Tiefgarage mit 107 Parkplätzen wurde am 13. November 2018 in Betrieb genommen. Der Stadteingang aus Richtung Osten hat nun ein neues Gesicht. Im Jahr 2019 konnte, nach einem qualitätssichernden Verfahren, die Baubewilligung für einen Ergänzungsbau südlich der Überbauung Seehof erteilt werden. Die Erschliessung dieser Überbauung wird über die Tiefgarage Seehof sichergestellt, was in Bezug auf die Aussenraumqualität sehr grosse qualitative Vorteile schafft.

B Überbauung Löwengarten

Weil von privater Seite anfänglich eine Überbauung beabsichtigt war, die mit den Interessen der Stadtentwicklung nicht vereinbar war, hatte der Stadtrat 2007 eine Planungszone erlassen. In der Folge wirkte er an der Areal-Entwicklung mit. Aus Gründen, die der Stadtrat nicht beeinflussen konnte, verzögerte sich die Planung. Die Baubewilligung ist seit 2016 rechtskräftig. Der Spatenstich erfolgte am 18. Mai 2017. Der Bezug der Wohnungen und der Gewerbe- und Dienstleistungsflächen wird im Frühling 2020 erfolgen. Mit dem Einzug von Aldi und Denner in die Überbauung Löwengarten wird nachhaltig die Quartierversorgung im westlichen Stadtquartier sichergestellt. Die Vermietung der Wohnungen verläuft für die Investorin sehr zufriedenstellend.

C Überbauung Pestalozzistrasse/Industriestrasse

Die Stadt hatte das Grundstück Nr. 1021 im Jahr 2012 im Hinblick auf die vorsorgliche Landsicherung für das Westportal der Tunnel-Kernumfahrung und einen gemeinsamen Werkhofstandort der fusionierten «Stadt am See» gekauft. Nachdem die Zweckmässigkeitsbeurteilung der Tunnel-Kernumfahrung

Projekte und Ziele (Fortsetzung)

das Westportal in der Umgebung der Evangelischen Kirche als besser beurteilt hat und der Anlauf zur «Stadt am See» bereits in der Grundsatzabstimmung 2014 gescheitert ist, hat der Stadtrat eine städtebauliche Konzeptstudie für eine Wohnüberbauung angestossen. Der Gestaltungsplan und der Teilzonenplan wurden durch den Kanton am 27. März 2017 genehmigt. Die Baubewilligung ist seit September 2017 rechtskräftig. Die Stadt hat das Grundstück verkauft. Der Bezug der 54 Wohnungen erfolgte ab dem 1. Oktober 2019. Mittlerweile ist die Überbauung Pestalozzistrasse beinahe vollvermietet.

D Entwicklung Neustadt-Quartier
Zum Programms des Projets urbain (Bund, Kanton, Stadt) hat der Stadtrat zusammen mit den Grundeigentümern und Quartierbewohnern auf der Grundlage des räumlichen Stadtentwicklungskonzepts die Erneuerung des Quartiers im Bereich der Neustadt- und Rosenstrasse zwischen Reitbahn- und Industriestrasse an die Hand genommen. Die Testplanung wurde im Jahr 2015 abgeschlossen und hat ein hohes Entwicklungspotential für Familienwohnungen nachgewiesen. Voraussetzung ist die Zusammenlegung von bisherigen Grundstücken. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt 2016 das Grundstück der ehemaligen Futtermühle Studer gekauft, um es für eine spätere Neuüberbauung zu sichern. Ebenfalls wurde, zur Sicherstellung einer quartierverträglichen Erschliessung, ein Kaufrecht an der Liegenschaft Nr. 868, Löwenstrasse 43, gesichert, um eine direkte Erschliessung ab der Löwenstrasse sicherzustellen. Die Stadt prüft derzeit mit einem privaten Investor die Umsetzung eines ersten Bausteins der Arealentwicklung aus der Testplanung für Familien. Aufgrund von verschiedenen Eigentümerinteressen verzögert sich die Planung jedoch. Die Stadt Rorschach hat das ehemalige Gebäude der Futtermühle Studer zu Grossteilen als Lager vermietet. Die Stadt hat somit zeitlich keinen Handlungsdruck für eine voreilige Entwicklung.

E Entwicklung westliche Löwenstrasse
Bei der Planung des Löwengarten-Areals zeigte sich, dass auch das östlich angrenzende Gebiet zwischen St. Galler- und Industriestrasse ein hohes Entwicklungspotential hat. Zusammen mit den Grundeigentümern hat der Stadtrat eine Testplanung angestossen. Mit Rücksicht auf die unterschiedlichen privaten Interessen war dabei die zeitlich gestaffelte Umsetzungsmöglichkeit eine wichtige Vorgabe. Ein Grundeigentümer hat auf dieser Basis einen Architektur-Studienauftrag im Einladungsverfahren durchgeführt. Auf Basis des Siegerprojektes wurde ein Teilzonenplan und ein Gestaltungsplan erarbeitet. Die Planungsinstrumente hat der Stadtrat im September 2017 genehmigt. Der Teilzonen- und Gestaltungsplan wurde im Dezember 2018 durch den Kanton genehmigt. Der Stadtrat konnte im Januar 2020 die Baubewilligung erteilen. Die Umsetzung wird ab Frühling 2020 erwartet.

Mit der Zustimmung der Bevölkerung zum Autobahnanschluss plus samt Kantonsstrasse zum See an der Urnenabstimmung vom 17. November 2019, haben sich die räumlichen Rahmenbedingungen an der Schnittstelle zur künftigen Kantonsstrasse zum See (heutige Industriestrasse) spürbar verändert. Im Rahmen einer Testplanung sollen im Jahr 2020 die räumlichen Konsequenzen evaluiert werden und daraus folgend die Ergebnisse in einem aktualisierten städtebaulichen Leitbild Löwenstrasse West festgehalten werden.

F Gebiet Thurgauer-/Industrie-/Scheffelstrasse
Die Stadt Rorschach hat dem Verein für sozialen Wohnungsbau ein Baurecht auf der Liegenschaft Nr. 14 (Seewasserwerk) erteilt. Der Verein hat seine Investitionen vollumfänglich abgeschrieben und macht sich Gedanken über die Weiterentwicklung der Liegenschaft. Im Rahmen einer Testplanung sollen im Jahr 2020 die räumlichen Rahmenbedingungen evaluiert und daraus folgend die Ergebnisse in einem städtebaulichen Leitbild Thurgauer-/Industrie-/Scheffelstrasse festgehalten werden.

G Entwicklung Scapa-Areal und Umgebung Stadtbahnhof
Der Stadtrat hatte den Ausbau des Stadtbahnhofs samt Bushof und Strassenunterführung nie allein als Verkehrsprojekt verstanden, sondern als Stadtentwicklungsprojekt. Seit 2006 hat die Stadt deshalb in der Umgebung Grundstücke gekauft, wenn sich dazu die Gelegenheit ergab. Durch deren spätere Zusammenlegung lassen sich neue Baufelder schaffen. Mit dem Wegzug der Scapa (Schweiz) AG hat das Projekt schneller als erwartet eine noch grössere Dimension erreicht. Das räumliche Stadtentwicklungskonzept legt die Möglichkeit eines Neu-Stadtkerns für Wohnungen und Dienstleistungen dar in Fussdistanz zu Bahn und Bus. Zusammen mit der Scapa hat der Stadtrat eine Projektgruppe eingesetzt, die mit Planern und kantonalen Stellen die städtebaulichen und funktionalen Vorgaben für die Umnutzung des Industrieareals und des südlich vom Stadtbahnhof liegenden Gebietes geklärt hat. Der Stadtrat hat am 23. Mai 2017 die räumlichen Leitlinien «Areal Feldmühle und Umfeld Stadtbahnhof» genehmigt. Im Sommer 2017 wurde das Feldmühleareal durch die Steiner Investment Foundation (SIF) übernommen. Im Jahr 2018 wurde ein Studienauftrag mit acht Architekturteams durchgeführt. Der Öffentlichkeit wurde im Februar 2019 das ausgewählte Siegerprojekt von Baumberger & Stegmeier in den Räumlichkeiten des Feldmühleareals vorgestellt. In der Zwischenzeit wurde das Siegerprojekt weiterentwickelt und die dazugehörigen Raumplanungsinstrumente erarbeitet. Sämtliche Unterlagen wurden dem Kanton im Dezember 2019 zur Vorprüfung eingereicht.

Im Gebiet Dufourstrasse wurde mit einer aktiven Liegenschaftspolitik die Möglichkeit für eine Gebietsentwicklung als städtebaulichen Abschluss des Raums Stadtbahnhof geschaffen. Die Stadt erarbeitet mit einem privaten Investor und in Koordination mit den kantonalen Fachstellen eine Projektstudie als Grundlage für die nötige Anpassung der Raumplanungsinstrumente. Im Zusammenhang mit der Projektumsetzung soll auch eine öffentliche Velostation errichtet werden. Die Stadt Rorschach wird für die Projektumsetzung auch ihre strategischen Liegenschaften einbringen und somit zu einem neuen städtischen Akzent beitragen.

Projekte und Ziele (Fortsetzung)

H Entwicklung Seefeld mit Strandbad und Hotel
Für die Entwicklung des Gebietes vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof hatte der Stadtrat zusammen mit den SBB 2006 einen Rahmenplan erarbeitet, in den auch Rorschacherberg einbezogen war, weil ein Teil des Areals auf dem Gebiet von Rorschacherberg liegt. Für die Ansiedelung der Würth Group wurde der Rahmenplan geändert. Der Stadtrat strebt eine weitere Änderung an. Er möchte auf der Fläche des heutigen Strandbades eine hochwertige Wohnzone auf Gemeindegebiet von Rorschach, das Strandbad neu und als zeitgemässe Freizeitanlage erstellen sowie ein Hotel ansiedeln. Grundeigentümer sind die Stadt und die SBB. Der Stadtrat hat eine Konzeptstudie in Auftrag gegeben, die zeigt, wie sich die Seeuferpromenade mit ganzjährig freiem Seezugang auch im Bereich Strandbad gestalten lässt. Die Ergebnisse wurden der SBB sowie der Gemeinde Rorschacherberg vorgestellt. Beide Projektpartner haben dem räumlichen Entwicklungsszenario im Grundsatz zugestimmt. Ebenfalls hat der Kanton die geplante Entwicklung als positiv bewertet.

Im Jahr 2018 konnten die politischen Eckpunkte im Hinblick auf das weitere Vorgehen als Grundlage für die Ablösung des bestehenden Kooperationsvertrags festgelegt werden. Aktuell laufen die Verhandlungen für einen neuen Kooperationsvertrag. Anschliessend wird sich eine gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe mit dem weiteren Vorgehen befassen sowie die Bevölkerung in geeigneter Weise in den Entwicklungsprozess eingebunden.

I Entwicklung beim Hauptbahnhof Süd
Die SBB Immobilien planen den westlichen Bahnhang (Liegenschaft Nr. 1454) angrenzend an das Scholastikaquartier zu entwickeln. Im Jahr 2018 wurde unter Einbezug der kantonalen Amtsstellen eine Projektstudie erarbeitet. Die Projektstudie wurde von der städtebaulichen Kommission des Amts für Raumentwicklung und Geoinformation als vorzüglich beurteilt. Die Projektstudie wird nun, unter Berücksichtigung der kantonalen Stellungnahme, weiterentwickelt. Anschliessend erfolgen der Einbezug der Bevölkerung und die Umsetzung in die eigentümerverbindlichen Raumplanungsinstrumente.

J Aufwertung der Innenstadt
Die Aufwertung der Innenstadt ist ein zentrales Anliegen des Stadtrates, um die heutige Wohnsituation und das Erscheinungsbild der Innenstadt zeitgemäss zu verbessern. Mit dem direkten Bezug zum Bodensee bestehen einzigartige Rahmenbedingungen. Die Entwicklung von innerstädtischen Gebieten ist jedoch städtebaulich sehr anspruchsvoll und muss deshalb mit hoher Sensibilität vorangetrieben werden. Der Stadtrat hat im Oktober 2017 städtebauliche Leitlinien für die Gebietsentwicklung Hauptstrasse/Jakobstrasse/Kornstrasse beschlossen. Auf dieser Grundlage wird eine Neuüberbauung am Standort des heutigen Hotels «Rössli» an der Hauptstrasse geplant; der Sondernutzungsplan ist rechtskräftig. Das Baubewilligungsverfahren wird im Jahr 2020 erfolgen.

Durch den Umzug des Denners in das Areal Löwengarten entsteht Entwicklungspotenzial im Bereich der Liegenschaft Signalstrasse 9. Zusammen mit der Eigentümerschaft wurde ein Sanierungsprojekt entwickelt, das auf den bestehenden Strukturen aufbaut. Der bestehende geschlossene Sockel soll dabei vollumfänglich geöffnet und nach wie vor durch Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe genutzt werden. In zwei Obergeschossen sollen Wohnungen mit einer grosszügigen Aussenraumsituation gegenüber dem Curtiplatz realisiert werden. Der aus städtebaulichen Überlegungen geplante Sondernutzungsplan befindet sich im Rechtsmittelverfahren.

Die Entwicklungsplanung für das Dreieck Thurgauer-/St. Galler-/Badstrasse ist aufgrund von Einsprachen leider gescheitert. Ebenfalls ist auf dem Stürm-Areal an der Mariabergstrasse die Gebietsentwicklung aufgrund von laufenden Verfahren verzögert.

Coop Ostschweiz erneuerte 2017 den Laden; der Stadtrat hat eine städtebauliche Konzeptstudie eingeholt, um das hohe Entwicklungspotential auf dem Gebiet des heutigen Parkplatzes darzulegen und eine hochwertige Überbauung mit Parkgarage anzustossen. Aktuell werden nach wie vor Gespräche über die Realisierbarkeit der Arealentwicklung geführt. Die Rahmenbedingungen sind sehr komplex und haben sich in den vergangenen Monaten nochmals grundlegend verändert. Ziel ist es, dass bis zum Sommer 2020 die Möglichkeit einer Arealentwicklung abschliessend geklärt ist.

K Entwicklung weiterer Gebiete
Der Stadtrat führt Gespräche mit Grundeigentümern über die Entwicklung weiterer Areale. Der Stand ist unterschiedlich.

Auch im Gebiet Säntisstrasse bestehen Entwicklungsabsichten durch die heutige Eigentümerschaft. Eine Arealentwicklung in diesem Gebiet kann jedoch nicht isoliert betrachtet werden, sondern steht in Abhängigkeit zum geplanten Autobahnanschluss Witen mit der neuen Kantonsstrasse zum See. Im Jahr 2018 wurden die planerischen Leitplanken dazu definiert. Der Stadtrat wird im Jahr 2020 im Rahmen der Definition der Entwicklungsstrategie der potenziellen Entwicklungsgebiete festlegen, welche Priorität eine allfällige Gebietsentwicklung im Gebiet Säntisstrasse aufweist.

Im August 2017 hat der Stadtrat den Überbauungsplan Wachsbleiche beschlossen. Der Kanton hat das Planungsinstrument im März 2018 genehmigt. Im Oktober 2018 konnte der Stadtrat die Baubewilligung für ein erstes Mehrfamilienhaus südlich der Wachsbleichestrasse erteilen. Für das zweite Mehrfamilienhaus konnte der Stadtrat die Baubewilligung im Dezember 2019 erteilen.

II Arbeiten

Zu einer funktionierenden Kleinstadt gehören auch Arbeitsplätze für ihre Einwohner. Dienstleister und bekannte Ladenketten mit einer Angebotsvielfalt, die deutlich über die Kernregion mit 25'000 Einwohnern hinaus Anziehungskraft hat, sind als Frequenzbringer auch für das örtliche Gewerbe wichtig. Die Standortbedingungen für Dienstleister, Detailhandel und Gewerbe werden so verbessert, dass Rorschach seine Funktion als regionales Versorgungszentrum zurückgewinnt. Es zeigt sich aber, dass neben der Entwicklung der Frequenzbringer insbesondere auch die Aufenthaltsqualität und damit die Anziehungskraft der Innenstadt von Rorschach verbessert werden muss. Bei der Arealentwicklung wird darauf geachtet, dass auch mittlere und grössere Unternehmen mit siedlungsverträglicher Geschäftstätigkeit Platz haben. Auch Start-ups sind willkommen.

Projekte

A Ansiedelung eines Hotels

Übernachtungstourismus schafft Arbeitsplätze und Wertschöpfung über die Beherbergungsbetriebe hinaus. Für Unternehmen mit regelmässigen Geschäftsbesuchen und für Kongresse der Destination St. Gallen-Bodensee sind zeitgemässe Hotels ein Standortfaktor. Im Rahmen der Entwicklung des Seefeldes vom Strandbad bis zum Schlachthof und allenfalls bei der Entwicklung Stadtbahnhof schafft der Stadtrat die räumlichen Voraussetzungen für die Ansiedelung eines Hotels. Er geht aktiv auf mögliche Investoren und Betreiber zu.

B Flächen für Detailhandel

Dass die Grossverteiler (Coop, Migros, C&A) im Stadtzentrum sind, ist eine Chance für Rorschach. Sie schaffen eine Angebotsdichte in Fussdistanz und wirken als Frequenzbringer. Ziel bleibt der Zuzug mindestens einer weiteren nationalen Ladenkette. Bei Neubauten im Stadtkern werden Bedarf und Bereitstellung von Ladenflächen im Erdgeschoss abgeklärt. Der Stadtrat geht aktiv auf mögliche Betreiber zu. Im Jahr 2020 sollen ebenfalls Projekte angestossen werden, die einen Beitrag zu mehr Personenfrequenz in der Innenstadt beitragen sollen. Insbesondere wird angestrebt, das Marktwesen in Rorschach wieder zu etablieren.

C Flächen für Dienstleister und Unternehmen

Bei Arealentwicklungen, insbesondere im Bereich des Stadtbahnhofs, werden Bedarf und Bereitstellung von Flächen für Dienstleister sowie mittlere und grössere Unternehmen abgeklärt. Dabei zieht der Stadtrat auch die kantonale Standortförderung bei. Soweit sich sehr preisgünstige Mietflächen erhalten oder erstellen lassen, unterstützt der Stadtrat die Eigentümer bei der Ansiedelung von Start-ups und sucht in diesem Zusammenhang den direkten Kontakt mit Bildungsinstitutionen (Universität, Fachhochschule etc.).

D Öffentliche Parkgaragen

Die Erreichbarkeit ist ein entscheidender Standortfaktor für Ladengeschäfte, Dienstleister, Gewerbe und Unternehmen. Dazu gehören Parkgaragen in Fussdistanz. Die Parkgarage Seehof konnte im Jahr 2018 eröffnet werden. Eine weitere öffentliche Parkgarage wäre beim Coop-Areal möglich. Ob die Parkgaragen privat oder von der Stadt erstellt werden, ist im Einzelfall festzulegen und hängt von den Möglichkeiten einer Arealentwicklung ab. Mit dem Betrieb und der Ergänzung des Parkleitsystems werden Fahrzeuge direkt zu freien Plätzen geführt und damit Suchverkehr vermindert.

III Erneuerung vom See her

Rorschachs Besonderheit ist die Lage am See. Das öffentlich zugängliche Seeufer und das Kornhaus sind Markenzeichen. Wird Seenähe spürbar gemacht, bekommt das Wohnen im Stadtzentrum einen neuen Wert. Die Erneuerung des Stadtzentrums setzt am See an. Es wird optisch und funktional mit dem See verbunden. Bei der Gestaltung von Frei- und Begegnungsflächen wird der Bezug zum See erkennbar gemacht.

Projekte

A Kornhaus, Hafen und Parkgarage

Der Stadtrat hatte 2015 eine Projektgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, Vorschläge für die Nutzung des Kornhauses zu machen (unter Einbezug aktueller und möglicher späterer Nutzer) und die technische Machbarkeit zu klären. Die Ergebnisse wurden 2016 der öffentlichen Vernehmlassung unterstellt. Die Bürgerversammlung 2017 hat die Planungskredite bewilligt.

Für die Vergabe der Architekturleistungen wurde eine Präqualifikation durchgeführt, um sicherzustellen, dass im Rahmen der eigentlichen Ausschreibung nur noch Bewerber mit ausgewiesener Fachkompetenz im Umgang mit historischen Bauten dabei sind. Der Stadtrat hat im November 2018 den Auftrag an Thomas K. Keller Architekten, St. Gallen, vergeben. Das Vorprojekt ist in Bearbeitung. Aufgrund von notwendigen zusätzlichen technischen Abklärungen in Bezug auf die Baugrundverhältnisse und die Statik des Gebäudes ist der Abschluss der Vorprojektphase verzögert.

Nach Beendigung der Eisarena im Februar 2019 wurde das Hafengelände verkehrsfrei. Die Planung des künftigen Hafengeländes samt Hafengebäude ist bis auf Stufe Bauprojekt erarbeitet. Der Stadtrat stellte die Urnenabstimmung über die Baukredite für das Jahr 2019 in Aussicht. Im Zusammenhang mit dem Hafengebäude sind jedoch zusätzliche betriebliche und finanzielle Fragestellungen zu klären. Es wird deshalb in Aussicht gestellt, dass im laufenden Jahr die Projektabsichten für das Hafengelände samt Hafengebäude der Bürgerschaft vorgelegt werden kann.

Projekte und Ziele (Fortsetzung)

B Gestaltung Hauptstrasse
Die Rorschacher Stimmberechtigten hatten 2012 der Gestaltung der Hauptstrasse zugestimmt. Die St. Galler Regierung hat den Kredit für den kantonalen Kostenanteil bewilligt. Die Umsetzung des Projekts war durch eine Beschwerde einer Privatperson beim kantonalen Verwaltungsgericht blockiert. Sechs Jahre nach der Kreditgenehmigung konnte im Jahr 2018 das Rechtsmittelverfahren abgeschlossen werden. Der Kanton hat nun die Ausführungsplanung an die Hand genommen. Die Projektumsetzung ist ab Frühjahr 2021 geplant.

IV Erreichbarkeit und Verkehrsachsen

Die langen Zufahrtswege zur Autobahn belasten Siedlungsgebiete und machen Rorschach schwer erreichbar. Der Durchgangsverkehr auf der Hauptstrasse beansprucht Flächen, die für Wohnen, Einkaufen und Freizeit besonders attraktiv sind. Die SBB-Linie nach St. Gallen mit den häufig geschlossenen Barrieren trennt den oberen vom unteren Stadtteil. Die Durchgangsachsen von Strasse und Schiene werden neu festgelegt und so gestaltet, dass sie städtebaulich überzeugen, das Umfeld möglichst schonen und die gute Erreichbarkeit des Stadtgebietes sicherstellen.

Projekte
A Erweiterung Stadtbahnhof mit Strassenunterführung
Die Rorschacher Stimmberechtigten haben die Kredite für den Ausbau des Stadtbahnhofs samt Strassenunterführung 2016 bewilligt. Aufgrund von zeitlichen Abhängigkeiten musste die Abstimmung zur Strassenunterführung auf Stufe Vorprojekt erfolgen.

Die SBB haben ihre Investitionsausgaben in ihr Bauprogramm aufgenommen. Die Beiträge aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes sind zugesichert. Im Jahr 2018 wurde die hängige Beschwerde beim Bundesgericht abgewiesen. Die Projektumsetzung des Ausbaus Stadtbahnhof ist im Gang. Das neue Bahngleis, samt Perron auf der südlichen Seite, wird im Frühjahr 2020 in Betrieb genommen.

Nach der Zustimmung zum Kredit von 13 Mio. Franken durch die Stimmberechtigten von Rorschach am 28. Februar 2016, beauftragte der Stadtrat die Gruner Wepf AG, Flawil, mit der Ausführungsplanung der Strassenunterführung. Dazu gehören auch die Verlegung des Kanals des Zweckverbandes Abwasserverband Altenrhein sowie die Sanierung und Umlegung des Feldmühlebachs. Gemäss Kostenvoranschlag (+/– 10 Prozent) der Gruner Wepf AG belaufen sich die Gesamtkosten auf Fr. 34’810’000.– inkl. Mehrwertsteuer. Dieser Betrag liegt deutlich über der Kostenschätzung des Vorprojekts. Der Kostenvoranschlag der Gruner Wepf AG wurde anhand von Unternehmerausschreibungen geprüft und auch im Hinblick auf eine nicht koordinierte Umsetzung mit dem Projekt Ausbau Stadtbahnhof verifiziert. Die ermittelten Kosten wurden im Zusammenhang mit diesen vertieften Abklärungen bestätigt und können somit als stabil beurteilt werden.

Für den Stadtrat war eine derartige Kostensteigerung nicht einmal ansatzweise erkennbar. Die Kostenschätzung des Vorprojekts mit Fr. 20’223’000.– liess eine Genauigkeit von +/– 20 Prozent erwarten. Im schlechtesten Fall war mit Mehrkosten von rund 4 Mio. Franken zu rechnen. Der Stadtrat wird, unter Berücksichtigung der Projektzustimmung zum Autobahnanschluss plus samt Kantonsstrasse zum See, der finanziellen Konsequenzen sowie der nicht mehr gegebenen zeitlichen Projektabhängigkeit mit dem Projekt Ausbau Stadtbahnhof, eine Lagebeurteilung vornehmen und anschliessend über das weitere Vorgehen informieren.

B Autobahnanschluss A1
Goldach, Rorschach und Rorschacherberg sowie der Kanton haben 2016 einen externen Projektkoordinator eingesetzt. Die vom Bundesamt für Strassen gemachten Auflagen bezüglich Steigung der Autobahnzufahrt sind gelöst. Die von den Gemeinden und dem Kanton eingesetzte Projektgruppe arbeitet an strassentechnischen Details und erarbeitet gleichzeitig Vorschläge, wie sich der Autobahnzubringer für die städtebauliche Entwicklung des funktionalen Stadtraums nutzen lässt. Ihr Auftrag beinhaltet auch Begleitmassnahmen zur siedlungsverträglichen Gestaltung des örtlichen Strassennetzes. Die Ergebnisse wurden im August 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt. Die anschliessende öffentliche Vernehmlassung zeigt, dass eine deutliche Mehrheit der Einwohnerinnen und Einwohner von Goldach, Rorschach und Rorschacherberg hinter dem Projekt steht. Heute absehbar ist, dass die neue Verkehrsführung mit dem unterirdischen Zubringer in die mittlere Industriestrasse in Rorschach erhebliches Potential für die städtebauliche Entwicklung des westlich anschliessenden Quartiers hat. Die Projektierung der Kantonsstrasse zum See wurde basierend auf klaren städtebaulichen Vorgaben der Gemeinde Goldach sowie der Stadt Rorschach im Jahr 2018 an die Hand genommen. Am 24. November 2019 unterbereitete der Stadtrat Rorschach gemeinsam mit dem Gemeinderat Goldach den Stimmberechtigten von Rorschach und Goldach den Vernehmlassungsbeschluss zur Kantonsstrasse zum See zur Abstimmung. Die Stimmberechtigten von Rorschach und Goldach haben dem Vernehmlassungsbeschluss zugestimmt, womit die weitere Planung dieses Jahrhundertprojektes samt Begleitmassnahmen weitergetrieben wird. In diesem Rahmen wird in einem nächsten Schritt von den Gemeinden die Grundlage erarbeitet, dass das Projekt, insbesondere unter Berücksichtigung von gestalterischen, städtebaulichen und verkehrstechnischen Aspekten, weiterentwickelt werden kann. Ebenfalls werden die einzelnen Projekte (Kantonstrasse zum See und Begleitmassnahmen) zeitlich und technisch aufeinander abgestimmt sowie der weitere Fahrplan festgelegt.

C Strassenraumgestaltung
Der Stadtrat will die Strassen im dicht überbauten Stadtgebiet siedlungsverträglich gestalten. 2016 wurde die östliche Wachsbleichestrasse in diesem Sinne erneuert. Im Rahmen des Projet

urbain wurden die obere Geren- und die obere Bogenstrasse so gestaltet, dass sie den Anwohnern als Begegnungs- und Spielfläche dienen; das Gestaltungsprinzip hat sich bewährt. Entsprechend wurden nun auch die obere Trischli- und Feuerwehrstrasse zu Spiel- und Begegnungsorten umgestaltet.

Mit der Fertigstellung des Ladenneubaus beim Coop wurde nun auch die Fussgängerzone zwischen Migros und Marktplatz samt Trischliplatz fertiggestellt. Im Jahr 2020 wird der Lindenplatz saniert und mit technischen Installationen für Anlässe ausgestattet. Auf eine Umgestaltung des Lindenplatzes wird indes verzichtet, da die heutige Gestaltung als zweckmässig beurteilt wird.

Im Zusammenhang mit der Entwicklung des Löwengartenareals sowie auch im Hinblick auf die Siedlungserneuerung auf dem bfw-Areal wurde die Planung der westlichen Löwenstrasse sowie der Löwengartenstrasse gestartet. Der westliche Teil der Löwengartenstrasse, samt dem Knoten Gäbrisstrasse, wurde im Jahr 2019 umgestaltet. Weitere Etappen folgen in Koordination mit der Entwicklung der angrenzenden Areale. Massgebend verändern wird sich der Knoten St. Galler-/Löwenstrasse, der unter Berücksichtigung der künftigen Verkehrsführung sowie der angrenzenden Entwicklungsgebiete, in einen siedlungsorientierten Strassenraum umgebaut werden soll. Das Projekt wurde bereits dem Planverfahren unterstellt. Der Ausführungskredit ist im Voranschlag 2020 eingestellt.

D Radwege und Fussgängerverbindungen
Der Bodensee-Radweg im Seepark wurde 2016 neu erstellt. 2017 wurde die Strecke zwischen dem Bunker im westlichen Seepark bis zur Gemeindegrenze Goldach umgesetzt. Mit dem Ausbau der SBB-Doppelspur wird der Radweg vom «Künzlerpass» in Goldach bis zum Stadtbahnhof erstellt. Im Bereich westlich des Stadtbahnhofs wurde 2016 die technische Machbarkeit einer Bahnunterführung für Radfahrer und Fussgänger nachgewiesen; der Stadtrat hat das Projekt für die 3. Generation des Agglomerationsprogramms des Bundes angemeldet. In der Zwischenzeit wurden die eingereichten Agglomerationsprogramme durch den Bund geprüft und durch das eidgenössische Parlament genehmigt. Das Bauprojekt wurde im Jahr 2019 dem Planverfahren unterstellt und durch den Kanton genehmigt. Die bauliche Umsetzung erfolgt in Koordination mit dem Ausbau des Stadtbahnhofs. Bei Neuüberbauungen achtet der Stadtrat auf durchlässige Verbindungswege für Fussgänger.

E Tunnel-Kernumfahrung
Die technische Machbarkeit der Umfahrung des Stadtkerns in einem Tunnel von der Churerstrasse bis zur Pestalozzistrasse im Bereich der Evangelischen Kirche ist nachgewiesen. Die vom Kanton eingeholte Zweckmässigkeitsbeurteilung ergab 2013 ein für die Rechtfertigung für den Bau von Umfahrungsstrassen ungenügendes Nutzungspotential. Die Tunnel-Kernumfahrung macht erst mit dem neuen Autobahnanschluss Sinn. Das Projekt wurde zurückgestellt. Um den nachfolgenden Generationen die Erstellung zu ermöglichen, wird der Stadtrat die Flächen für die Portale vorsorglich sichern.

V Ortsplanung

Um die Trendwende bei der Stadtentwicklung zu beschleunigen, hatte der Stadtrat zuerst Projekte dort angestossen, wo eine rasche Umsetzung möglich war. Die in einzelnen Beschlüssen festgehaltenen Stossrichtungen sind seit 2016 im räumlichen Stadtentwicklungskonzept zusammengeführt. Soweit erforderlich, sind die Ortsplanungsinstrumente aus den 1990er-Jahren formell anzupassen. Die Überarbeitung der Richt- und Ortsplanung schafft Planungssicherheit für Private und die Stadt im Hinblick auf künftige Projekte. Sie darf aber die Erneuerung von einzelnen Quartieren nicht durch eine statische Sicht verhindern.

Projekte
A Richtplan
Grundlage für die Überarbeitung des örtlichen Richtplans ist das räumliche Stadtentwicklungskonzept. Der zusätzliche A1-Anschluss wird den Teil Verkehr und damit die Möglichkeit der Beruhigung von Quartieren beeinflussen. Die formelle Arbeit am Richtplan wurde deshalb zweckmässigerweise verschoben, bis Klarheit bezüglich des A1-Anschlusses besteht. Als Grundlage für den Richtplan hat der Stadtrat jedoch ein Siedlungskonzept in Auftrag geben. Dieses legt konzeptionell die bauliche Entwicklung in den einzelnen Quartieren fest. Ein Teil des Siedlungskonzepts wird in die behördenverbindliche Richtplanung überführt. Der Kanton hat sich zum Siedlungskonzept per Ende 2019 positiv vernehmen lassen. Der Stadtrat wird nun im 1. Quartal 2020 die entsprechende Beschlussfassung zum Siedlungskonzept vornehmen und die Richtplanung vorantreiben. Die Bevölkerung wird in diesem Rahmen in geeigneter Weise in den Prozess eingebunden.

B Schutzverordnung
Auf der Grundlage des Richtplans wird die örtliche Schutzverordnung zu überarbeiten sein. Insbesondere die Bestimmungen zu den Ortsbildschutzgebieten aus den 1990er-Jahren haben teilweise nicht zur Verbesserung des Stadtbildes beigetragen, sondern Grundeigentümer in einzelnen Quartieren davon abgehalten, in ihre Liegenschaften zu investieren. Bei der Überarbeitung wird – auch zusammen mit Sachverständigen – zu klären sein, was aus welchem Grund wirklich schützenswert ist. Die Überarbeitung der Schutzverordnung wird jedoch erst nach der Anpassung der Bau- und Zonenordnung an das neue Baureglement erfolgen.

C Baureglement
Nach der Totalrevision des kantonalen Planungs- und Baugesetzes werden alle Gemeinden ihre Baureglemente dem neuen Recht anzupassen haben. Das gilt auch für Rorschach. Basierend auf dem Siedlungskonzept wurde im Jahr 2019 ein Zonenplanentwurf samt Baureglement entwickelt. Die Bevölkerung wird in diesem Rahmen in geeigneter Weise in den Prozess eingebunden.

Projekte und Ziele (Fortsetzung)

VI Finanzen und Service public

Einwohner und Auswärtige messen die Stadt an der Zuverlässigkeit ihrer Verwaltung und den angebotenen Dienstleistungen im Rahmen der Kernaufgaben. Investitionen werden an ihrer Wirkung für die Stadtentwicklung gemessen. Dabei sollen alle Bevölkerungsgruppen und Generationen gleichermassen berücksichtigt werden.

Projekte

A Laufende Optimierung des Haushalts
Die Verwaltung konzentriert sich auf ihre Kernaufgaben und erfüllt diese kompetent und kundenfreundlich. Kostenbewusstsein und Konzentration auf das Wesentliche bewirken Optimierungen im Stadthaushalt und verschaffen Handlungsspielraum für Investitionen. Solche werden prioritär nach ihrer Wirkung für die Stadtentwicklung festgelegt.

B Altersheim
Eine Projektgruppe hat im Auftrag des Stadtrates abgeklärt, dass die zeitgemässe Erneuerung des Altersheims Promenadenstrasse in der Grössenordnung von 25 bis 30 Mio. Franken kosten wird. Darin enthalten sind u. a. neue Wohnungen mit Dienstleistungen des Altersheims. Abgeklärt wurden auch neue Standorte. Im nächsten Schritt wird zu klären sein, ob sich ein solcher Um-/Ausbau nach den Regeln der Spezialfinanzierung verwirklichen lässt. Eine neue Möglichkeit ist das Zusammenwirken mit der Stiftung Liebenau (Meckenbeuren) und der Stiftung Helios, deren Pflegeheim in den Perimeter des neuen Autobahnzubringers zu liegen kommt. Aktuell laufen vertiefte Abklärungen, ob eine Umsetzung eines gemeinsamen Projektvorhabens möglich wäre.

C Familienergänzende Kinderbetreuung
In Rorschach mangelt es an zeitgemässem Wohnraum für Familien. Dazu gehören nicht nur bezahlbare, grössere Wohnungen, sondern auch eine kindgerechte Umgebungsgestaltung, wo Kinder sich gefahrlos bewegen können und familienunterstützende Angebote. Diesbezüglich hat der Stadtrat zwei wichtige Meilensteine umgesetzt: Zur Sicherstellung der kinderärztlichen Versorgung entsteht auf dem östlichen Teil des Fussballplatzes ein neues Garderobengebäude mit einer grosszügigen Gruppen-Kinderarztpraxis. Ab der zweiten Jahreshälfte bzw. spätestens ab den Herbstferien 2020 bietet die Schule bei den Schulhäusern Schönbrunn und Pestalozzi schulergänzende Betreuungsangebote inkl. Ferienbetreuung an. Dies entspricht einem grossen Bedürfnis zahlreicher Eltern und soll schliesslich auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen.

D Technische Betriebe
Die Erstellung und der Betrieb eines flächendeckenden Glasfasernetzes durch die Stadt ist mit sehr hohen Investitionskosten verbunden. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Städten zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit an verschiedene Erfolgsfaktoren geknüpft ist. Es müssen unter anderem Drittanbieter für Marktdienstleistungen zur Nutzung des Netzes akquiriert und die Abschreibungen über die zu erwartende Lebensdauer der Infrastruktur vorgenommen werden. Die Stadt erweitert das Glasfasernetz kontinuierlich und nützt dazu jeweils die sich anbietenden Gelegenheiten bei Werkleitungssanierungen oder -erweiterungen. So werden mit geringem Aufwand die Rohranlagen für einen späteren Ausbau vorbereitet.

Punktuell wird das Glasfasernetz, neben der Fernüberwachung von technischen Einrichtungen, auch zur Übertragung von Zählerdaten verwendet. Der Gesetzgeber fordert bis im Jahr 2025 eine zu 80 % flächendeckende Fernauslesung der Zähler. Dazu kommen verschiedene Übertragungstechniken zur Anwendung, wobei das Glasfasernetz eine tragende Rolle spielen wird.

E Öffentliche Sicherheit
Rorschach will sich für Einwohner und Besucher weiterhin als sichere Stadt positionieren. Die Sicherheit im öffentlichen Raum wird konsequent durchgesetzt, in Ergänzung zur Kantonspolizei mit einem privaten Sicherheitsdienst. Unabhängig von Alter, Geschlecht und Uhrzeit soll sich jede Person ohne Angst im öffentlichen Raum bewegen und aufhalten können.

VII Stadtleben, Freizeit, Kultur und Sport

Rorschach versteht sich als offene Stadt auf der Grundlage der schweizerischen Werteordnung. Migranten leisten ihren Beitrag zur Identität. Rorschach verfügt über ein beachtliches kleinstädtisches Kultur- und Freizeitangebot, das direkten Bezug zur Attraktivität des Stadtlebens hat.

Projekte

A Strandbad
Im Rahmen der Arealentwicklung vom Hauptbahnhof bis zum Schlachthof ist der Neubau des Strandbades und der Unterkunft angedacht. Beabsichtigt ist eine moderne Freizeitanlage für Familien, Einzelpersonen und Gruppen.

B Grosse Veranstaltungen
Rorschach will sich über die Region hinaus als trendige Stadt positionieren. Gute Botschafter sind grosse Veranstaltungen mit nationaler Ausstrahlung wie das Sandskulpturen-Festival und die Coop Beachtour. Der Stadtrat wollte einen dritten solchen Event nach Rorschach holen. Mit den «Strandfestwochen» konnte dieses Ziel erreicht werden. Festzuhalten ist, dass derartige Veranstaltungen nicht ohne Sachleistungen und finanzielle Beiträge der Stadt durchführbar sind. Die Unterstützungen sind auch eine Investition in ein attraktives Gesellschaftsleben von Rorschach.

C Pavillonkonzerte
Im Jahr 2016 ist die Stadt eingesprungen, damit die Pavillonkonzerte am See überhaupt weitergeführt werden konnten. Alle bisherigen Anfragen, die Veranstaltungsreihe wieder in private Hände zurückzugeben, blieben ohne Zusage. Dass eine Gemeinde solche Konzerte organisiert und bezahlt, ist weitherum aussergewöhnlich.

D Vereine
Vereine sind ein wichtiger Bestandteil des Stadtlebens. Einige leisten einen hohen Beitrag bei der Zusammenführung von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Es wird im Interesse des Stadtlebens zu klären sein, ob und in welcher Art die Stadt unterstützende Rahmenbedingungen schaffen soll. Die Stimmbevölkerung von Rorschach hat im Jahr 2019 einem Investitionskredit für die Umsetzung eines neuen Garderobengebäudes samt Drittnutzung zugestimmt. Die Umsetzung erfolgt ab Frühjahr 2020. Die Fertigstellung ist im Sommer 2021 geplant.

VIII Schule und Bildung

Die Zielsetzungen des Schulrates für den Bereich Schule und Bildung sind separat festgehalten.

Personelles

Mutationen (ohne Pflegepersonal Altersheim und Lehrpersonen)	31.12.2018	31.12.2019
Eintritte	15	22
Austritte	4	14
Pensionierungen	3	7

Beschäftigte (Voll- und Teilzeitpensen)		
Kernverwaltung (ohne Lehrpersonen)	44	46
Altersheim	63	60
Stadtgärtnerei	23	21
Technische Betriebe	15	13
Hauswartdienste	15	15
Werkhof	11	10

Lernende		
Fachangestellte Gesundheit	2	2
Floristin	1	1
Kaufmann/Kauffrau	8	7
Koch	1	1

Prüfungserfolg	
Ihre Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen haben:	
Angehrn Joel, St. Gallen	Koch EFZ
Banderet Jöelle, Frasnacht	Fachfrau Gesundheit EFZ
Kirchhof Ferraz Monique, Rorschach	Fachfrau Gesundheit EFZ
Krasniqi Arbrita, Rorschach	Kauffrau EFZ
Kurer Michèlle, Berneck	Floristin EFZ
Muhaxheri Festime, Widnau	Kauffrau EFZ

Von links nach rechts:
Joel Angehrn, Patrik Kobler, Chefkoch Altersheim, Gabriela Biser, Leiterin Betreuung und Pflege Altersheim, Reto Geiger, Leiter Altersheim, Jöelle Banderet, Monique Kirchhof Ferraz, Festime Muhaxheri, Arbrita Krasniqi, Claudia Brunner, Ausbildungsverantwortliche KV, Stadtpräsident Thomas Müller

Der Stadtrat gratuliert allen jungen Berufsleuten zum Prüfungserfolg, dankt ihnen für ihr Engagement bei der Stadt Rorschach und wünscht ihnen auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg alles Gute und viel Erfolg.

Dienstjubiläen

10 Jahre
Liechti Elsbeth, Altersheim
Güpfert Stefanie, Zivilstandsamt und Musikschule
Rogulja Jerkovic Dubravka, Altersheim
Kuc Haris, Technische Betriebe
Anderegg Regula, Altersheim
Spagnol Sonja, Altersheim
Flückiger Barbara, Altersheim
Rajic Irena, Altersheim

Der Stadtrat dankt den ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleisteten Dienste und den Jubilarinnen und Jubilaren recht herzlich für die Treue.

Pensionierungen

Lowiner Erich, Rorschach
Leiter Finanzen
1. Januar 1984 – 31. März 2019

Moser Walter, Rorschach
Leiter Stadtgärtnerei
1. Mai 1983 – 31. Mai 2019

Moser Elisabeth, Rorschach
Leiterin/Mitarbeiterin im Bluemehüsli
1. Juli 1983 – 31. Mai 2019

Steiner Hans, Rorschach
Leiter Technische Betriebe
1. Juli 1995 – 30. Juni 2019

Derungs Agnes, Goldach
Sachbearbeiterin Finanzen
5. Februar 2001 – 31. Juli 2008
Sachbearbeiterin Soziale Dienste
1. Januar 2009 – 31. August 2019

Mäder Maria, Egnach
Sachbearbeiterin Stadtpräsidium/Stadtkanzlei
1. März 1996 – 31. Dezember 2019

Müller Thomas, Rorschach
Stadtpräsident
1. Oktober 2003 – 31. Dezember 2019

Der Stadtrat dankt den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufrichtig für die Treue zum Arbeitsplatz und ihr Engagement und wünscht ihnen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute, insbesondere gute Gesundheit.

AHV-Zweigstelle

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen richtete in Rorschach folgende Rentenleistungen und Ergänzungsleistungen aus.

	2018	2019
	Fr.	Fr.
AHV-Renten	25’155’796	25’925’389
IV-Renten	6’883’398	7’201’786
Hilflosenentschädigungen zur AHV	649’260	591’224
Hilflosenentschädigungen zur IV	339’755	301’251
Ergänzungsleistungen (EL)	11’440’670	12’250’973
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	213’109	175’703

Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Erneut wurde 2019 der bisherige Höchststand übertroffen. Die Zunahme bei den Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren beträgt 1,2 %. Bei den ausgestellten Zahlungsbefehlen ergibt sich eine Zunahme von ca. 4,2 %. Erstmals sind die vollzogenen Pfändungen rückläufig. Es wurden 2019 ca. 11,5 % weniger Pfändungen vollzogen. Dies aufgrund vermehrter Direktzahlungen von eingeleiteten Betreibungen. 2019 wurde keine Liegenschaft zwangsrechtlich versteigert.

	2018	2019
Betreibungsbegehren	8’992	9’371
Fortsetzungsbegehren	6’617	6’347
Verwertungsbegehren	183	274
Total	**15’792**	**15’992**
Ausgestellte Zahlungsbefehle	8’264	8’548
Rückweisungen von Begehren	948	1’132
Vollzogene Pfändungen	5’480	4’854
Konkursandrohungen	215	203
Vollzogene Verwertungen	4’812	4’457
Liegenschaftsverwertungen	3	0
Retentionen	2	2
Arreste	15	0
Rechtshilfegesuche auswärtiger Betreibungsämter	221	257
Rechtshilfegesuche an auswärtige Betreibungsämter	191	186
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	4’122	4’300
Ausgestellte Verlustscheine	3’772	3’438
für insgesamt (ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)	Fr. 11’141’326.80	Fr. 11’505’173.30
Gebührenertrag	Fr. 1’404’667.34	Fr. 1’353’933.20
Eigentumsvorbehalte	9	4
für insgesamt	Fr. 311’975.80	Fr. 118’896.00

Bau und Stadtentwicklung

Stadtentwicklung

Einführung neues Planungs- und Baugesetz / Anpassung kommunale Planungsinstrumente

Seit 1. Oktober 2017 ist das Planungs- und Baugesetz in Vollzug. Es gibt den Gemeinden zehn Jahre Zeit, ihre Rahmennutzungspläne, d. h. die Zonenpläne und Baureglemente, an das neue Recht anzupassen. Die tiefgreifendste Änderung ergibt sich aus dem Wegfall der Ausnützungsziffer und des grossen Grenzabstandes. Bis zur Revision der sogenannten Rahmennutzungspläne bleiben das heutige Baureglement und der geltende Zonenplan in Kraft.

Anhand von baurechtlichen Erfahrungen im Jahr 2018 kann abgeleitet werden, dass die Bestimmungen im neuen Planungs- und Baugesetz nicht nur zu einer Prozessverbesserung und Vereinfachung geführt haben. Im Gegenteil zeichnen sich in Bereichen des neuen Planungsrechts gewisse Rechtsunsicherheiten ab, was kommunale Entwicklungen aber auch die Baugesuchsprozesse generell beeinflussen kann.

Das neue Raumplanungsrecht verlangt eine Entwicklung nach innen. Die Stadt Rorschach ist diesbezüglich schon rein aufgrund der geografischen Gegebenheiten und der bebauten Siedlungsstruktur für künftige Entwicklungen geeignet. Der Kanton hat dazu für jede Gemeinde ein Portrait zur Siedlungsgebietsdimensionierung erstellt. Die Zahlen behandeln, ausgehend vom Stand August 2017, den längerfristigen Planungshorizont (25 Jahre). Danach gilt für Rorschach ein erwarteter Bevölkerungszuwachs bis 2040 von 1'776 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Basierend auf dem Stadtentwicklungskonzept wurde im Hinblick auf die Anpassung der kommunalen Rahmennutzungsplanung 2019 das Siedlungskonzept fertiggestellt. Das Siedlungskonzept besteht aus nachfolgenden Teilberichten:

- I Grundlagebericht
- II Pläne und Leitlinie
- III Strategie

Das Siedlungskonzept definiert quartierbezogen die künftige Entwicklungsabsicht und legt ortsbauliche Rahmenbedingungen fest. Bereits heute kann festgehalten werden, dass zum Erhalt der heutigen Quartierstrukturen generelle Verdichtungen kaum zielführend sein werden und die Innenentwicklung primär im Rahmen von Arealentwicklungen oder ortsbaulich verträglichen Erweiterungen umgesetzt werden soll. Auch mit dieser Strategie lässt sich das prognostizierte Bevölkerungswachstum problemlos erreichen. Zudem hat sich gezeigt, dass der bestehende Zonenplan samt Baureglement auch unter den heutigen Gegebenheiten den Zielsetzungen des Siedlungskonzepts entspricht und somit kaum grundlegende Anpassungen nötig sein werden.

Der Stadtrat hat das Siedlungskonzept im Rahmen einer Klausur vertieft behandelt. Das Siedlungskonzept wurde anschliessend dem Amt für Raumentwicklung und Geoinformation sowie der kantonalen Denkmalpflege zur Stellungnahme eingereicht. Die Rückmeldung der kantonalen Instanzen ist noch ausstehend. Parallel zur Vernehmlassung beim Kanton wird aktuell ein Zonenplanentwurf samt Bestimmungen zur Regelbauweise erarbeitet. Das Siedlungskonzept sowie der Entwurf des Zonenplanes samt Bestimmungen zur Regelbauweise werden im Rahmen des partizipativen Prozesses im Jahr 2020 der Bevölkerung vorgestellt.

Planungsstand Doppelspur- und Bahnhofausbau samt Strassen- und Velounterführung

Der Baustart für das Projekt Doppelspur- und Bahnhofausbau erfolgt nach einem langwierigen Rechtsmittelverfahren im Februar 2019. Wie im Geschäftsbericht 2018 angekündigt, haben die Bautätigkeiten verschiedene Auswirkungen auf die Verkehrsführung und Einschränkungen für die Quartierbewohner zur Folge. Der Stadtrat dankt den Betroffenen für das Verständnis zugunsten einer deutlichen Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Die Arbeiten sind im Zeitplan, werden jedoch auch das Jahr 2020 vollumfänglich beanspruchen.

2018 wurde das Bauprojekt für die Strassenunterführung abgeschlossen und die Vorprüfung bei den SBB sowie den kantonalen Instanzen durchgeführt. Ebenfalls berücksichtigt wurde dabei die geplante Gebietsentwicklung auf dem Feldmühle-Areal mit entsprechend weiterreichenden infrastrukturellen Massnahmen. Wie bereits informiert, kann die Strassenunterführung nicht innerhalb des von der Bürgerschaft genehmigten Rahmenkredits von rund Fr. 13 Mio. (nach Abzug Bundesbeitrag) umgesetzt werden. Im Bauprojekt wurden Mehrkosten von rund Fr. 14 Mio. veranschlagt. Der Stadtrat hat im Wissen dieser Kostenentwicklung das Projekt im Januar 2019 genehmigt sowie das Planverfahren nach Strassengesetz durchgeführt. Gegen das Projekt sind fristgerecht neun Einsprachen eingegangen, wobei bei sechs Einsprachen die Möglichkeit einer Einigung realistisch scheint, da die Forderungen sowieso Projektbestandteil sind und somit durch die Stadt zugesichert werden können.

Von Anfang an stand fest, dass sich die Baukosten der Strassenunterführung erhöhen, falls sie im Bereich des Gleiskörpers nicht gleichzeitig mit dem SBB-Projekt erstellt wird. Durch die Einsprachen kann die Strassenunterführung nicht mehr gleichzeitig zum Doppelspur- und Bahnhofausbau realisiert werden. Der Kostenvoranschlag der Gruner Wepf AG, Flawil, wurde nochmals vertieft auch unter der nicht koordinierten Realisation des Projekts mit dem Vorhaben Ausbau Bahnhof Stadt und Doppelspur Goldach–Rorschach verifiziert. In diesem Rahmen wurden die Baumeisterarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Gegenüber dem genehmigten Kostenvoranschlag konnte eine deutliche finanzielle Besserstellung identifiziert werden. Diese Kostendifferenz wird

jedoch wieder durch die Mehrkosten aufgrund der Projektverzögerung kompensiert. Der Kostenvoranschlag mit Gesamtkosten von Fr. 34'810'000.– inkl. Mehrwertsteuer hat somit nach wie vor seine Gültigkeit.

Der Stadtrat prüft aufgrund der neuen Ausgangslage weitere Mitfinanzierungsmöglichkeiten und plant, im 1. Quartal 2020 das weitere Vorgehen festzulegen. Die Stimmberechtigten von Rorschach werden nochmals über das Vorhaben zu befinden haben.

In seiner Stellungnahme zum Agglomerationsprogramm der 3. Generation hat der Stadtrat um die Aufnahme einer niveaufreien Bahnquerung für den Langsamverkehr als Schlüsselmassnahme ersucht. Die Regio Appenzell AR-St. Gallen-Bodensee hat die Zweckmässigkeit dieser Schlüsselmassnahme im Bereich zwischen Sonnenweg und Dufourstrasse erkannt und die Massnahme im Agglomerationsprogramm der 3. Generation aufgenommen. In der Zwischenzeit wurden die eingereichten Agglomerationsprogramme durch die eidgenössischen Räte beschlossen. Im Rahmen der Bürgerversammlung vom 26. März 2019 hat die Bevölkerung einen Investitionskredit über Fr. 990'000.– (abzüglich Beitrag von Bund und Kanton) genehmigt. Das Projekt Velounterführung Sonnenweg wurde zwischen dem 01. Oktober 2019 bis 30. Oktober 2019 öffentlich aufgelegt. Gegen das Projekt wurden keine Einsprachen erhoben. Ebenfalls konnte der Landerwerb mit Dritteigentümern bereits abschliessend geklärt werden. Das Projekt ist somit baureif und kann umgesetzt werden. Vorleistungen wurden bereits koordiniert mit den Bautätigkeiten des Projekts Doppelspur- und Bahnhofausbau im November 2019 umgesetzt.

Stand A1-Anschluss Witen
Der Stadtrat hat zusammen mit dem Gemeinderat Goldach und dem Gemeinderat Rorschacherberg im April 2018 den Masterplan «Autobahnanschluss PLUS» verabschiedet.

Die neue Kantonsstrasse zum See als zentraler Projektbestandteil wurde darauf basierend federführend durch das kantonale Tiefbauamt projektiert. Am Dienstag, 17. September 2019, wurde das Projekt im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Carmen Würth Saal vorgestellt. Am 5. September 2019 stellte das Tiefbauamt des Kantons St. Gallen das Projekt Kantonsstrasse Nr. 104, Goldach-Rorschach, Kantonsstrasse zum See, dem Stadtrat zur Anhörung nach Art. 35 Strassengesetz zu. Der Stadtrat hat das Projekt Kantonsstrasse zum See befürwortet und in diesem Zusammenhang dem kantonalen Tiefbauamt einen Gemeindeanteil in der Höhe von Fr. 1'895'000.– (exkl. Bundesbeitrag) zugesichert.

Der Stadtrat unterbreitete den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern der Stadt Rorschach das Gutachten über die Kantonsstrasse zum See (Obligatorischer Vernehmlassungsbeschluss des Stadtrates im Rahmen der Anhörung nach Art. 35 Strassengesetz) zur Abstimmung am 17. November 2019. Die Rorschacher Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben dem Vernehmlassungsbeschluss des Stadtrates nach Art. 35 StrG zum kantonalen Strassenprojekt «Kantonsstrasse zum See» mit einem Ja-Anteil von 55,5 % zugestimmt.

Der Autobahnanschluss samt der neuen Kantonsstrasse zum See wird die Siedlungs- und Verkehrshierarchie innerhalb der Region massgeblich verändern. Die Integration der neuen Kantonsstrasse zum See von der Sulzstrasse bis zur Thurgauerstrasse in die heutigen Strukturen ist in höchstem Masse sensibel und muss deshalb mit dem nötigen Fingerspitzengefühl vorgenommen werden. Das vorliegende Projekt wird demzufolge in einem nächsten Schritt unter Berücksichtigung von ortsbaulichen und gestalterischen Rahmenbedingungen überarbeitet.

Kornhaus und Hafenareal
Im Oktober 2016 wurden im Stadthofsaal die Überlegungen der Projektgruppe Kornhaus samt Empfehlung des Stadtrates der Bevölkerung vorgestellt. Der Stadtrat empfiehlt die Erneuerung des Hafenplatzes mit einem Hafengebäude im Umfang von rund Fr. 5,5 Mio. sowie den Umbau Kornhaus Basis (Erdgeschoss, 1. OG und Erschliessungskern) mit einem Investitionsvolumen von rund Fr. 9 Mio. Die öffentliche Vernehmlassung hat gezeigt, dass die Bevölkerung mit grosser Mehrheit die Stossrichtung des Stadtrates unterstützt.

In der Zwischenzeit wurden die Bauprojekte Hafengebäude und Hafenplatz erarbeitet. Der Stadtrat wird zu gegebener Zeit öffentlich über die Vorhaben informieren.

Basierend auf dem durch die Bürgerversammlung genehmigten Planungskredit wurde der Architekturauftrag für den Umbau Kornhaus an die Thomas Kai Keller Architekten, St. Gallen, vergeben. Das Vorprojekt ist in Bearbeitung. Die detaillierte Ausarbeitung der statischen Grundlagen hat gezeigt, dass in Bezug auf die Setzung des Kornhauses sowie der massgebenden Tragwerke vertiefte Abklärungen notwendig sind, um die Tragfähigkeit des Gebäudes zu beurteilen und nachhaltig sicherzustellen. Die Statik des Gebäudes kann bereits im heutigen Zustand als kritisch beurteilt werden bzw. vermag den statischen Anforderungen für eine nachhaltige Lösung nicht zu entsprechen und muss im Rahmen einer Umstrukturierung des Gebäudes fundiert und unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Rahmenbedingungen gelöst werden. Die detaillierten Untersuchungen können erst im 1. Quartal 2020 abgeschlossen werden, da die Abklärungen im Zusammenhang mit dem Wasserstand des Bodensees stehen und der Wasserpegel möglichst tief sein muss. Das Vorprojekt kann somit voraussichtlich erst im Herbst 2020 abgeschlossen werden.

Bau und Stadtentwicklung (Fortsetzung)

Entwicklung Feldmühle-Areal (ehemals Scapa)
Ende November 2016 hat die Scapa (Schweiz) AG ihre Produktion auf dem ehemaligen Feldmühle-Areal eingestellt. Die Betriebsschliessung ist in Anbetracht der industriellen Vergangenheit von Rorschach sowie der Arbeitsplatzreduktion ein herber Verlust. Für die Entwicklung des Stadtbahnhofs samt seinem Umfeld bieten sich nun aber auch neue Entwicklungspotenziale. Die Scapa Group plc hat das Areal Feldmühle der Steiner Investment Foundation übertragen. Diese hat 2018 basierend auf den ortsbaulichen und infrastrukturspezifischen Planungsvorgaben der Stadt einen Studienauftrag mit 8 Architekturteams durchgeführt.

Das Siegerprojekt wurde am 21. Februar 2019 im Rahmen eines Stadtapéros der Öffentlichkeit vorgestellt. Anschliessend wurde das Projekt weiterentwickelt sowie die planungsrechtlichen Grundlagen für die Projektumsetzung geschaffen. Im Dezember 2019 wurden die Entwürfe des Teilzonenplans und Sondernutzungsplanes dem kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation zur Vorprüfung eingereicht. Insbesondere die Umnutzung des Areals vom Wohn- zum Arbeitsort, die Entwicklung eines neuen, lebendigen Stadtteils beim Rorschacher Stadtbahnhof sowie die Festlegung des Gewässerraums im Bereich des kleinen Feldmühlebachs sind Zweck des Sondernutzungsplans. Nach der Vorprüfung beim Kanton wollen die Verantwortlichen den Sondernutzungsplan im Sommer 2020 im Rahmen eines weiteren Stadtapéros präsentieren und im Herbst 2020 das Auflageverfahren starten.

Entwicklung Gebiet Seeufer Ost (Seefeld)
Das Seeufer von Rorschach bietet schon heute eine hohe Aufenthaltsqualität. Ein substanzieller Handlungsbedarf besteht vorrangig zwischen dem Strandbad und dem Gebiet Neuseeland in der Gemeinde Rorschacherberg. So soll das Gebiet vom Hauptbahnhof bis zum ehemaligen Schlachthof einer neuen Nutzung zugeführt werden. 2017 wurde ein räumliches Szenario für die Gebietsentwicklung erarbeitet. 2018 wurden auf dieser Basis die massgebenden politischen Eckpunkte für die weitere Planung definiert. Aktuell wird die künftige Projektorganisation und das weitere Vorgehen abschliessend festgelegt. In diesem Kontext wird auch der bisherige Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde Rorschacherberg, den SBB sowie der Stadt Rorschach abgelöst. Der Stadtrat wird zu gegebener Zeit informieren.

Sicherstellung einer qualitativen baulichen Stadtentwicklung
Erfahrungen zeigen, dass es für die Sicherstellung einer qualitativen Innenentwicklung eine klare Vorstellung im Kleinen und Grossen seitens der Stadt Rorschach braucht. Im vergangenen Jahr wurden demnach viele Planungsgrundlagen erarbeitet, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass die Planungsprozesse zielführend weiterentwickelt werden konnten. Mit dem Ziel einer qualitativen baulichen Stadtentwicklung wurden nachstehende Arealentwicklungen/Bauvorhaben bearbeitet:

- Stadtbahnhof/Feldmühle: Überarbeitung Siegerprojekt, Koordination mit Drittplanungen und Projekt Strassenunterführung, Erarbeitung Teilzonenplan und Sondernutzungsplan, Einreichung der Planungen zur kantonalen Vorprüfung.
- Stadtbahnhof/Dufourstrasse: Festlegung städtebauliches Konzept, diverse Gespräche mit künftigen Nutzerinnen und Nutzern, Landverhandlungen.
- Löwenstrasse Ost: Erarbeitung städtebaulicher Leitlinien, Grundeigentümergespräche, Erarbeitung Sondernutzungplan für Gebiet Stadelstrasse bis Sonnenweg, Einreichung der Planung zur kantonalen Vorprüfung.
- Seeufer Ost (Seefeld): Koordination SBB, Ablösung bestehender Kooperationsvertrag.
- Areal Löwengarten: Begleitung Planung für eine Geschäfts- und Wohnüberbauung, Korrekturgesuche für Baubewilligung, Koordination mit Drittplanungen.
- Areal bfw (angrenzend Areal Löwengarten): Genehmigung Gestaltungsplan, Baubewilligungsverfahren, Verabschiedung Konzept Aussenraum Löwenstrasse West.
- Neuüberbauung Feuerwehrstrasse: Begleitung Planung Wohnüberbauung Füllemann-Areal, Baubewilligung (Rechtsmittelverfahren konnte abgeschlossen werden).
- Areal Coop (Parkplatz Marktplatz): Begleitung Planung für eine Wohn- und Gewerbeüberbauung oder Alterszentrum, Erarbeitung Projektstudien, Grundeigentümergespräche.
- Neustadtstrasse: Koordination der Interessen und Abstimmung mit Betroffenen, Liegenschaftserwerb Futtermühle Studer, Grundeigentümergespräche.
- Pestalozzistrasse (ehemals Areal Amcor): Begleitung Planung für eine Wohnüberbauung, Korrekturgesuche für Baubewilligung, Bezug.
- Areal Haupt-/Korn-/Jakobstrasse: Fertigstellung städtebaulicher Strukturplan, Begleitung private Planung bezüglich der Liegenschaften Nr. 244 und Nr. 249 (ehemals Hotel Rössli), Durchführung Planverfahren, Genehmigung Raumplanungsinstrumente und das Bachprojekt durch den Kanton.
- Areal Stürm Mariabergstrasse: Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in eine Wohnüberbauung, Genehmigung Projektstudie, Grundeigentümergespräche, planungsrechtliche Abklärungen, Erarbeitung Entwurf Sondernutzungsplan.
- Areal Signalstrasse Nr. 9 (heutiger Standort Denner): Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in eine Wohnüberbauung mit gewerblicher Sockelnutzung, Genehmigung überarbeitete Projektstudie, Erarbeitung Planungsinstrumente.
- Areal Signalstrasse/Bäumlistorkelstrasse: Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in eine Wohnüberbauung mit gewerblicher Sockelnutzung, Erarbeitung Projektstudie mit den notwendigen Planungsinstrumenten, Einreichung der Planung zur kantonalen Vorprüfung.

- Areal St. Galler-/Thurgauer-/Badstrasse: Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in primär eine Wohnüberbauung, Erarbeitung Raumplanungsinstrumente, Grundeigentümergespräche, Planauflage; Planung wurde aufgrund von Einsprachen zurückgezogen und von der Geschäftsliste des Stadtrates abgeschrieben.
- Areal Säntisstrasse Süd (Triopan): Abstimmung der Interessen, Erarbeitung Zukunftsbild.
- Katholische Kirchgemeinde: Projektstudie Entwicklung im Bereich östlicher Seehof (Liegenschaft Nr. 444), Baubewilligungsverfahren, Koordination mit Kanton und SBB.
- Gebiet südliche Wachsbleichestrasse: Projektstudie Entwicklung (Liegenschaften Nr. 1873, Nr. 1878, Nr. 1879 und Nr. 1882), Abschluss Baubewilligungsverfahren für die 1. und 2. Etappe, Baustart der 1. und 2. Etappe.
- Gebiet westlicher Bahnhang (westlich Lift Promenadenstrasse): Begleitung Planung für eine private Umnutzung des Gebiets in primär eine Wohnüberbauung, Koordination mit der SBB.

Baubewilligungen

2019 wurden 180 Baugesuche (Vorjahr 137) eingereicht. Die im Jahr 2019 behandelten Baugesuche umfassen ein Bauvolumen von Fr. 41 Mio. (Vorjahr Fr. 30 Mio.). Bewilligt wurden 73 neue Wohnungen (Vorjahr 39).

Bearbeitete Baugesuche	2018	2019
Wohn- / Gewerbebauten	61	71
Schulbauten	3	0
Übrige Gebäude	7	6
Weitere bewilligungspflichtige Anlagen	63	100
Rückzug / Nicht bewilligte Baugesuche	3	3
Total	**137**	**180**

Die Stadtbildkommission hat an 22 Sitzungen insgesamt 149 Traktanden zu Baugesuchen, Anfragen und gestalterischen Massnahmen behandelt.

Stadtgärtnerei

Nach 35 Jahren Einsatz für die Stadt Rorschach wurde der langjährige Stadtgärtner Walter Moser Ende Mai 2019 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge als Stadtgärtner wurde durch Michael Heggli angetreten. Die Stadtgärtnerei wurde in diesem Zusammenhang organisatorisch dem Bereich Bau und Stadtentwicklung zugeordnet.

Anlagenunterhalt

Das gute Wetter (mehr Besucher) verursachte erneut mehr Aufwände im Bereich der Abfallentsorgung in den Parkanlagen. Die Abfälle werden in der Stadtgärtnerei neu in einem Mehrmuldensystem getrennt und dem entsprechenden Recyclingkreislauf zugeführt.

Für den Unterhalt der diversen öffentlichen Anlagen und Flächen der Stadt Rorschach wurde ein Konzept erstellt. Dieses definiert den angestrebten Zustand in Kombination mit den entsprechenden Unterhaltsmassnahmen. Langfristig werden in wenig beanspruchten Bereichen und wo dies sinnvoll ist vermehrt unterhaltsärmere Wiesenflächen umgesetzt. Mit dieser Massnahme wird u. a. auch dem Aspekt einer erhöhten Biodiversität Rechnung getragen. Auch in den Parkanlagen verursachte die Trockenheit Mehraufwände. Als Schutz vor dem Vertrocknen wurden ausgewählte Rasenflächen nicht mehr gemäht bzw. die Schnitthöhe angepasst. Im Übrigen beschränkten sich die Arbeiten auf Wechselpflanzungen, den ordentlichen Unterhalt sowie den Unterhalt und die Pflege von Rasenanlagen, den Baumschutz und die Baumpflege.

Zentralfriedhof Rorschach-Rorschacherberg

2019 wurden Teile des Grabfeldes N mit Bestattungen von 1991 bis 1994 und Grabfeld H 1990 bis 1993 geräumt. Die Flächen wurden mit einer Blumenwiese neu eingesät. Die Frühjahrs-, die Sommer- und Herbstanpflanzungen konnten bei trockenem Wetter ausgeführt werden. Orkanartige Stürme gegen den Herbst/Winter bescherten vermehrt Aufräumarbeiten.

Bestattungen	2018	2019
Erdbestattungen	11	16
Urnenbeisetzungen	102	109
davon in das Gemeinschaftsurnengrab	57	58
Bestattungen/Beisetzungen total	**113**	**125**

Bau und Stadtentwicklung (Fortsetzung)

Parkierung, Parkleitsystem

Der Gebührenertrag der Parkplätze (exklusive erweiterte blaue Zone und Vermietungen) erhöhte sich im Jahr 2019 auf Fr. 1'543'291.60 (Vorjahr: Fr. 1'477'897.–). Die Mehreinnahmen resultieren primär aus der Wiederinbetriebnahme des Coop-Parkplatzes sowie Mehreinnahmen beim Kurplatz bedingt durch die Übernahme der rund 40 Parkplätze beim Seerestaurant.

Die Parkplätze Hafenplatz/Kabisplatz wurden nach Abschluss der Eisarena im Februar 2019 endgültig aufgehoben. Der Hafenplatz/Kabisplatz hat dadurch deutlich an Attraktivität und Aufenthaltsqualität gewonnen. Im Dezember 2019 wurde zwecks Erhöhung der Auslastung die Bewirtschaftung im Parkhaus Beda angepasst. Rund 25 Parkplätze sind nun öffentlich zugänglich. Der Parkplatz Feldmühlestrasse wurde im Zusammenhang mit dem Projekt Ausbau Stadtbahnhof und Doppelspur Goldach-Rorschach Stadt im Frühjahr 2019 aufgehoben.

Abfallentsorgung

Aus der Kehrichtabfuhr der Stadt Rorschach wurden der Kehrichtverbrennungsanlage St. Gallen 1723 Tonnen (Vorjahr 1'843 Tonnen) Kehricht zugeführt. Dezentral stehen in Rorschach Container für Altglas und Konservendosen/Aluminium. Die separaten Sammlungen und Sonderabfuhren ergaben folgendes Resultat:

	2017	2018	2019
Altpapier	611,6 t	573,0 t	523,1 t
Altglas	251,9 t	269,4 t	259,5 t
Konservendosen/Altaluminium	11,8 t	11,6 t	12,4 t
Gartenabfälle	280,9 t	252,6 t	274,0 t

Projekte

Für das Jahr 2020 sind folgende städtische Projekte zur Umsetzung vorgesehen:

- Erstellung Velounterführung im Bereich Stadtbahnhof
- Sanierung Lindenplatz in Zusammenhang mit Erneuerung Werkleitungen
- Fertigstellung Sanierung westlicher Teil der Löwengartenstrasse (Abschnitt Gäbrisstrasse–Alvierstrasse)
- Abschluss verschiedener Deckbelagsarbeiten (Kreuzung Promenadenstrasse–Wachsbleichestrasse, Wachsbleichestrasse, Feuerwehrstrasse (Kirchstrasse–Löwenstrasse), Trischlistrasse (Kirchstrasse–Löwenstrasse)

Verkehrsstatistik

Der Kanton St. Gallen führt automatische Strassenverkehrszählungen durch. Seit 1989 besteht an der Hauptstrasse beim Seehofparkplatz und seit 1992 an der St. Gallerstrasse (Restaurant Löwengarten) je eine Messstelle, die den beidseitigen Verkehr (Anzahl Fahrzeuge) registriert. Die Verkehrsstatistik ist unter www.verkehrszahlen.sg.ch abrufbar.

Einwohneramt

Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerbestand per 31. Dezember	2018	2019
Total	**9’313**	**9’361**
männlich	4’668	4’726
weiblich	4’645	4’635
Schweizer/-innen	4’851	4’836
männlich	2’279	2’283
weiblich	2’572	2’553
Ortsbürger/-bürgerinnen	1’165	1’172
Ausländer/-innen	4’462	4’525
männlich	2’389	2’443
weiblich	2’073	2’082

Einwohnerbestand der letzten 10 Jahre		
Stand 31. Dezember	**Einwohner**	**davon Ausländer**
2010	8’817	4’005
2011	8’760	3’972
2012	8’813	4’018
2013	8’851	4’078
2014	8’993	4’207
2015	9’085	4’273
2016	9’286	4’435
2017	9’288	4’455
2018	9’313	4’462
2019	9’361	4’525

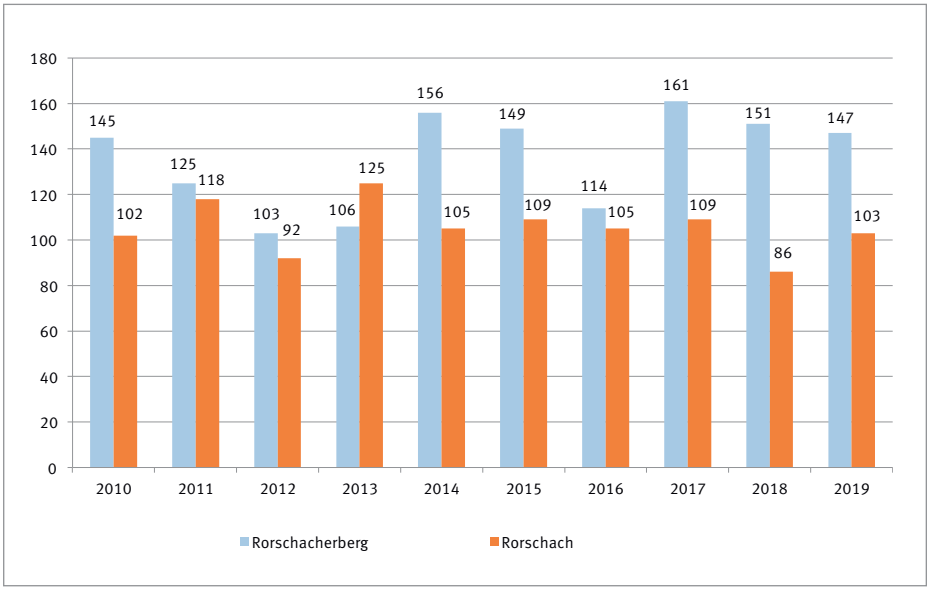
Weitere statistisch erfasste Daten	2018	2019		2018	2019
Zuzüge (Total)	**1’103**	**1’189**	**Wegzüge (Total)**	**1’078**	**1’141**
davon Geburten	92	110	davon Todesfälle	77	107
Schweizer/-innen	369	388	Schweizer/-innen	398	419
Ausländer/-innen	642	691	Ausländer/-innen	603	615

Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Das Grundbuchamt hat im letzten Jahr insgesamt 1’078 Eigentumsübertragungen, Dienstbarkeiten, Grundpfandrechte usw. vorbereitet, d. h. die dafür notwendigen Verträge erstellt, öffentlich beurkundet und im Grundbuch eingetragen. Davon 628 im Rorschacherberg und 450 in Rorschach. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr mit 1079 Grundstückgeschäften praktisch eine Punktlandung und entspricht einem durchschnittlichen Wert. Für die Gebäudeversicherung und für das Steueramt hat das Grundbuchamt bei der Schätzung der Versicherungs- und Steuerwerte von 314 Liegenschaften mit 357 Gebäuden und 250 Eigentumswohnungen mitgewirkt.

Handänderungen

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Handänderungen an Grundstücken auf, wobei pro Fall teilweise mehrere Grundstücke betroffen waren.



Soziale Dienste

Sozialhilfe (wirtschaftliche Hilfe)
Gegenüber dem Voranschlag (Fr. 3'010'000.–) ergibt sich ein deutlicher Minderaufwand von Fr. 781'029.18. Verschiedene Massnahmen, insbesondere im Bereich der Fallführung und der Arbeitsintegration, haben in Verbindung mit der guten wirtschaftlichen Lage zu diesem positiven Ergebnis geführt. Des Weiteren konnten überdurchschnittlich hohe Rückerstattungen verzeichnet werden.

Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Personen, die sich seit mehr als 7 Jahren in der Schweiz aufhalten, sowie anerkannte Flüchtlinge, die sich seit mehr als 5 Jahren in der Schweiz aufhalten, erhalten die normale Sozialhilfeunterstützung. Diese Kosten gehen zulasten der Stadt Rorschach.

Unterstützung	2018	2019
Anzahl Fälle Stand 31.12.	223	197
Anzahl unterstützte Personen Stand 31.12.	342	299
Anzahl Unterstützungsfälle ganzes Jahr	313	304
Anzahl unterstützte Personen ganzes Jahr	488	463
Abgewiesene Unterstützungsgesuche	31	29
Schweizer Bürger und Ausländer		
	Fr.	Fr.
Nettoaufwendungen Schweizer	1'217.217.88	873'491.76
Nettoaufwendungen Ausländer	1'867'914.08	1'355'479.06
Nettoaufwand	**3'085'131.96**	**2'228'970.82**

Asylsuchende mit Aufenthalt > 7 Jahre und Flüchtlinge mit Aufenthalt > 5 Jahre	2018	2019
	Fr.	Fr.
Nettoaufwand	**373'035.55**	**372'714.92**

Asylwesen
Asylbewerber und vorläufig aufgenommene Personen, die sich seit weniger als 7 Jahren in der Schweiz aufhalten, haben einen reduzierten Anspruch auf Sozialhilfe. Anerkannte Flüchtlinge erhalten die ordentlichen Sozialhilfeansätze. Der Bund erstattet den überwiegenden Anteil dieser Ausgaben mittels Pauschalentschädigungen an die Kantone und Gemeinden zurück. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Bundesbeitrag leicht erhöht.

Unterstützung	2018	2019
Anzahl Fälle Stand 31.12.	50	60
Anzahl unterstützte Personen Stand 31.12.	76	76
Anzahl Unterstützungsfälle ganzes Jahr	64	77
Anzahl unterstützte Personen ganzes Jahr	95	97
	Fr.	Fr.
Nettobelastung Asylsuchende	121'842.00	124'826.16
Nettoaufwendungen weggewiesene Asylsuchende	14'575.10	1'881.65
Nettoaufwendungen vorläufig aufgenommene Ausländer	-4'131.60	-17'515.37
Nettoaufwendungen Flüchtlinge	-18'519.25	-21'035.12
Nettoaufwand	**113'766.25**	**88'157.32**

Alimentenbevorschussung/-Inkasso
Infolge tieferer Fallzahlen und einer Verbesserung im Inkasso kann gegenüber dem Voranschlag (Fr. 321'200.00) auch in diesem Bereich ein deutlicher Minderaufwand verzeichnet werden.

Unterstützung	2018	2019
Anzahl Fälle ganzes Jahr	63	57
Anzahl Kinder ganzes Jahr	87	77
	Fr.	Fr.
Nettobelastung	**323'042.77**	**274'200.03**

Regionales Zivilstandsamt

Das Regionale Zivilstandsamt Rorschach beurkundet die Zivilstandsfälle der Gemeinden Berg, Goldach, Mörschwil, Rheineck, Rorschach, Rorschacherberg, St. Margrethen, Steinach, Thal, Tübach und Untereggen. Dieses Gebiet umfasst 52'433 Einwohner.

Zivilstandsfälle	2018	2019
Anerkennungen	101	83
Eheschliessungen	262	250
eingetragene Partnerschaften	2	1
Todesfälle	301	315

Steueramt

Steuerabschluss

Die Steuerkraft 2019 (1 Steuerprozent der Einfachen Steuer) beträgt bei den laufenden Steuern Fr. 150’845.– (Voranschlag Fr. 152’937.–). Gegenüber dem Vorjahr mit Fr. 147’879.– entspricht dies einer Zunahme von 2,0 %. Inklusive Nachzahlungen aus den Vorjahren wurde der Voranschlag 2019 um 1,95 % übertroffen.

Der rechnungswirksame Steuereingang (ohne Bezugsprovisionen und Feuerwehrabgabe) wurde wie folgt ermittelt:

	Fr.
Effektiver Geldeingang 2019	27’816’071
- Abnahme der Rückstände	131’272
Rechnungswirksamer Eingang	27’684’799
- Voranschlag	26’618’200
- Bildung Rückstellung Senkung Steuerfuss	827’000
Mehreingang	**239’599**

Steuerart	Rechnung 2018	Voranschlag 2019	Rechnung 2019
	Fr. gerundet	Fr. gerundet	Fr. gerundet
Laufende Steuern	21’590’468	21’258’200	21’794’047
Nachzahlungen Vorjahre	- 542’674	- 600’000	45’275
Einkommens- und Vermögenssteuern	21’047’794	20’658’200	21’839’322
Nach- und Strafsteuern	2’669	0	0
Quellen- und Grenzgängersteuern	2’290’532	2’170’000	2’325’753
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuern	4’322’457	3’500’000	3’081’921
Grundstückgewinnsteuern	689’055	600’000	726’666
Quellensteuern aus Vorsorge	46’154	30’000	47’462
Verzugszinsen	82’797	90’000	96’864
Vergütungen für Vorauszahlungen	- 27’152	- 40’000	- 25’281
Abschreibungen	- 415’287	- 400’000	- 410’078
Verzugszinsen Nebensteuern	1’227	10’000	2’170
Total	**28’040’246**	**26’618’200**	**27’684’799**
Bezugsprovisionen Kantonssteuer	306’430	288’000	310’515
Bezugsprovisionen Kirchen	63’066	60’300	64’775
Feuerwehrabgabe	635’817	635’000	684’284
Abschreibungen Feuerwehrabgabe	- 16’843	- 30’000	- 12’591
Grundsteuern	1’641’406	1’639’000	1’691’526
Handänderungssteuern	820’566	950’000	697’531
Hundesteuern	42’525	35’000	41’796

Veranlagungen

Ende 2019 sind von den 5’847 Steuererklärungen 2017 rund 97 % und von den 5’873 Steuererklärungen 2018 rund 86 % definitiv erledigt. Rorschach liegt mit diesen Kennzahlen im kantonalen Durchschnitt. Von den eingegangenen 70 Einsprachen sind 33 abgeschlossen. Bei der kantonalen Verwaltungsrekurskommission (VRK) wurden im Jahr 2019 5 Rekurse eingereicht, davon sind bereits 4 erledigt.

Die Steuerkraft der natürlichen Personen hat gegenüber dem Vorjahr um 2,0 % zugenommen. Die Tabelle «Einfache Steuer» zeigt die Entwicklung der letzten 3 Jahre.

Einfache Steuer	2017	2018	2019
	Fr.	Fr.	Fr.
vom Einkommen	12’992’655.47	13’301’156.72	13’477’130.02
vom Vermögen	1’426’452.01	1’486’792.09	1’607’396.32
Einfache Steuer laufendes Jahr	14’419’107.48	14’787’948.81	15’084’526.34
Nachzahlungen	-644’509.11	-229’860.10	89’586.12
Total Einfache Steuer 100 %	**13’774’598.37**	**14’558’088.71**	**15’174’112.46**

Steuereingang

79,08 % der Kantons- und Gemeindesteuern 2019 wurden bis Ende Jahr beglichen, 20,92 % müssen als Rückstand auf das neue Jahr übertragen werden. Über sämtliche Steuerjahre beträgt der Rückstand 25,24 %. Die Erlasse und Verluste betragen gemessen am Steuereingang 1,18 %.

Erlasse und Verluste	2017	2018	2019
	Fr.	Fr.	Fr.
der Politischen Gemeinde	308’587	498’305	553’522
Total (inkl. Kanton und Kirchgemeinden)	**486’465**	**806’394**	**851’080**

Von den Verlustscheinen konnten nachträglich Fr. 236’488.90 eingefordert werden.

Energiestadt Rorschach

Nach dem World Economic Forum (WEF) 2019 in Davos wurde der Klimawandel durch die medienwirksamen Auftritte der Klimaaktivistin Greta Thunberg zum omnipräsenten Thema des Jahres. Viele Energiestädte arbeiten seit bald zwei Jahrzehnten daran, durch gezielte Massnahmen eine effiziente Energienutzung zu erreichen und leisten damit einen wichtigen Beitrag, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Ob der eingeschlagene Weg von Bund, Kantonen und Gemeinden Bestand hat oder ambitioniertere Ziele angestrebt werden, wird sich in der politischen Diskussion zeigen.

Zur Qualitätssicherung haben alle Hauswarte eine Schulung zur Erfassung der Verbrauchsdaten in einem Online-System absolviert. Die auf diese Weise geführte Energiebuchhaltung ermöglicht zentral die Konsolidierung und Überwachung der einzelnen Verbräuche und zeigt die Wirkung von Massnahmen zu Betriebsoptimierungen.

Der KUH-BAG bietet eine einfache Sammelmöglichkeit für gemischte Kunststoffe aus den Haushalten. Mit der separaten Sammlung werden Ressourcen geschont, die CO_2-Emmissionen reduziert und mindestens 50 Prozent der gesammelten Kunststoffabfälle werden in den Recyclingkreislauf zurückgeführt. Das Angebot erfreut sich seit seiner Einführung grosser Beliebtheit.

Auf dem Ersatzneubau des Garderobengebäudes beim Sportplatz Pestalozzi läuft die Umsetzungsplanung für eine Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage).

Um eine zukunftsgerichtete Strategie und die dazugehörigen Aktionspläne auszuarbeiten, wurden zu verschiedenen Themen, wie Elektromobilität und Photovoltaikanlagen, die verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten analysiert und das weitere Vorgehen diskutiert.

Mit der Gründung der Plattform für Energie und Mobilität (PLEMO) im Oktober 2018 wurde ein gemeinsames, gemeindeübergreifendes Netzwerk zwischen den Kommunen, der Wirtschaft und Privaten geschaffen, die Seite an Seite und mit gebündelten Kompetenzen auftreten. Die Stadt Rorschach beteiligt sich an einer Aktion zur Förderung von PV-Anlagen, die sich an Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer richtet, welche sinnvoll und zukunftsgerichtet investieren wollen.

Zusammen mit den umliegenden Gemeinden wurde das Projekt «Energie-Region Rorschach» wieder aufgenommen, dessen Konzept im kommenden Jahr gemeinsam überarbeitet werden soll.

Energiestadt Rorschach
Innovativ in Energie

Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse

Kennzahlen	2018	2019
Neueingänge	62	66
Erledigungen	66	64
› Einigung	25	25
› Feststellung Nichteinigung	18	23
› Entscheid/Urteilsvorschlag	2	3
› anderweitig (Rückzug, Abschreibung)	21	13
Pendenzen am 1.1.	12	8
Pendenzen am 31.12.	8	10

Vermittlungsamt Rorschach (Gerichtskreis Rorschach)

Eingeschriebene Fälle	2018	2019
Pendenzen Vorjahr	10	19
Neueingänge	158	140
› für Rorschach	48	44
› für Rorschacherberg	29	22
› für Thal	21	14
› für Goldach	30	29
› für Steinach	15	11
› für Untereggen	7	2
› für Mörschwil	4	10
› für Berg SG	2	1
› für Tübach	2	7

Erledigung	149	141
Pendenzen	19	18

Vorwort des Schulratspräsidenten

Liebe Rorschacherin, lieber Rorschacher

Das Bildungsdepartement hat das im letzten Jahr entwickelte Förderkonzept unserer Schule genehmigt und seit dem laufenden Schuljahr steht es allen Lehrpersonen als zentrales Arbeitsinstrument zur Verfügung.

Im September 2020 finden die Erneuerungswahlen für die Gemeindebehörden statt. Rechtzeitig auf diesen Termin unterbreiten wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Vorlage für die Behördenreorganisation des Schulrates. Wir möchten den Schulrat als vom Volk gewählte Behörde bestehen lassen, ihn aber auf fünf Mitglieder verkleinern. Wenn die Bürgerversammlung dem Antrag zur Änderung der Gemeindeordnung zustimmt, würden dann im September 2020 nur noch vier Mitglieder zuzüglich das Schulratspräsidium neu gewählt werden. Die Vernehmlassung zu diesen Fragen hat eine breite Unterstützung zu dieser Änderung gezeigt. Selbstverständlich hat die Reorganisation neben der Stärkung der Aufgaben der Schulleitungen noch weitere Konsequenzen. Sie finden die weiteren Ausführungen im Gutachten im hinteren Teil dieses Berichts.

Wenn Sie Fragen oder Anliegen zu schulischen Angelegenheiten haben, stehen ich oder die Mitglieder des Schulrates Ihnen gerne zur Verfügung.

Guido Etterlin
Stadtrat und Schulratspräsident

PS: *Alle Eltern und Erziehungsberechtigten und die Schulkinder stehen wegen der Corona-Problematik vor grossen Herausforderungen. Zusammen mit unserem gesamten Lehrerteam sind wir bestrebt, Sie zu unterstützen. Wir tun dies, indem wir regelmässig persönlich mit Ihrem Kind in Kontakt sind und ihm sinnvolle Lernaufträge übergeben oder schicken. Und wir können Ihnen – falls es im Bekanntenkreis oder in der Nachbarschaft nicht möglich ist – die Notfallbetreuung für Ihr Kind anbieten. Wenden Sie sich bei Fragen und Anliegen immer wie gewohnt an die Ihnen vertrauten Klassenlehrpersonen.* ***Nur gemeinsam meistern wir das.***

Je nach der weiteren Entwicklung könnte es sein, dass es auch bei Ihnen zu Hause schwierige Situationen gibt. Da werden Ängste ein Thema sein oder Konflikte in den eigenen vier Wänden. Bevor Ihnen dann die Decke auf den Kopf fällt, melden Sie sich bei der Schulsozialarbeit oder auf der Fachstelle Jugend Familie Schule oder bei der Jugendarbeit. Sie finden alle notwendigen Mailadressen und Telefonnummern auf www.rorschach.ch.

Sonderbeschulungen

Das Bildungsdepartement verfolgt mit seinem Sonderpädagogikkonzept eine Senkung der Quote der Sonderbeschulungen. Konkret geht man davon aus, dass, im Durchschnitt über alle Schülerinnen und Schüler im Kanton, bei 2,5 Prozent aller Betroffenen eine Indikation für eine Sonderbeschulung besteht. Die Analyse der Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Kinder mit...	2015	2016	2017	2018	2019
geistiger Behinderung	18	18	16	12	16
Sprach-/Hörbehinderung	4	5	8	11	13
Verhaltensstörung	12	7	4	8	5
Körperbehinderung	1	1	1	1	1
Mehrfachbehinderung	0	0	0	0	0
Total	**35**	**31**	**29**	**32**	**35**
Total Schüler/-innen	926	933	948	946	923
Quote	3.8 %	3.3 %	3.1 %	3.4 %	3.8 %

Unter den Gemeinden gibt es aber sehr grosse Verwerfungen hinsichtlich Gesamtquote, auch wegen der Art der notwendigen Sonderbeschulung. Besorgniserregend sind in Rorschach die überdurchschnittlich vielen Kinder mit einer gravierenden Sprach- und/oder Hörbehinderung.

Neues Steuerungsinstrument Personalpool

Im Jahr 2019 erhob das Amt für Volksschule zum dritten Mal bei allen Schulträgern die Kennzahlen zum Personalpool. Mit diesem Instrument errechnen die Schulen vor Ort, wie viele Lektionen allen Klassen aufgrund der Anzahl Schüler zur Verfügung stehen. Im Bereich des Regelunterrichtes stellt das Amt für Volksschule fest, dass aufgrund der Gegebenheiten der Schule Rorschach zwischen 1206.40 und 1652.13 Lektionen zur Verfügung stehen. Die Schule beansprucht tatsächlich 1571 Lektionen und verfügt damit über eine Reserve von rund 81 Lektionen (Vorjahr 96 Lektionen), die im Bereich Sonderpädagogik eingesetzt werden können. Dort resultiert eine vorgegebene Obergrenze von 278 Lektionen bei einem effektiven Bedarf von 327 Lektionen. Insgesamt kann die Schule damit die Vorgaben einhalten. In diesen Berechnungen nicht berücksichtigt sind die Poollektionen «Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund». Diese sind mit durchschnittlich 3 Lektionen pro Klasse gerechnet und machen 131 Lektionen aus. Darin sind auch die mit anderen Schulträgern gemachten Kostenvergleiche mit relativ hohen Kosten begründet.

Pensionierungen

Mit Maya Bauer Brühwiler wurde eine äusserst verdiente Lehrperson, Heilpädagogin, Logopädin, Erziehungsberaterin und schliesslich Leiterin der Fachstelle pensioniert. Über Jahrzehnte war sie in verschiedensten Funktionen in Rorschach im Einsatz. Die Fachstelle jedoch, so der Schulratspräsident, sei zu ihrer abschliessenden Herzensangelegenheit geworden. Beatrice Klement arbeitete während 37 Jahren für die Schule Rorschach. Sie lebte ihr Ziel, dass der gestalterische Unterricht von den Schülern und Schülerinnen als erlebenswert und lehrreich und bei der Bevölkerung als wichtig und erhaltenswert wahrgenommen wird. Dafür gebührt Dank und Anerkennung. Während 10 Jahren unterrichtete Charlotte Hagmann als Handarbeitslehrerin im Pestalozzi-Schulhaus. Ihre spezielle Gabe sei es gewesen, dass sie stets zu allen Schülerinnen und Schülern einen sehr guten Zugang hatte, und ihre ausgeprägte Kreativität, von der das ganze Schulhaus stets profitieren durfte. Sylvia Sommerville war während drei Jahren und Elisabeth Lüchinger während 10 Jahren Klassenassistentinnen. Beide haben den Verdienst, diesen neuen Beruf in der Schule gut verankert zu haben.

Charlotte Hagmann, Beatrice Klement, Maya Bauer Brühwiler, Sylvia Sommerville und Elisabeth Lüchinger (v.l.n.r.) werden an der Schulschluss-Feier vom Schulratspräsidenten Guido Etterlin (Mitte) in die Pension entlassen.

Verwaltungskommission: Strategische Schulraumplanung und Erneuerung Mobiliar stehen an

Gegenüber dem Budget liegt der Aufwand mit Fr. 17'922'700.– im Rechnungsjahr 2019 um Fr. 620'500.– tiefer. Auf die Gesamt-Nettoausgaben ergibt sich eine Abweichung von -3.35 %. Der Rechnungsabschluss wurde erstmalig nach den neuen Vorgaben und Strukturen nach RMSG (HRM2) erstellt. Neu sind die Abschreibungen für Liegenschaften und Informatik der Schulrechnung belastet und betragen Fr. 1'068'400.–. Ebenfalls werden die Kosten für den Mittagstisch von Fr. 97'600.– der Schulrechnung belastet und es wird auf eine interne Verrechnung mit dem Sozialamt verzichtet.

Das Budget 2020 liegt mit einem Gesamtaufwand von Fr. 19'302'300.– rund Fr. 1,4 Mio. über dem Vorjahresergebnis. Mehrausgaben resultieren in folgenden Bereichen:

1. Erhöhung des gesamtschulischen Personalaufwands um Fr. 469'900.– (neue Stellen in den Kindergärten Bucheli und Gerenstrasse, 0,8 % generelle Lohnanpassung, Stufenanstiege, Stellvertretungen etc.). Die Gesamtlohnsumme beläuft sich neu auf Fr. 15'100'800.–.
2. Erhöhter Finanzbedarf im Schulliegenschaften-Unterhalt, weil grössere Projekte erst ab Fr. 100'000.– der Investitionsrechnung belastet werden können (Fr. 240'000.–).
3. Einmalig wesentlich erhöhter Finanzbedarf in der Schulinformatik wegen der Ablösung der Software-Verteilung (Fr. 80'000.–).
4. Hoher Finanzbedarf für die Finanzierung von externen Sonderschülern und von sonderpädagogischen Massnahmen (Fr. 300'000.–).

Die Verwaltungskommission hat sich unter anderem mit folgenden Themen auseinandergesetzt:

1. Gemäss strategischer Planung muss sich die Schule rüsten für den Ausbau der Schulraumkapazitäten um insgesamt 11 bis 15 Klassen. Konkret ist in 5–10 Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung mit einer Zunahme von 80 auf 100 Schülerinnen und Schüler pro Jahrgang zu rechnen. Gemeinsam mit dem Bereich Bau- und Stadtentwicklung wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die Schulraumplanung konkretisiert. Es ist davon auszugehen, dass in der Dimension von 11–15 Klassen zusätzlicher Schulraum im Umfang der Grösse der bestehenden Schulhäuser Schönbrunn und Mühletobel ansteht. Eine Lösung könnte darin bestehen, dass das Burghaldenschulhaus als zentrales Primarschulhaus genutzt würde und das Kreuzackerschulhaus zu einem Oberstufenzentrum erweitert würde.
2. Das Mobiliar in zahlreichen Klassenzimmern ist durch die ausgebliebene rollierende Erneuerung in den letzten 20 Jahren stark veraltet. Die Schulleitungen und die Verwaltung haben das Mobiliar inventarisiert und erarbeiten 2020 ein optimiertes Standardinventar für die Klassenzimmer auf den einzelnen Stufen. Ziel ist es, ein Erneuerungsprogramm zu erarbeiten, das für jede Klasse ein modern ausgerüstetes Klassenzimmer vorsieht, mit in der Höhe verstellbaren Einzeltischen und Stühlen. Die Fachräume würden mit dem verbleibenden noch nutzbaren Inventar ausgerüstet und das alte entsorgt. Es ist voraussichtlich mit Kosten von gegen 600'000 bis 700'000 Franken zu rechnen.
3. Die Küchen im Kreuzacker sind veraltet und eine weitere Aufschiebung der Erneuerung kann nicht mehr verantwortet werden. So entsteht im Untergeschoss des Schulhauses Burghalde eine neue geräumige Schulküche. Auf diesem Weg kann das seit fast 30 Jahren betriebene Provisorium im Osttrakt des Kreuzackerschulhauses zurückgebaut werden und anschliessend ist geplant, auch die dortige Schulküche nach dem gleichen Konzept zu erneuern. Die Kosten für die erste Tranche betragen Fr. 650'000.–.
4. Um für die grossen Kindergartenjahrgänge gerüstet zu sein, benötigt die Schule in der Stadtmitte einen weiteren Kindergarten. Dieser soll in der städtischen Liegenschaft beim Robinson-Spielplatz entstehen. Die Kosten hierfür sind mit Fr. 500'000.– budgetiert.

Reto Källi, Präsident der Verwaltungskommission

Ausbau der Schulergänzenden Angebote

Schulergänzende Tagesstrukturen sind wichtig für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein erster Schritt erfolgte im Jahr 2008 mit den Blockvormittagen in der Primarschule und der Einführung des Mittagstisches. Damit sind die Bedürfnisse von erwerbstätigen Eltern je nach Arbeitsbeginn und/oder -weg nur teilweise abgedeckt, weil sie die Betreuung der Kinder erst ab 8 Uhr sicherstellt. Der zentrale Mittagstisch im alten Schulsekretariat auf dem Schulareal Mariaberg/Burghalde stellt zudem für kleinere Kinder eine relativ hohe Hürde dar. Der Schulrat hat mit Beginn des Schuljahres 2018/19 den zentralen Mittagstisch aufgelöst. Seit diesem Zeitpunkt werden zwei Mittagstische angeboten; einer in der Aula Schönbrunn und einer im Fachstellengebäude Reitbahnstrasse 57 vis-à-vis des Pestalozzischulhauses.

Der Tageshort Rorschach-Rorschacherberg bietet insgesamt 44 Hortplätze an. Es besteht eine lange Warteliste. Zudem ist dessen Auslastung an den Vormittagen nicht optimal, weil Plätze für Kinder reserviert bleiben, die von 08.00–11.40 Uhr in den Blockstrukturen von Kindergarten und Primarschule betreut werden. Die Schule Rorschacherberg führt seit 1. August 2019 zwei schulergänzende Angebote in den Schuleinheiten Wildenstein und Klosterguet.

Der Schulrat hat auf Sommer 2018 mit Zustimmung des Stadtrates im Untergeschoss Reitbahnstrasse 57 einen Versuchsbetrieb für schulergänzende Tagesstrukturen gestartet. Es war vorgesehen, dass eine Morgenbetreuung von 7–8 Uhr angeboten wird, über Mittag der Mittagstisch und an den Nachmittagen (ausser Mittwoch) das Angebot der Hausaufgabenhilfe genutzt werden kann. Dieses Angebot hat sich nicht bewährt, hauptsächlich, weil das Angebot während der Schulferien fehlte und die Kombination Hausaufgabenhilfe/Nachmittagsbetreuung nicht funktionierte.

Eine Umfrage im September bei allen Eltern, dem Tageshort und dem Sozialamt ergab folgendes Bild:

1. ca. 10 Plätze für schulergänzende Tagesstrukturen werden im Schulkreis Mühletobel nachgefragt.
2. ca. 8 Plätze für schulergänzende Tagesstrukturen werden im Schulkreis Pestalozzi nachgefragt.
3. Der Tageshort meldet: 12 Kindergartenkinder mit 20 Belegungstagen, 7 Kindergartenkinder mit 18 Belegungstagen auf der Warteliste, 12 Unterstufenkinder mit 33 Belegungstagen und 5 Unterstufenkinder mit 19 Belegungstagen auf der Warteliste mit insgesamt 90 Belegungstagen.
4. Das Sozialamt meldet ca. 12 Kinder, deren Eltern besser vermittelt werden könnten, wenn sie einen schulergänzenden Tagesschulplatz beanspruchen könnten.
5. Die Schulleitungen melden vereinzelte Kinder, die zu Hause während des Tages ungenügende Strukturen hätten und deren Entwicklung sich besser gestaltete, wenn sie in schulergänzenden Tagesstrukturen aufgehoben wären.

Das nun vorliegende Konzept sieht zwei vollwertige Gruppen vor mit Platz für 10 Kinder im Schulhaus Schönbrunn und im Fachstellengebäude beim Pestalozzischulhaus. Das Betreuungsangebot während der Schulferien wird je nach Auslastung nur an einem Ort angeboten werden, ist aber gewährleistet. Die Kosten für den Betrieb der beiden Angebote beträgt brutto ca. 320’000 Franken pro Jahr. Für die Kindergartenkinder braucht es zudem eine Begleitung von den Tagesstrukturen zum Kindergarten und zurück. Die Kosten hierfür betragen grob geschätzt 30’000 Franken im Jahr. Je nach Tarifgestaltung ist mit Elternbeiträgen von ca. 90’000 Franken zu rechnen und der Bund wird die ersten drei Betriebsjahre mit 60’000 Franken subventionieren. Netto entstehen Kosten von 200’000 Franken pro Jahr. Mit der Genehmigung des Budgets bewilligt die Bürgerschaft auch diese neue wiederkehrende Ausgabe.

Deutschkurse mit Kinderbetreuung

Seit bald zwei Jahren werden in Rorschach Deutschkurse mit Kinderbetreuung durchgeführt. Das Angebot hat sich aus dem Projekt «Quartierschule» heraus entwickelt und wurde stetig erweitert. Die Kurse finden während der Blockzeiten der Schule statt und richten sich speziell an Mütter und Väter. Wohnortnah, erschwinglich und auf die Zeitgefässe von Eltern abgestimmt, entsprechen diese Kurse einem grossen Bedürfnis. Rund 55 Personen, vorwiegend Mütter mit Kindern im Vorschul- und Schulalter, nutzen das Angebot und besuchen einen der angebotenen Kurse. Vom Basiskurs über Kurse im Niveau A1, A2, B1 besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Kompetenzen stetig zu erweitern und im Umgang mit der deutschen Sprache sicherer zu werden. Bereits hat eine erste Gruppe die Telc A2 Prüfung erfolgreich abgelegt und im Frühling 2020 werden sich die ersten Teilnehmenden für die B1-Prüfung anmelden.

Die Sprache ist der Schlüssel zur Selbständigkeit und zur Teilnahme am Leben vor Ort. Das gilt besonders für Eltern, die gefordert sind, sich im Schulumfeld der Kinder einzubringen und teilzunehmen. Aber auch die Kinder, die während der Deutschkurse betreut werden, machen neue Erfahrungen. Die Ablösung vom Elternteil bedeutet regelmässig für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung und ist oft nur in kleinen Schritten zu bewältigen. Diese kleinen Schritte sind von grosser Bedeutung und bereiten die Kinder auf weitere Schritte in Richtung Spielgruppe und Kindergarten vor.

Zusätzlich zu den Deutschkursen, die den kantonalen Anforderungen entsprechen und akkreditiert sind, hat sich der Deutschtreff etabliert. Freiwillige Moderatoren und Moderatorinnen leiten Konversationsgruppen auf verschiedenen Niveaus. Aktuell treffen sich fünf Konversationsgruppen regelmässig einmal pro Woche und wenden motiviert an, was in den Deutschlektionen gelernt wurde.

Ariane Thür Wenger, Stadträtin

Frühförderung: Überarbeitung des Konzeptes

Im vergangenen Jahr wurde der Frühförderansatz «Spielgruppe für alle» ins Gesamtförderkonzept der Schule integriert. Dies nahmen die Verantwortlichen für die Frühförderung zum Anlass, das Konzept zu überarbeiten. Da Rorschach mit der «Spielgruppe für alle» eine Vorreiterrolle einnimmt, war es wichtig, die bisherige Vorgehensweise zu evaluieren und den aktuellen Bedürfnissen und Forschungsergebnissen anzupassen. Aus den Erfahrungen der letzten Jahre lassen sich klare Forderungen ableiten: Frühförderung muss so früh und so intensiv wie möglich ansetzen, um mögliche Bildungs- und Entwicklungsrückstände aufholen zu können, damit die Sprachförderung Erfolg zeigt.

Durch den Besuch der Spielgruppe und die begleitende Elternbildungsangebote sollen Kindern gute Voraussetzungen für den späteren Schulstart ermöglicht werden. Kinder lernen in diesem Alter viel durch Nachahmung. Sie brauchen Vorbilder, die ihnen einen Weg durch ein erfülltes Leben vorleben. Sie brauchen Familienmitglieder und Menschen, die mit ihnen sprechen, ihnen zuhören und sie auf besondere Dinge im Alltag hinweisen, ihnen Zeit geben, diese Dinge zu sehen, zu fühlen und zu entdecken. Die Kinder finden in der Spielgruppe

- Spielangebote, die ihnen vielfältige Erfahrungen ermöglichen
- eine anregende Lernumgebung mit vielen Bewegungsangeboten
- Anreize für alle Wahrnehmungskanäle, die Neugierde wecken und Interessen aufgreifen
- Menschen, die sich mit den Kindern in deutscher Sprache unterhalten und ihnen zuhören

Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird in der Spielgruppe grossgeschrieben. Eltern werden in ihren Erziehungsaufgaben unterstützt und gestärkt. Die Spielgruppe darf auf ein starkes Team zählen, das sich der Wichtigkeit ihrer Arbeit für die Kinder bewusst ist und sich auf die Zusammenarbeit, Weiterbildung und ein Engagement zum Wohle der Kinder freut.

Elisabeth Spörri und Verena Natali,
Verantwortliche Frühförderung

Altersheim der Stadt Rorschach

Finanzielles

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 452'462.95 ab. Wie budgetiert wird davon eine Einlage von Fr. 350'000.– in die Baureserve gebucht, der Rest wird dem Eigenkapital zugewiesen. Das Budget 2020 sieht einen Gewinn von Fr. 287'800.– vor.

Frequenzen / Bewohner	2018	2019
Bestand am 1. Januar	69	69
Eintritte	21	32
Austritte	18	35
Wohnhaft am 31. Dezember (53 Frauen und 14 Männer)	**72**	**67**

Altersstruktur

Ende Jahr betrug das Durchschnittsalter der Bewohnerinnen und Bewohner 87,6 Jahre (Vorjahr 88,3). 37 Personen zählten über 90 Jahre, 12 davon waren über 95-jährig. Leider mussten im letzten Jahr 25 Todesfälle verzeichnet werden.

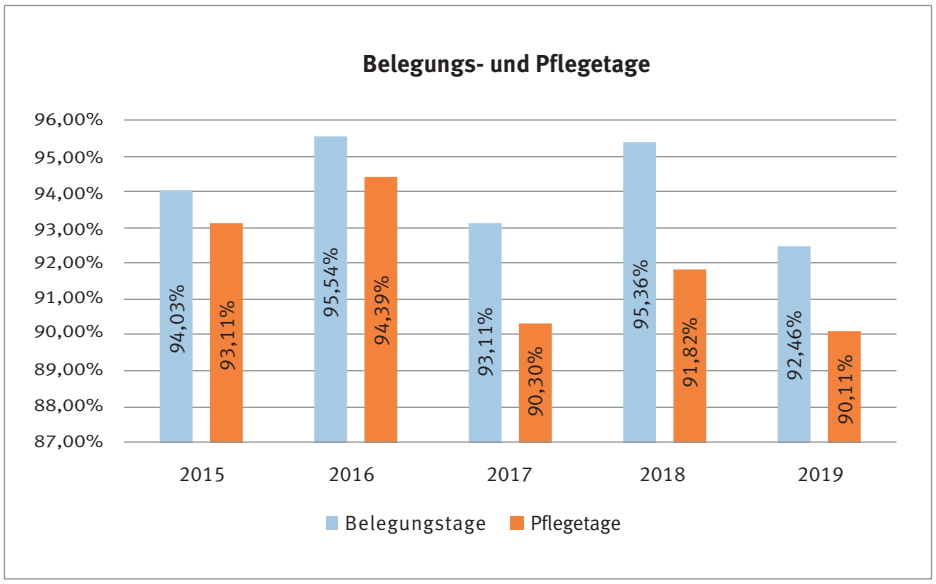
Zimmerbelegung / Pflegetage

Die durchschnittliche Zimmerbelegung betrug 92,46 %, ausgehend von 72 Bewohnern (Vorjahr 95,0 %).

Alltagsgestaltung/Freizeitangebot

Im Rahmen der Alltagsgestaltung für die Bewohnenden wurden regelmässig Altersturnen, Gedächtnistraining, Gestalten, Singen, Spielen und andere Aktivitäten durchgeführt und alle zwei Wochen ein katholischer oder reformierter Gottesdienst gefeiert. Für die Bewohnenden wurden zudem spezielle Ausflüge und besondere Aktivitäten angeboten. Der «Thementag Bündnerland» zum Beispiel, führte die Bewohnerinnen und Bewohner, zusammen mit ihren Angehörigen, per Car nach Werdenberg und war ein grosser Erfolg.

Die Mitglieder der Stiftung Altersheim und weitere engagierte Helfer organisierten zusätzlich rund 60 Veranstaltungen wie Besuche im Forum Würth, Besichtigung der Sandskulpturen, das Tanzcafé Seeblick, Lottomatches, Besuche von kirchlichen Seniorennachmittagen und vielen weiteren. Musikalisch wurden die Bewohnenden durch lokale Chöre und Instrumentalisten unterhalten.
Ein herzlicher Dank geht an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, sowie den Mitgliedern der Stiftung, die unermüdlich einen massgeblichen Beitrag zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner leisten.



Auf einen Blick

Zahlen und Fakten		2018	2019
Gesamtumsatz	Mio. Fr.	13,93	11,74
Umsatz Elektrizitätsversorgung	Mio. Fr.	10,52	8,71
Umsatz Wasserversorgung und Seewasserwerk	Mio. Fr.	3,41	3,03
Personalaufwand	Mio. Fr.	1,67	1,60
Finanzaufwand	Mio. Fr.	0,06	0,03
Finanzertrag	Mio. Fr.	0,10	0,10
Leistungen für Dritte	Mio. Fr.	1,35	0,93
Leistungen zugunsten Gemeindehaushalt	Mio. Fr.	1,32	1,51
Investitionen	Mio. Fr.	1,29	1,10
Abschreibungen	Mio. Fr.	2,67	0,97
Buchwert aller Anlagen	Mio. Fr.	4,25	4,67

Zahlen und Fakten		2018	2019
Elektrizitätsabsatz an Endkunden	Mio. kWh	51,70	50,30
Trinkwasserabsatz an Endkunden	Mio. m^3	0,88	0,83
Trinkwasserabsatz an die Partnergemeinden	Mio. m^3	1,36	1,25
Trinkwasseraufbereitung im Seewasserwerk	Mio. m^3	2,44	2,19
Strompreis Mittelspannungskunden (Ø Netz Energie und Abgaben)	Rp. / kWh	14,52	14,46
Strompreis Niederspannungskunden (Ø Netz Energie und Abgaben)	Rp. / kWh	21,68	20,97
Ø Wasserpreis Kunden Rorschach	Fr. / m^3	2,79	2,54

Allgemeines

Der langjährige Betriebsleiter, Hans Steiner, hat per 30. Juni 2019 seine Funktion abgegeben und arbeitet bis zu seiner ordentlichen Pensionierung in einem kleinen Teilzeitpensum weiter bei den Technischen Betrieben. Dieser Schritt war bereits länger geplant und es wurden entsprechende Massnahmen zur Neubesetzung eingeleitet.

Die Aufgaben eines Betriebsleiters in einem Querverbundunternehmen nehmen permanent zu und gerade bei kleineren Werken kumulieren sich die Anforderungen derart, dass sie kaum mehr durch eine Person erfüllt werden können. Bei Betrieben mit einer sehr schlanken Personalstruktur wird es schwierig, alle Bedürfnisse abdecken zu können. Hinzu kommen die entstehenden Risiken, wenn sich zu viele Aufgaben auf einen einzelnen Know-how-Träger konzentrieren. Diese Aspekte wurden, im Zuge einer Nachfolgelösung, sorgfältig gegeneinander abgewogen.

Im Mai 2019 hatte der Stadtrat entschieden, ein Angebot der Stadt St. Gallen anzunehmen und die Betriebsführung im Mandat an die St. Galler Stadtwerke (sgsw) auszulagern. Die sgsw übernehmen mit einer namentlich bestimmten Person, welche vor Ort zur Verfügung steht, alle Aufgaben der Betriebsführung. Dieser Person stehen jedoch im Hintergrund das gesamte Fachwissen und die personellen Ressourcen der St. Galler Stadtwerke zur Verfügung. Die Eigentumsverhältnisse der Infrastruktur bleiben davon unberührt und die Rechnungsführung erfolgt weiterhin eigenständig. Die personellen Risiken werden dadurch deutlich reduziert und die Technischen Betriebe profitieren von den externen Kompetenzen. Nachdem die Zusammenarbeitsverhältnisse vertraglich geregelt wurden, hat Thomas Klingele am 1. Juli 2019 die Funktion als Betriebsleiter übernommen.

In der Nacht vom 12. November 2019 hat sich eine Person Zutritt zum Front Office der Technischen Betriebe verschafft. Aus den Kassen der Technischen Betriebe und der Bau und Stadtentwicklung wurden Gelder entwendet und anschliessend, unter Zuhilfenahme von Brandbeschleunigern, das Büro angezündet. Dank dem schnellen Eingreifen der örtlichen Feuerwehr konnte der Brand frühzeitig gelöscht werden. Das Grossraumbüro wurde weitgehend zerstört und die umliegenden Räume wurden durch die starke Rauchentwicklung in Mitleidenschaft gezogen. Dank dem grossen Engagement der eigenen Belegschaft konnte umgehend ein funktionsfähiges Provisorium eingerichtet werden. Bereits zwei Tage nach dem Brandfall stand der Bevölkerung der Kundendienst wieder zu normalen Öffnungszeiten und mit dem gewohnten Dienstleistungsangebot zur Verfügung.

Im teilweise geöffneten Energiemarkt haben die Preise leicht angezogen. Das führt dazu, dass die Grosskunden ihre Energie eher kurzfristig beschaffen, was wiederum zu mehr Bearbeitungsaufwand führt. Diese Kunden vereinen einen Energieanteil von rund 22 Prozent der gesamten Energie, die ins Netz eingespeist wird. Im laufenden Jahr kam es zu keinen neuen Abgängen und erfreulicherweise konnte ein Grosskunde zurückgewonnen werden.

Bei der Energiebeschaffung für die Kunden in der Grundversorgung haben die Technischen Betriebe 2019, wie in all den

Allgemeines (Fortsetzung)

früheren Jahren, die gesamte Energie bei der SN Energie AG bezogen, bei der sie auch Teilhaberin ist. Seit 2015 können die Technischen Betriebe einen Teil der Energie frei zu Marktkonditionen beziehen. Die Energie für 2020, deren Beschaffung bis Ende 2019 abgeschlossen sein musste, konnte durch eine strukturierte Beschaffung günstig eingekauft werden. Die Technischen Betriebe geben diese Preisvorteile an die Kunden weiter.

Der weitere Aufbau des Smart-Metering-Systems ist fortgesetzt worden. Rund zwei Drittel aller Stromzähler sind bereits durch neue Smart-Meter ersetzt worden, die nebst der Fernablesung auch die Verbrauchsdaten für jede Viertelstunde aufzeichnen. Diese sehr detaillierten Zählerdaten helfen bei der Planung der Netze, bei der Beratung der Kunden und führen letztlich zu weniger Aufwand bei den Zählerablesungen.

Für die Umstellung des Mittelspannungsnetzes von 10'000 auf 20'000 V, welche bis 2030 abgeschlossen sein muss, sind bereits erste Umsetzungen gemacht worden. Grosse Teilstrecken des südlichen Versorgungsstrangs vom Unterwerk Richtung Spital sind dieses Jahr mit 20'000 V-Kabeln ausgerüstet worden. Anstelle eines Ersatzes mit 20'000 V-Anlagen ergibt sich auch die Möglichkeit, einzelne Versorgungen durch eine Niederspannungseinspeisung zu ersetzen. So haben die SBB ihre private Trafostation am Hauptbahnhof aufgegeben und werden neu mit Niederspannung versorgt. Ebenso wurde die Trafostation bei der Berufsschule aufgegeben, da sie im Planungsgebiet der Strassenunterführung lag. Sie wird später durch eine neue Station weiter südlich, mit der auch das Gebiet der ehemaligen Scapa erschlossen werden kann, ersetzt.

Grosse Bauprojekte brauchen einen langen Vorlauf. Um die Versorgung auch während dem geplanten Bau der Strassenunterführung sicherzustellen, musste die Versorgungsachse in der Signalstrasse ausgebaut werden. Von April bis August 2019 wurde eine neue Stromtrasse erstellt und die sanierungsbedürftige Wasserleitung aus dem Jahr 1900 ersetzt.

Ab Juni 2019 wurden Strom- und Wasserleitungen in der Löwengartenstrasse im Bereich der neuen Überbauung Löwengarten ersetzt. Ausgelöst wurden diese Arbeiten durch die Anpassung für die neue Tiefgarageneinfahrt sowie für die notwendige Instandstellung der Strasse nach den Bauarbeiten.

In Zusammenhang mit dem Doppelspurausbau der SBB musste im Juli 2019 kurzfristig eine Wasserleitung in der Eisenbahnstrasse ersetzt werden, da entgegen der ursprünglichen Planung die Strasse nicht nur verschmälert, sondern vollständig erneuert wurde. Ebenso verursachen die Fahrradunterführung und der neue Busbahnhof, die gemeinsam mit dem Doppelspurausbau erstellt werden, laufend den Rückbau von Leitungen oder provisorischen Anschlüssen für Strom und Wasser.

Nach den Sommerferien wurde der Platz vor dem Coop einer Neugestaltung unterzogen. Die ehemaligen Beleuchtungskörper wurden entfernt und der Platz wurde neu mit LED-Leuchten ausgestattet.

Die Versorgungszuverlässigkeit der Stromversorgung kann als sehr gut beurteilt werden. Im gesamten Geschäftsjahr gab es keine Störfälle und somit keine Versorgungsunterbrüche. Bei der Wasserversorgung kam es im Juli 2019 in der Löwenstrasse zu einem Rohrbruch an einer Hauptleitung aus dem Jahr 1979. Das verursachte einen grossen Schaden am Strassenkörper. 40 Jahre sind für Wasserleitungen kein hohes Alter, aber Leitungen dieser Generation (duktiler Guss) sind sehr korrosionsanfällig. Bei der Reparatur wurde festgestellt, dass die Leitung in einem sehr schlechten Zustand ist, weshalb für nächstes Jahr ein Ersatz geplant ist.

Bei den Quellen, welche nur noch zur Notversorgung genutzt werden, ist ab 2019 das Einzugsgebiet auf die Quellen beim Sulzberg reduziert worden. Die Messkampagne im sehr trockenen Sommer 2018 hat gezeigt, dass aus den südlichen Gebieten Alpenau und Wittobel nur noch wenig Ertrag generiert wird, weshalb diese Quellen längerfristig aufgegeben werden. Allerdings sind die Erträge nun so gering, dass sie zur Deckung bei einem Notfall nicht mehr genügen. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung bei einem länger dauernden Stromausfall sind Abklärungen bezüglich eines Notstromaggregates beim Seewasserwerk getroffen worden.

Im Seewasserwerk selbst wurden zur Sicherstellung der Trinkwasserproduktion diverse kleinere Unterhaltsarbeiten und Revisionen an Apparaten durchgeführt. Drei grosse Pumpen, an welchen im letzten Jahr bei der Analyse Schäden festgestellt wurden, sind im Laufe des Jahres ausgebaut, komplett revidiert und wieder eingebaut worden. Dank der Produktionsreserve konnte der Betrieb mit den restlichen Pumpen aufrechterhalten werden. Grosse Sorgen bereiten die Quagga-Muscheln, die sich seit etwa 3 Jahren sehr stark im Bodensee ausbreiten. Ursprünglich vom Schwarzen Meer eingeführt, besiedeln diese Muscheln Anlagen bis in grosse Tiefen. Bei einer Untersuchung wurde festgestellt, dass solche Muscheln über die Seewasserleitung aus dem See bereits in das Seewasserwerk eingedrungen sind. Diese Muscheln stellen kein hygienisches Problem für die Wasserqualität dar, sondern verengen mit ihrer Besiedelung den Rohrquerschnitt. In Zusammenarbeit mit anderen Seewasserwerken, auch über die Landesgrenzen hinaus, wird intensiv nach Lösungen für diese Problematik gesucht.

Stromverkauf (Netznutzung)

Die Stromverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Rorschach ist gegenüber dem Vorjahr um 2,7 % gesunken. Wegen der Anpassung der Tarifstruktur sind die einzelnen NS-Tarifgruppen untereinander nicht vergleichbar. Der Rückgang bei der Mittelspannung rührt daher, dass 2 Kunden die Energie neu in Niederspannung beziehen.

Stromumsatz	2018	2019	Veränderung
	MWh	MWh	%
Mittelspannung, Tarif MS	14'862	13'228	- 11,0
Niederspannung, Tarif NS3 + NS4	8'292	8'851	+ 6,7
Niederspannung, Tarif NS2	7'723	3'561	- 53,9
Niederspannung, Tarif NS1	20'254	24'058	+ 18,8
Öffentliche Beleuchtung (Niederspannung)	581	637	+ 9,4
Total Stromumsatz	**51'712**	**50'335**	**- 2,7**

Wasserverkauf

Die Wasserverkaufsmenge im Versorgungsgebiet der TBR hat bei allen Kundengruppen, ausser den Brunnen, um insgesamt 6,6 % abgenommen. Die stark schwankenden Mengen bei den Brunnen sind durch die Einstellung der Laufmengen begründet.

Wasserumsatz	2018	2019	Veränderung
	m^3	m^3	%
Industrie / Dienstleistungen	193'609	172'249	- 11,0
Gewerbe / Dienstleistungen	153'522	143'667	- 6,4
Haushalt / Wohnen	526'953	498'194	- 5,5
Öffentliche Brunnen	9'734	11'121	+ 14,2
Total Wasserumsatz	**883'818**	**825'231**	**- 6,6**

Die ausgewiesenen Verteil- und Transitverluste sowie die messtechnischen Abgrenzungsunsicherheiten betragen 70'228 m^3 resp. 7,5 % der Wasserbeschaffungsmenge.

Wasseraufbereitung

Seit 1997 die Quellzuflüsse vom Verteilnetz getrennt wurden, besteht das Trinkwasser in Rorschach zu 100 % aus aufbereitetem Bodenseewasser. Die Quellen werden, als Teil der Notwasserversorgung, weiterhin instandgehalten. Die Online-Messwerte der wichtigsten Parameter des Roh- und Reinwassers werden in einer Datenbank erfasst. Mit diesen Aufzeichnungen werden die TBR den Rückverfolgbarkeitsforderungen der Qualitätssicherung gerecht. Die periodischen Laboruntersuchungen des aufbereiteten Trinkwassers sowie die Stichproben des kantonalen Amtes für Verbraucherschutz und Veterinärwesen zeigten jederzeit ein normales Bild und erfüllten die strengen Qualitätsanforderungen, die an Trinkwasser in physikalischer, chemischer und bakteriologischer Hinsicht gestellt werden. Der Calciumgehalt betrug 2019 im Mittel 50 mg/l, der Nitratgehalt lag bei 4,0 mg/l. Die Wasserhärte gibt den Gehalt an Kalk an, der aus dem Boden gelöst wird. Mit einer Gesamthärte von 15 bis 17 französischen Härtegraden ist das Trinkwasser in Rorschach als «mittelhart» zu bezeichnen. Kalkrückstände an Armaturen und Geräten sind deshalb auch geringer. Da die Härte zudem auch die Wirkung von Waschsubstanzen beeinträchtigt, lässt sich bei der Dosierung von Waschmitteln eher sparen.

Wasserabgabe an die Partner	2018	2019	Veränderung
	m^3	m^3	%
Rorschach	1'086'560	939'852	- 13,5
Rorschacherberg	444'942	387'219	- 13,0
Eggersriet / Lutzenberg	155'347	159'134	+ 2,4
Goldach / RWSG	755'661	703'225	- 6,9
Total Wasserabgabe	**2'442'510**	**2'189'430**	**- 10,4**

Erfolgsrechnung der Technischen Betriebe

	Budget 2019	Rechnung 2019	Budget 2020
	Fr.	Fr.	Fr.
Total Gewinnverwendung	**-1'004'300**	**-1'455'440**	**-979'000**
Partneranteile / Netzbenutzung / Netzbeiträge	611'500	541'318	575'500
Handelsertrag aus Strom- und Wasserverkauf	10'056'000	9'566'155	10'208'000
Dienstleistungserträge	349'649	569'618	362'938
Übriger Betriebsertrag	61'000	75'544	60'500
Eigenleistungen / Eigenverbrauch	220'000	170'649	220'000
Bestandsänderungen angefangener Arbeiten	5'500	-52'924	5'500
Ertragsminderungen	-37'000	-109'009	-85'500
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	**11'266'649**	**10'761'351**	**11'346'938**
Materialaufwand	-429'900	-363'668	-349'441
Handelswarenaufwand (Stromeinkauf)	-4'310'000	-3'739'696	-4'080'000
Aufwand für Drittleistungen	-913'100	-1'089'885	-1'503'405
Total Aufwand für Material, Waren und Drittleistungen	**-5'653'000**	**-5'193'249**	**-5'932'846**
Bruttoergebnis 1	**5'613'649**	**5'568'102**	**5'414'092**
Personalaufwand	-1'342'900	-1'279'344	-1'135'600
Sozialversicherungsaufwand	-304'970	-102'871	-264'750
Übriger Personalaufwand	-36'000	-36'128	-34'500
Arbeitsleistungen Dritter (temporäre Arbeitnehmer)	-98'000	-100'569	-100'000
Total Personalaufwand	**-1'781'870**	**-1'598'912**	**-1'534'850**
Bruttoergebnis 2	**3'831'779**	**3'969'190**	**3'879'242**
Raumaufwand	-69'950	-70'900	-78'650
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-67'500	-37'433	-63'750
Fahrzeug- und Transportaufwand	-31'000	-43'389	-31'000
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-695'440	-691'283	-690'790
Energie- und Entsorgungsaufwand	-278'200	-251'388	-279'200
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-542'140	-511'631	-600'840
Werbeaufwand	-85'500	-60'977	-90'500
Übriger Betriebsaufwand	-4'500	-10'666	-12'000
Finanzaufwand	-38'500	-34'420	-20'500
Finanzertrag	104'300	103'765	104'300
Abschreibungen	-1'148'000	-971'052	-1'159'012
Total sonstiger Betriebsaufwand	**-2'855'930**	**-2'579'374**	**-2'921'942**
Betriebsergebnis 1	**975'849**	**1'389'816**	**957'300**
Gewinn aus Verkauf von betr. Anlagevermögen	-	-	-
Ertrag Auflösung Reserven	-	-	-
Übriger Erfolg	28'451	65'624	21'700
Steuern	-	-	-
Total übriger Erfolg	**28'451**	**65'624**	**21'700**
Unternehmensgewinn / -verlust	**1'004'300**	**1'455'440**	**979'000**
Zusätzliche Ablieferung an Gemeindehaushalt	-660'000	-660'000	-660'000
Reserveeinlage	-344'300	-795'440	-319'000

Bilanz der Technischen Betriebe

Aktiven	31.12.2018	31.12.2019
	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	382’539	922’315
Forderungen	4’853’449	3’201’007
Vorräte und angefangene Arbeiten	167’802	221’907
Aktive Rechnungsabgrenzungen	77’187	90’550
Total Umlaufvermögen	**5’480’977**	**4’435’779**
Finanzanlagen	2’600’000	2’600’000
Betriebsgebäude	–	–
Sachanlagen Elektrizitätsversorgung	3’354’313	3’542’318
Sachanlagen Wasserversorgung	606’636	788’990
Anlagen im Bau Elektrizitätsversorgung	15’892	70’009
Anlagen im Bau Wasserversorgung	277’456	269’087
Total Anlagevermögen	**6’854’297**	**7’270’404**
Total Aktiven	**12’335’274**	**11’706’183**

Passiven	31.12.2018	31.12.2019
	Fr.	Fr.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1’046’073	1’032’360
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	558’978	56’376
Passive Rechnungsabgrenzungen	790’553	1’132’237
Total Fremdkapital kurzfristig	**2’395’604**	**2’220’973**
Andere langfristige Verbindlichkeiten	1’500’000	250’100
Total Fremdkapital langfristig	**1’500’000**	**250’100**
Reserven	8’439’670	9’235’110
Total Eigenkapital	**8’439’670**	**9’235’110**
Total Passiven	**12’335’274**	**11’706’183**

Zweckverbände: Beiträge im Überblick

Die Stadt Rorschach ist an den nachstehenden Zweckverbänden beteiligt. Weil deren Rechnungen durch andere Organe genehmigt werden, werden diese aus Platz- und Kostengründen nicht veröffentlicht.

Körperschaft / Institution	Beiträge 2019	Fr.
Zweckverband Abwasserverband Altenrhein	Betriebskostenbeitrag	1’424’033.25
Zweckverband Pflegeheim der Region Rorschach		–
Zweckverband Schiessanlage Witen	Anteil Schiessanlage	20’138.50
Zweckverband Regionale Suchtberatungsstelle Rorschach		106’610.00
Zweckverband Regionale Sport- und Erholungsanlage Kellen		175’500.00
Zweckverband Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde		766’400.00

Im ausführlichen Geschäftsbericht werden die dreistelligen Sachgruppen der Stadt und ihrer Betriebe dargestellt. Die detaillierten Rechnungen und Budgets können bei der Stadtkanzlei (stadtkanzlei@rorschach.ch) bezogen oder unter www.rorschach.ch heruntergeladen werden.

Finanzielles

Die Erfolgsrechnung der Stadt Rorschach weist für das Jahr 2019 einen Ertragsüberschuss von 3,5 Millionen Franken aus. Das Ergebnis fällt um 2,7 Millionen Franken besser aus als budgetiert. Das Budget 2020 rechnet bei einem Steuerfuss von 134 % (Reduktion um 5 %) mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 20'700.–.

Gestufter Erfolgsausweis nach RMSG (HRM2)

Konto	Text	Budget 2019 Saldo S/H	Rechnung 2019 Saldo S/H	Budget 2020 Saldo S/H
	Betrieblicher Aufwand	**62'852'300 S**	**62'915'794.70 S**	**66'242'400 S**
30	Personalaufwand	24'579'750 S	24'216'780.33 S	25'009'700 S
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	10'911'350 S	9'959'056.05 S	12'597'000 S
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'732'500 S	4'616'824.00 S	4'506'600 S
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	574'000 S	1'220'912.82 S	221'800 S
36	Transferaufwand	20'670'300 S	20'272'665.46 S	21'314'900 S
39	Interne Verrechnungen	1'384'400 S	2'629'556.04 S	2'592'400 S
	Betrieblicher Ertrag	**56'913'600 H**	**59'521'429.37 H**	**58'706'100 H**
40	Fiskalertrag	29'642'200 H	30'029'975.38 H	29'327'000 H
41	Regalien und Konzessionen	0 H	0.00 H	0 H
42	Entgelte	13'255'800 H	13'641'544.12 H	13'229'000 H
43	Verschiedene Erträge	82'700 H	310'291.85 H	81'000 H
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	508'100 H	227'599.37 H	471'200 H
46	Transferertrag	12'040'400 H	12'682'462.61 H	13'005'500 H
49	Interne Verrechnungen	1'384'400 H	2'629'556.04 H	2'592'400 H
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	**-5'938'700 H**	**-3'394'365.33 H**	**-7'536'300 H**
34	Finanzaufwand	801'900 S	680'512.38 S	584'800 S
44	Finanzertrag	3'187'200 H	3'210'156.12 H	3'141'800 H
	Ergebnis aus Finanzierung	**2'385'300 H**	**2'529'643.74 H**	**2'557'000 H**
Operatives Ergebnis		**-3'553'400 H**	**-864'721.59 H**	**-4'979'300 H**
38	Ausserordentlicher Aufwand	0 S	0.00 S	0 S
48	Ausserordentlicher Ertrag	4'389'700 H	4'389'700.00 H	5'000'000 H
	Ergebnis aus ausserordentlichem Aufwand und Ertrag	**4'389'700 H**	**4'389'700.00 H**	**5'000'000 H**
Gesamtergebnis		**836'300 H**	**3'524'978.41 H**	**20'700 H**

Mit dem gestuften Erfolgsausweis wird auf der ersten Stufe das operative und auf der zweiten Stufe das Gesamtergebnis ausgewiesen. Während in der Rechnung 2019 beim operativen Ergebnis noch ein Defizit von 0,9 Millionen Franken resultiert, führten die Entnahmen aus der Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen in der zweiten Stufe zum positiven Gesamtergebnis von 3,5 Millionen Franken. Der Ertragsüberschuss soll dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Das Budget 2020 rechnet im operativen Ergebnis noch mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4'979'300.–. Zur Entlastung des städtischen Haushalts und Verbesserung des Gesamtergebnisses wird ein Betrag von 5,0 Millionen Franken aus der Aufwertungsreserve des Verwaltungsvermögens entnommen. Dies führt zu einem prognostizierten Ertragsüberschuss von Fr. 20'700.–.

Die Bürgerschaft hat mit der Genehmigung des Budgets 2019 entschieden, den Empfehlungen des Stadtrats Folge zu leisten und das Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) neu zu bewerten. Die daraus gebildete «Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen» beträgt derzeit 69,5 Millionen Franken. Diese muss innerhalb von 15 Jahren aufgelöst werden. Nach dem ersten Bezug im Rechnungsjahr 2019 können nun während den nächsten 14 Jahren rund 5 Millionen Franken pro Jahr zur Entlastung des städtischen Haushalts entnommen werden. Dies erhöht den finanziellen Spielraum massgeblich und rechtfertigt trotz Zunahme des betrieblichen Aufwands um rund 3,3 Millionen Franken eine Steuerfussreduktion von 5 % auf neu 134 %.

Beim betrieblichen Aufwand 2019 resultiert mit Ausgaben und Einnahmen von 62,9 Millionen Franken eine «Punktlandung». Gegenüber dem Budget 2019 fielen insbesondere der Personal- und Sachaufwand sowie die Transferaufwendungen rund 1,7 Millionen Franken tiefer aus. Ertragsseitig wirkten sich insbesondere die Mehreinnahmen von über 1,4 Millionen Franken bei den Fiskalerträgen, den Entgelten und den Transfererträgen positiv aus und führten zusammen mit den erwähnten Minderausgaben wesentlich zum positiven Rechnungsergebnis 2019.

Für das Budget 2020 resultiert bei einem Aufwand und Ertrag von je 66,8 Millionen Franken ein ausgeglichenes Budget mit einem prognostizierten Gewinn von Fr. 20'700.–. Die Ausgaben erhöhen sich gegenüber der Vorjahresrechnung um rund 3,2 Millionen Franken. Der Zuwachs ist insbesondere beim Personalaufwand (+ Fr. 0,8 Mio.) und beim Sachaufwand (+ Fr. 2,6 Mio.) entstanden. Nebst den Löhnen der Lehrpersonen (+ Fr. 0,3 Mio.) haben sich auch die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung und die Pensionskasse (+ Fr. 0,3 Mio.) erhöht. Der Zuwachs beim Sachaufwand wird insbesondere durch folgende Sachkonten beeinflusst (Vergleich Rechnung 2019 mit Budget 2020):

Mobilien und Maschinen	Fr. 0,6 Mio.
Dienstleistungen und Honorare	Fr. 0,7 Mio.
Baulicher und betrieblicher Unterhalt	Fr. 1,2 Mio.

Ein Zuwachs von rund Fr. 1,0 Mio. wird ebenfalls beim Transferaufwand erwartet. Dies insbesondere im Zusammenhang mit den steigenden Kosten bei der Pflegefinanzierung (+ Fr. 0,2 Mio.) und der Sozialhilfe (+ Fr. 0,8 Mio.).

Finanzielles (Fortsetzung)

Übersicht der Aufgaben (Funktionstotale)

Funktion	Text	Budget 2019 Saldo S/H	Rechnung 2019 Saldo S/H	Budget 2020 Saldo S/H
T	**Erfolgsrechnung**	**836'300 H**	**3'524'978.41 H**	**20'700 H**
0	**allgemeine Verwaltung**	**3'730'600 S**	**3'677'302.27 S**	**3'958'700 S**
	Aufwand	5'317'200 S	5'479'701.81 S	5'698'500 S
	Ertrag	1'586'600 H	1'802'399.54 H	1'739'800 H
1	**öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung**	**335'900 S**	**380'341.75 S**	**538'200 S**
	Aufwand	4'779'100 S	4'849'170.92 S	5'126'600 S
	Ertrag	4'443'200 H	4'468'829.17 H	4'588'400 H
2	**Bildung**	**18'543'200 S**	**17'922'747.50 S**	**19'302'300 S**
	Aufwand	20'140'600 S	19'628'531.95 S	20'999'600 S
	Ertrag	1'597'400 H	1'705'784.45 H	1'697'300 H
3	**Kultur, Sport und Freizeit**	**2'615'600 S**	**2'754'396.01 S**	**2'881'500 S**
	Aufwand	4'632'900 S	5'349'710.35 S	5'415'600 S
	Ertrag	2'017'300 H	2'595'314.34 H	2'534'100 H
4	**Gesundheit**	**2'768'300 S**	**3'101'300.76 S**	**3'298'200 S**
	Aufwand	2'907'000 S	3'207'627.91 S	3'438'400 S
	Ertrag	138'700 H	106'327.15 H	140'200 H
5	**Soziale Sicherheit**	**7'265'500 S**	**5'674'941.62 S**	**6'820'200 S**
	Aufwand	12'787'000 S	12'143'260.71 S	12'766'800 S
	Ertrag	5'521'500 H	6'468'319.09 H	5'946'600 H
6	**Verkehr**	**3'944'400 S**	**3'995'293.79 S**	**4'240'800 S**
	Aufwand	6'878'100 S	6'999'712.43 S	7'296'700 S
	Ertrag	2'933'700 H	3'004'418.64 H	3'055'900 H
7	**Umweltschutz und Raumordnung**	**779'100 S**	**675'781.21 S**	**830'400 S**
	Aufwand	4'623'700 S	4'574'666.66 S	4'680'700 S
	Ertrag	3'844'600 H	3'898'885.45 H	3'850'300 H
8	**Volkswirtschaft**	**197'500 S**	**106'570.03 S**	**220'000 S**
	Aufwand	329'000 S	232'945.73 S	353'200 S
	Ertrag	131'500 H	126'375.70 H	133'200 H
9	**Finanzen und Steuern**	**41'016'400 H**	**41'813'653.35 H**	**42'111'000 H**
	Aufwand	1'259'600 S	1'130'978.61 S	1'051'100 S
	Ertrag	42'276'000 H	42'944'631.96 H	43'162'100 H

Die Übersicht der städtischen Aufgaben (Funktionen) zeigt, dass im Rechnungsjahr 2019 insbesondere bei der Bildung und der Sozialen Sicherheit die Ausgaben rund 2,2 Millionen Franken tiefer ausgefallen sind. Erfreulicherweise resultierten bei den Finanzen und Steuern Mehreinnahmen von fast 0,8 Millionen Franken.

Als wesentliche Kostentreiber im Budget 2020 fallen, mit einem Zuwachs von über 2,5 Millionen Franken, die beiden Aufgabenbereiche Bildung und Soziale Sicherheit auf. Bei den Finanzen und Steuern werden die tieferen Steuererträge aufgrund der Steuerfussreduktion von 5 % (- Fr. 750'000.–) durch den höheren Bezug aus der Aufwertungsreserve (+ Fr. 650'000.–) und die höheren Finanzausgleichsbeiträge (+ Fr. 300'000.–) kompensiert.

Investitionen

Konto	Text	Kredit Saldo S/H	Budget 2019 Saldo S/H	Rechnung 2019 Saldo S/H	Stand 2019 Saldo S/H	Budget 2020 Saldo S/H
T	**Investitionsrechnung**	**50'779 S**	**9'202 S**	**3'299 S**	**22'036 S**	**8'881 S**
0	**allgemeine Verwaltung**	**300 S**				**200 S**
02	Allgemeine Dienste	300 S				200 S
1	**öffentliche Ordnung und Sicherheit**	**211 S**				**211 S**
15	Feuerwehr	211 S				211 S
2	**Bildung**	**5'400 S**	**2'500 S**	**1'638 S**	**3'852 S**	**895 S**
21	Obligatorische Schule	5'400 S	2'500 S	1'638 S	3'852 S	895 S
3	**Kultur, Sport und Freizeit**	**5'135 S**	**135 H**	**101 S**	**1'421 S**	**1'425 S**
32	Kultur, übrige	410 S				410 S
34	Sport und Freizeit	4'725 S	135 H	101 S	1'421 S	1'015 S
6	**Verkehr**	**36'693 S**	**5'831 S**	**1'465 S**	**15'195 S**	**5'440 S**
61	Strassenverkehr	34'543 S	5'081 S	1'015 S	14'342 S	4'840 S
62	Öffentlicher Verkehr	2'150 S	750 S	449 S	853 S	600 S
7	**Umweltschutz und Raumordnung**	**2'340 S**	**531 S**	**7 S**	**1'307 S**	**560 S**
74	Verbauungen	1'490 S	381 S	81 H	891 S	300 S
79	Raumordnung	850 S	150 S	88 S	416 S	260 S
8	**Volkswirtschaft**	**700 S**	**475 S**	**89 S**	**261 S**	**150 S**
89	Sonstige gewerbliche Betriebe	700 S	475 S	89 S	261 S	150 S

Finanzielles (Fortsetzung)

Die Stadt Rorschach bearbeitet derzeit Investitionsprojekte mit einem Kreditvolumen von 50,5 Millionen Franken. Davon wurden 46,7 Millionen Franken bereits durch die Bürgerschaft mittels Budgetgenehmigung oder Urnenabstimmung bewilligt. Mit dem Budget 2020 werden folgende Kredite in der Höhe von 3,8 Millionen Franken zur Genehmigung unterbreitet:

IT Stadt: Erneuerung Grundinfrastruktur	Fr.	300’000	
Ersatz Tanklöschfahrzeug 2020 (abzüglich GVA-Beitrag)	Fr.	211’000	
Schulhaus Burghalde, Einbau Schulküche (Ausführung)	Fr.	525’000	
Schulhaus Burghalde: Umbau Schulzimmer UG	Fr.	100’000	
Schulhaus Kreuzacker, Renovation Schulküche (Planung)	Fr.	40’000	
Stadthof: Erneuerung Lüftungsanlage	Fr.	200’000	
Stadthof: Erneuerung Ausstattung Saal	Fr.	210’000	
Neubau Velostation Bahnhof Stadt (Planung)	Fr.	50’000	
Platzgestaltung Bushof (Bahnhof Stadt)	Fr.	750’000	
Platzgestaltung Bäumlistorkelplatz, Bahnhof Stadt (Planung)	Fr.	50’000	
Sanierung Löwenstrasse West, St. Galler-Industriestrasse	Fr.	685’000	
A1-Anschluss: Begleitplanung Zubringer Witen	Fr.	100’000	Nachtragskredit
Parkplatz Kurplatz vor Seerestaurant	Fr.	200’000	
Parkplatz Kurplatz Anpassung wegen Radweg	Fr.	150’000	
Überarbeitung Rahmennutzungsplan (exkl. Schutzverordnung)	Fr.	200’000	Nachtragskredit

Bilanz

Konto	Text	Bestand 01.01.2019 Saldo	S/H	Veränderung 2019 Netto Zugang	Abgang	Bestand 31.12.2019 Saldo	S/H
1	**Aktiven**	**186’386’697.26**	**S**	**912’108.33**		**187’298’805.59**	**S**
10	Finanzvermögen	62’929’512.25	S	2’496’875.62		65’426’387.87	S
14	Verwaltungsvermögen	123’457’185.01	S		1’584’767.29	121’872’417.72	S
2	**Passiven**	**186’386’697.26**	**H**	**912’108.33**		**187’298’805.59**	**H**
20	Fremdkapital	67’468’398.84	H	1’115’495.47		68’583’894.31	H
29	Eigenkapital	118’918’298.42	H		203’387.14	118’714’911.28	H

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 186,4 Millionen Franken auf 187,3 Millionen Franken. Während sich das Finanzvermögen um 2,5 Millionen Franken, insbesondere durch die Zunahme der flüssigen Mittel, erhöht hat, reduzierte sich das Verwaltungsvermögen um 1,6 Millionen Franken. Das Verwaltungsvermögen und in der Regel auch die Verschuldung nimmt ab, wenn die Abschreibungen (Fr. 4,9 Mio.) höher ausfallen als die Nettoinvestitionen (Fr. 3,3 Mio.). **Der Selbstfinanzierungsgrad betrug im Rechnungsjahr 2019 152 %.**

Die Zunahme beim Fremdkapital resultiert insbesondere durch den Anstieg der laufenden Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital inklusive Spezialfinanzierungen und Fonds reduzierte sich vor allem durch den Bezug von 4,4 Millionen Franken aus der Aufwertungsreserve Verwaltungsvermögen.

Die Nettoverschuldung der Stadt Rorschach betrug per 31. Dezember 2019 noch 3,2 Millionen Franken, resp. Fr. 337.30 pro Einwohner/in.

Abschreibungsplan

Konto	Text	Bestand 01.01.2019 Saldo	S/H	Investitionen 2019	Abschreibungen 2019	Bestand 31.12.2019 Saldo	S/H	Abschreibungen 2020
14	**Verwaltungsvermögen**	**123'457'185.01**	**S**	**3'299'114.20**	**4'883'881.49**	**121'872'417.72**	**S**	**4'773'700.00**
140	**Sachanlagen VV**	**119'637'823.68**	**S**	**3'299'114.20**	**4'516'294.78**	**118'420'643.10**	**S**	**4'406'100.00**
1400	Grundstücke	31'848'673.00	S			31'848'673.00	S	
1401	Strassen, Verkehrswege	32'333'447.32	S		1'409'143.46	30'924'303.86	S	1'388'800.00
1402	Wasserbau	1'209'550.90	S		25'750.34	1'183'800.56	S	25'800.00
1403	Übrige Tiefbauten	5'375'853.85	S		155'214.26	5'220'639.59	S	155'200.00
1404	Hochbauten	44'483'354.87	S		2'084'528.78	42'398'826.09	S	2'084'500.00
1406	Mobilien	1'824'098.57	S		613'468.25	1'210'630.32	S	532'700.00
1407	Anlagen im Bau	260'008.25	S	3'299'114.20		3'559'122.45	S	
1409	Übrige Sachanlagen	2'302'836.92	S		228'189.69	2'074'647.23	S	219'100.00
142	**Immaterielle Anlagen**	**810'213.91**	**S**		**100'529.22**	**709'684.69**	**S**	**100'500.00**
1429	Übrige immaterielle Anlagen	810'213.91	S		100'529.22	709'684.69	S	100'500.00
145	**Beteiligungen, Grundkapitalien**	**51'663.00**	**S**			**51'663.00**	**S**	
1454	Beteiligungen an öffentlichen Unternehmungen	51'657.00	S			51'657.00	S	
1455	Beteiligungen an privaten Unternehmungen	6.00	S			6.00	S	
146	**Investitionsbeiträge**	**2'957'484.42**	**S**		**267'057.49**	**2'690'426.93**	**S**	**267'100.00**
1460	Investitionsbeiträge an Bund	27'944.92	S		1'916.22	26'028.70	S	1'900.00
1461	Investitionsbeiträge an Kantone und Konkordate	22'975.85	S		2'397.48	20'578.37	S	2'400.00
1462	Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	2'534'305.68	S		217'607.89	2'316'697.79	S	217'600.00
1465	Investitionsbeiträge an private Unternehmungen	372'257.97	S		45'135.90	327'122.07	S	45'200.00

Steuerplan

Steuerbedarf			
		Fr.	Fr.
Steuerbedarf (Ausgabenüberschuss)			21’831’300
Einkommens- und Vermögenssteuern			
Entwicklung der einfachen Steuer (100 %)			
Stand per 31.12.2019 (Annahme bei Budgetierung)		15’017’200	
Mutmasslicher Zuwachs 2020	2.0%	300’300	
Mutmassliche Steuerausfälle Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF)	-2.3%	-345’400	
Total		**14’972’100**	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer	**134%**		
Steuern laufendes Jahr (Konto 91000.400000)		**20’063’000**	
Vorjahressteuern/Nachzahlungen (Konto 91000.400010)		**100’000**	**20’163’000**
Grundsteuern			
Grundsteuern 0.8 ‰ (91000.402100)		1’650’000	
Grundsteuern 0.2 ‰ (91000.402110)		39’000	**1’689’000**
Ergebnis Budget 2020 (Einnahmenüberschuss)			**20’700**
1 Steuerprozent (Steuern laufendes Jahr)	=	149’700	
1 Steuerprozent (Steuern laufendes Jahr u. Vorjahressteuern)	=	150’500	

Anhänge zur Jahresrechnung

Gemäss der kantonalen Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden hat der Stadtrat in einem Anhang zur Jahresrechnung folgende Details aufzuzeigen:

a) Grundsätze der Rechnungslegung einschliesslich der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, insbesondere Abschreibungsmethoden und -sätze;
b) Eigenkapitalnachweis;
c) Rückstellungsspiegel;
d) Beteiligungsspiegel und Gewährleistungsspiegel;
e) Anlagespiegel;
f) zusätzliche Angaben, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der finanziellen Risiken von Bedeutung sind.

Diese Anhänge sind im ausführlichen Geschäftsbericht einsehbar. Dieser kann bei der Stadtkanzlei (stadtkanzlei@rorschach.ch) bezogen oder unter www.rorschach.ch heruntergeladen werden.

Anträge des Stadtrates zu Jahresrechnung und Budget

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Gestützt auf die Ausführungen im Geschäftsbericht zur Jahresrechnung 2019 sowie zum Budget 2020 unterbreitet Ihnen der Stadtrat folgende Anträge:

Anträge:

1. Die vorliegende Jahresrechnung 2019 der Stadt Rorschach – mitumfassend die Jahresrechnung 2019 des Altersheims der Stadt Rorschach sowie der Technischen Betriebe Rorschach – und der Bilanzanpassungsbericht per 1. Januar 2019 seien zu genehmigen.

2. Das vorliegende Budget 2020 der Stadt Rorschach – mitumfassend das Budget 2020 des Altersheims der Stadt Rorschach sowie der Technischen Betriebe Rorschach – mit den nachstehenden Steueransätzen sei zu genehmigen.

    1. Eine Gemeindesteuer von 134 Prozent der einfachen Steuer;
    2. Eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswertes der Grundstücke;
    3. Eine Feuerwehrersatzabgabe von 10 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 400.–.

Rorschach, 24. März 2020

NAMENS DES STADTRATES

Robert Raths	Marcel Aeple
Stadtpräsident	Stadtschreiber

Gutachten und Anträge des Stadtrates zur Anpassung der Gemeindeordnung wegen des Behördenprojektes «Verkleinerung Schulrat»

Seit 2001 ist die Schule Teil der Stadt Rorschach. Die Organisation der Schule wurde damals im Wesentlichen unverändert in die Stadtorganisation überführt. Im Jahr 2007 beschloss der Schulrat eine nachhaltige Veränderung in seiner Führungsorganisation. Er reduzierte die Anzahl Schulkreise von bisher sechs (jedes Schulhaus war ein eigenständiger Schulkreis) auf drei. Mit diesem Schritt wurde es möglich, dass die Arbeit der Schulleitungen wesentlich gestärkt werden konnte. 2008 zügelte das Schulsekretariat vom Gebäude hinter dem Burghaldenschulhaus auf das Rathausareal an der Kirchstrasse 6 neben dem Rathaus. 2010 überarbeitete der Schulrat seine Kompetenzorganisation und übertrug verschiedene Kompetenzen an die Schulleitungen. 2011 wurden die Schulhauswarte organisatorisch in den Bereich Bau und Stadtentwicklung unterstellt. Alle diese Veränderungen führten dazu, dass der Schulrat in seinen strategischen Zielsetzungen für die Legislatur 2017–2020 festlegte, dass die Grundlagen für die Schulorganisation grundlegend überprüft und den aktuellen Begebenheiten angepasst werden müssen. Eine erste Auslegeordnung hat nun gezeigt, dass sich die in der Vergangenheit beschlossenen Veränderungen bewährt haben, dass sich nun aber zentral die Frage stellt, ob es den Schulrat in seiner bisherigen Form weiter noch benötigt.

Im ganzen Kanton hat sich der Prozess mit der Bildung von Einheitsgemeinden konsolidiert. Die Mehrzahl der eigenständigen Schulgemeinden ist mittlerweile verschwunden. In zahlreichen Gemeinden wurden in einer zweiten Phase nun die weiterhin von der Bürgerschaft gewählten Schulräte ersetzt durch Schulkommissionen, die von den zuständigen Räten eingesetzt werden. Zudem wurden die Gremien verkleinert.

Stadt- und Schulrat haben nun alle Grundlagen der Organisation aufgearbeitet und schlagen vor, dass das Gremium verkleinert werden soll und auf die bisherige Organisation mit einer Pädagogischen Kommission und einer Verwaltungskommission, welche die wichtigen Geschäfte für den Gesamtschulrat vorbereiten, verzichtet werden soll. Wesentliche Kompetenzen und Aufgaben beider Kommissionen sind weggefallen und werden von den Schulleitungen und der Verwaltung wahrgenommen. Dafür soll die Partizipation in der Schulorganisation und die Verankerung bei den Kundinnen und Kunden der Schule – den Eltern – verbessert werden.

Weiter schlagen sie vor, dass der Schulrat von 7 auf 5 Mitglieder verkleinert werden soll. Mit der Neuorganisation soll die Gewährleistung der Vereinbarkeit von Milizamt und Beruf der einzelnen Behördemitglieder weiterhin gewährleistet, zukunftsorientierte und strategische Aufgaben zukünftig stärker gewichtet und allfällige Vermischungen mit operativen Geschäften konsequenter vermieden werden. Die Behördenreorganisation sieht drei weitere Veränderungen vor:

1. Stärkung der Geschäftsleitung Schule (ehemals Schulleitungskonferenz) als Bindeglied zwischen strategischer und operativer Ebene;
2. Führungsprinzip der Subsidiarität/Delegierung nach dem Prinzip Aufgabe-Kompetenz-Verantwortung (AKV) verbunden mit einem neu zu erarbeitenden Reporting und Controlling;
3. Neuschaffung einer Kontaktfunktion zur Basis mit dem Ziel, die Schule und ihre Wirkungsweise noch besser zu verstehen.

1. Begründung für die Überprüfung

1. Periodische Selbstreflexionen und Standortbestimmungen gehören zum Selbstverständnis einer professionell arbeitenden Organisation. Die Überprüfung von Aufgaben, Struktur und Arbeitsweise des Schulrates ist Pflichtaufgabe. Die Bestimmung der bestehenden Qualität gehört dabei ebenso dazu wie die Frage der effizienten und effektiven Nutzung der Ressourcen.
2. Die Organisationsform von Gemeinden und Schulen haben sich in den letzten 15–20 Jahren stark verändert. Die Fusion mit der politischen Gemeinde mit Abgabe von finanziellen und infrastrukturellen Aufgaben, die Einführung der Geleiteten Schule mit zunehmender Delegation von pädagogischen und personellen Führungsfunktionen an die Schulleitungen und die professionalisierte Entlastung durch die Schulverwaltung haben die Arbeit des Schulrates stark verändert. Mehrere operative Arbeitsschwerpunkte wurden «ausgelagert», strategische Fragen rücken stärker in den Vordergrund.

2. Bestandesaufnahme

Die Bestandesaufnahme ergab zusammengefasst folgende Ergebnisse:
Der Schulrat arbeitet insgesamt zielführend, effizient und mit guten Ergebnissen.

a) Die Stärken sind in erster Linie auf der personenbezogenen Ebene festzustellen. Es wird eine offene und transparente Diskussionskultur, das Bestreben nach Konsenssuche und Harmonie trotz Heterogenität, auch der Wille zur Selbstkritik benannt. Der Schulrat ist an den Bedürfnissen der Schule interessiert, versucht sie in schwierigen Situationen zu unterstützen.
b) Die vorhandenen Schwächen werden primär auf der funktionalstrukturellen Ebene verortet. Der grosse Zeitaufwand und die Vereinbarkeit der Aufgabe mit den beruflichen Anforderungen der Ratsmitglieder bringt das Milizsystem an seine Leistungsgrenzen. Zukunftsorientierte, primär strategische Aufgaben sind künftig noch stärker zu gewichten, Vermischungen mit operativen Geschäften konsequenter zu vermeiden. Dadurch kann das zeitliche und fachliche Engagement der Ratsmitglieder effizienter und effektiver genutzt werden.

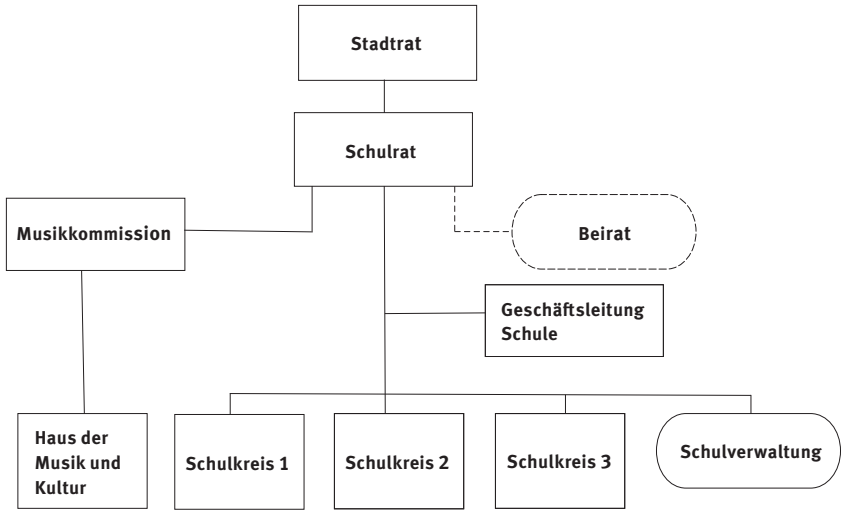
3. Zukünftige Organisation der Schule

Die zukünftige Organisation der Schule sieht vor, die bisherigen Kommissionen «Verwaltung» und «Pädagogik» zu streichen. Deren bisherige Aufgaben werden vom Schulrat gesamthaft übernommen oder an die Geschäftsleitung Schule (GLS) bzw. die Schulverwaltung delegiert.

Um sich von der bisherigen Organisationsform abzugrenzen und dem veränderten Selbstverständnis und Rollenbild gerechter zu werden, war ursprünglich geplant, neu den Begriff «Bildungsrat» an Stelle der bisherigen Bezeichnung «Schulrat» zu verwenden. Die zuständigen kantonalen Rechtsdienste änderten während des Prozesses ihre Meinung und äusserten dazu ihre Bedenken, dass zu grosse Verwechslungsgefahr mit einem kommunalen und einem kantonalen Bildungsrat bestehen könnte und stellten in Aussicht, dass die Gemeindeordnung nicht genehmigt würde. Aus diesem Grund bleibt es bei der Bezeichnung Schulrat.

Neu wird ein «Beirat» geschaffen, der die partizipative Grundhaltung der Schule institutionell verankern soll. Im Beirat sind Vertretungen von Eltern, Vereinen und Berufswelt vorgesehen. Er setzt sich periodisch mit der Entwicklung der Schule auseinander, steht im Austausch mit dem Schulrat und kann Anliegen an diesen formulieren.

Organigramm



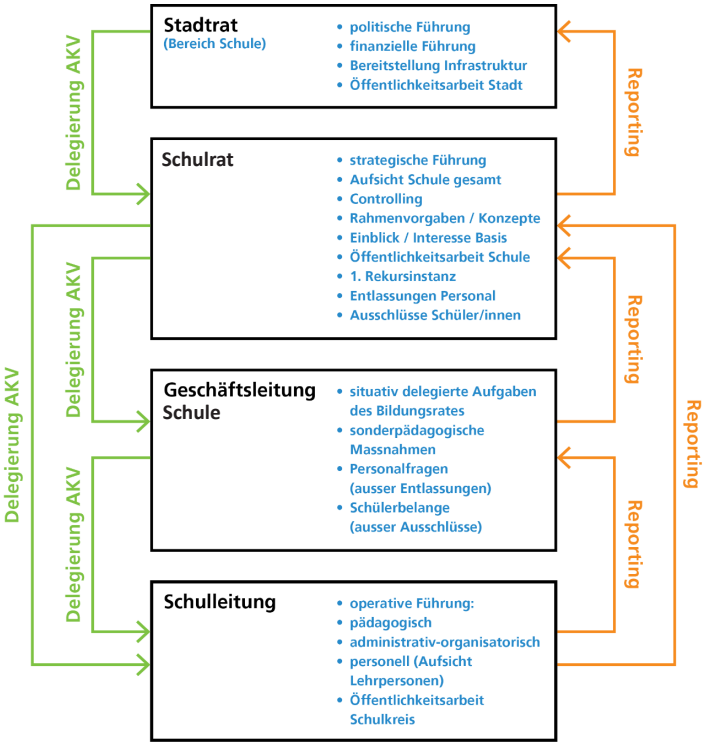
(Ohne Abbildung der schulkreisinternen Strukturen wie Steuergruppe, Schüler und Elternräte.)

Gutachten und Anträge des Stadtrates zur Anpassung der Gemeindeordnung wegen des Behördenprojektes «Verkleinerung Schulrat» (Fortsetzung)

4. *Führungsprinzip und Führungsebenen*

Die zukünftige Organisation der Schule orientiert sich noch deutlicher als bisher am Führungsprinzip der «Subsidiarität». Es besagt, dass eine übergeordnete Führungsebene nur diejenigen Aufgaben übernehmen soll, die die untergeordnete nicht ebenso gut oder gar besser ausführen kann.

Die Abbildung zeigt die vier Führungsebenen und deren Hauptaufgaben:



5. *Modell «Aufgaben-Kompetenzen-Verantwortung» und Reporting der einzelnen Führungsebenen*

Stadtrat

Für den Stadtrat ist die Führung der Volksschule ein Teilbereich seiner Aufgaben, wenngleich der mit Abstand grösste. Er ist für die politische Führung und die übergeordnete Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Im Bildungsbereich verantwortet er die finanzielle Führung der Schule sowie die Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur, damit die Schule ihren Auftrag erfüllen kann. Beides erfolgt sinnvollerweise in engem Austausch und Dialog mit dem Schulrat. Die eigentliche Führung der Schule auf strategischer und operativer pädagogischer Ebene delegiert er gesamthaft an den Schulrat. Dieser delegiert seinerseits einzelne Aufgaben an die Geschäftsleitung Schule (GLS), die Schulleitungen und die Schulverwaltung.

Schulrat

Der Schulrat fokussiert in seiner Arbeit noch stärker als bisher auf seine strategische Führung. Diese ist untrennbar mit einem funktionalen Controlling verbunden, das heisst, er muss regelmässig über inhaltlich definierte und aggregierte Daten und Rückmeldungen verfügen. Inhaltlich führt der Schultrat mittels «Legislaturzielen» auf Entwicklungsebene und mittels «Konzepten», «Rahmenvorgaben und Aufträgen» auf Umsetzungsebene. Zudem ist er die erste Rekursinstanz für Entscheidungen von Schulleitenden und GLS (mit zwingendem Ausstand des Präsidiums).

Sämtliche operativen Aufgaben sind neu an GLS und Schulleitende delegiert. Die Ausnahme bilden Entlassungen von Mitarbeitenden und Schulausschlüsse von Schülerinnen und Schülern auf Grund der Tragweite solcher Entscheidungen. Hier ist die erste Rekursinstanz konsequenterweise auf kantonaler Ebene angesiedelt. Auch gehört die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Schule als Ganzes in den Aufgabenbereich des Schulrates.

Der oben erwähnte Dialog zwischen Stadtrat und Schulrat und die dazu erforderlichen Reportingprozesse sind in der veränderten personellen Konstellation neu zu diskutieren, zu entscheiden und zu implementieren.

Geschäftsleitung Schule

Die Geschäftsleitung Schule (GLS) wird im neuen Führungsmodell gestärkt und mit zusätzlichen Aufgaben und Kompetenzen ausgestattet. Sie positioniert sich bezüglich Aufgaben und Zusammensetzung an der Schnittstelle zwischen Strategie und Operation.

Nebst den Fragen und Themen mit Tagesaktualität wird sie neu die gesamte Personalgewinnung (mit Ausnahme von neuen Schulleitenden) übernehmen. Auch wird der gesamte Bereich Sonderpädagogik sowie weitere Schülerbelange nicht mehr im Schulrat, sondern ebenfalls in der GLS bearbeitet und entschieden.

Um den Informationsrückfluss an den Schulrat zu gewährleisten und ihm damit Daten für weiterführende Entscheidungen zu liefern, muss die GLS auf mehreren Ebenen ein funktionales Reporting sicherstellen:

Personalmanagement

- ein zeitnahes «Summery» zu Rekrutierungssituation und konkreten Anstellungen;
- ein «Jahresreporting Personal» mit Daten zu Fluktuationen inklusive Gründe, Alters- und Genderstruktur, Anstellungsdauer, Krankheiten und Urlauben, Pensenentwicklungen und Personalpool.

Sonderpädagogik
- ein «Jahresreporting Sonderpädagogik» mit Daten zu Anzahl sonderpädagogischer Massnahmen nach Kategorien, Massnahmendauer, Verteilung auf Alter und Klassen, Indikationen (inkl. Verhalten), Kleinklassen- und Sonderschulzuweisungen sowie Folgelösungen.

Schülerbelange
- ein periodisches «Summary» zu Promotionen, Repetitionen, Übertritten, Schulabschlüssen samt Nachfolgelösungen, Konflikten und Disziplinarmassnahmen.

Schulleitungen
Die Aufgaben der Schulleitenden in ihren Schulkreisen werden sich in der neuen Organisation ebenfalls verändern. Sie sind operativ weiterhin für die Führung ihres zugeteilten Schulkreises verantwortlich. Dies umfasst hauptsächlich die organisatorisch-administrative, pädagogische und die personelle Führung. Dazu erhalten sie teilweise weitreichendere Entscheidungskompetenzen.

Bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich der «Schul- und Unterrichtsentwicklung» informieren die Schulleitenden den Schulrat wie bisher. Bezüglich Entwicklungsplanung werden mehrjährige «Schulprogramme» erarbeitet, die der Schulrat genehmigt. Im Hinblick auf die erfolgte Umsetzung erfolgt das Reporting der Schulleitenden der drei Schulkreise im Rahmen der Berichte zum Schulprogramm.

Dieses Vorgehen erlaubt es auch, pädagogisch vorgegebene Strategieziele des Schulrates mit partizipativ erarbeiteten Zielen der Schulkreise zu koordinieren und zu verbinden.

6. *Kontakt des Schulrates zur Basis*

Auch innerhalb der neuen Organisation gilt der Frage, wie der Schulrat den Kontakt zur Basis halten kann, ein besonderes Augenmerk. Vor der Einführung der Schulleitung war der direkte Kontakt zwischen Schulrat und Lehrerschaft unerlässlich für die Führungs- und Aufsichtsfunktion des Schulrates. Seit der Einführung der Schulleitung gilt der Grundsatz: «Der Schulrat führt die Schule, die Schulleitung führt die Lehrpersonen».

Vor diesem Hintergrund sind die verpflichtenden Unterrichtsbesuche der Schulratsmitglieder ein Anachronismus, zumal die flächendeckende Aufsicht aus zeitlichen und fachlichen Gründen nicht ansatzweise wahrgenommen werden kann. Die «Aufsicht über die einzelnen Lehrpersonen» gehört denn auch in den Aufgabenbereich der Schulleitung, der Schulrat seinerseits ist zuständig für die «Aufsicht über die Schule als Ganzes».

Dennoch wird der Schulrat bestimmte Formen des Kontaktes weiter pflegen, teilweise sogar intensivieren. Sämtliche Kontaktformen haben dabei lediglich den Charakter von «Einblick und Interesse». Es geht darum, die Schule zu «kennen und zu verstehen». Die Rollengestaltung in diesem Auftrag ist anspruchsvoll. Um der Gefahr zu entgehen, in eine qualifizierend operative Rolle zu geraten, werden die Mitglieder des Schulrates für diese Aufgabe besonders geschult.

7. *Grösse und Wahl des Schulrates*

Bedingt durch das Subsidiaritätsprinzip und die damit verbundene weitreichendere Delegation von operativen Aufgaben, wird der heutige Schulrat inhaltlich und zeitlich entlastet. Gleichzeitig fallen zwei bisherige Kommissionen weg, der Auftrag des Kontaktes zur Basis wird geklärt und erfolgt fokussierter.

Deshalb kann der Schulrat von sieben auf fünf Personen verkleinert werden. Gleichzeitig soll am Grundsatz der Volkswahl festgehalten werden, um damit die politische Verankerung der Schule in der Bevölkerung weiterhin sicherzustellen. Das in Goldach und Rorschacherberg umgesetzte Modell mit drei Mitgliedern des Gemeinderates und dem Beizug von zwei externen Fachpersonen lässt sich in Rorschach ohne eine Vergrösserung des Stadtrates nicht umsetzen.

Die Lehrerschaft und die Schulleitungen legten Wert auf die Feststellung, dass trotz Volkswahl gemäss parteipolitischer Verteilung der erforderlichen Fachkompetenz in der Zusammensetzung des Schulrates grosse Beachtung geschenkt werden muss. Die Parteien sind diesbezüglich weiterhin gefordert, sind aber gemäss Vernehmlassungsantworten gewillt und in der Lage dazu.

8. *Weiteres Vorgehen*

Das Behördenreorganisationsprojekt ist zeitlich gestaffelt in drei Phasen:

	Thema	Termin	Politische Entscheidung
Phase 1	Gutachten zur Verkleinerung des Schulrates auf 5 Mitglieder	17.05.20	Urnenabstimmung
Phase 2	Erarbeitung des vollständigen Modells inklusive Schulordnung	31.08.20	Stadtrat anschliessend fakultatives Referendum
Phase 3	Überprüfung und allenfalls Anpassung der Schulkreis-Einteilungen	31.12.20	Schulrat Ende Januar 2021

Gutachten und Anträge des Stadtrates zur Anpassung der Gemeindeordnung wegen des Behördenprojektes «Verkleinerung Schulrat» (Fortsetzung)

9. Anträge

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgende Anträge mit der Empfehlung auf Genehmigung.

Nachtrag V zur Gemeindeordnung der Stadt Rorschach

Die Bürgerschaft der Stadt Rorschach erlässt gestützt auf Art. 22 Abs. 3 lit. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 als Anpassung der Gemeindeordnung:

1. Die Gemeindeordnung vom 29. März 2011 wird wie folgt geändert:

	bestehend	neu
Schulrat	**Art. 42** Der Schulrat besteht aus dem Schulratspräsidenten oder der Schulratspräsidentin und sechs weiteren Mitgliedern.	Der Schulrat besteht aus fünf Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus dem Schulratspräsidenten oder der Schulratspräsidentin sowie vier weiteren Mitgliedern.
Aufgaben	**Art. 43** Dem Schulrat obliegt die unmittelbare Führung der Schulen nach den Vorschriften des Gemeindegesetzes und der Gesetzgebung über das Schulwesen. Der Schulrat hat insbesondere folgende Befugnisse und Obliegenheiten: a) Begründung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Lehrpersonen, der Mitglieder der Schulleitungen und weiterer im Schulbereich tätiger Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen; b) Erlass des Stellenplanes im Rahmen des Voranschlages, die Klassenorganisation sowie die Zuteilung der Lehrpersonen zu den einzelnen Schulhäusern und Klassen; c) Erlass von Regelungen und Massnahmen zur Überprüfung der Schulqualität; d) Vorberatung der Schulordnung sowie anderer allgemein verbindlicher Reglemente über die Volksschule; e) Vorberatung von Finanzplanung, Voranschlag und Jahresrechnung über die Volksschule; f) Verfügung über die im Voranschlag der Laufenden Rechnung enthaltenen, das Schulwesen betreffenden Kredite; g) Abklärung der Raumbedürfnisse der Schulen und Vorberatung von Neu- oder Umbauten von Schulanlagen.	Dem Schulrat obliegt die unmittelbare Führung der Schule nach Massgabe des Gemeindegesetzes und der Gesetzgebung über das Schulwesen sowie der Musikschule. Der Schulrat steuert insbesondere die langfristige qualitative Entwicklung der Schule. Übertragbare Aufgaben können delegiert werden. Die Schulordnung regelt die Zuständigkeiten.
Schulleitung	**Art. 46** Der Stadtrat bestimmt Organisation und Zuständigkeit der Schulleitungen in einem Reglement.	streichen, siehe Art. 47
Schulordnung	**Art. 47** Der Stadtrat erlässt die Schulordnung. Sie enthält ergänzende Vorschriften über den Schulbetrieb sowie über Rechte und Pflichten der am Schulbetrieb Beteiligten.	Der Stadtrat erlässt auf Antrag des Schulrates die Schulordnung. Sie enthält ergänzende Vorschriften über den Schulbetrieb, über Kompetenzen sowie über Rechte und Pflichten der am Schulbetrieb Beteiligten.

2. Dieser Nachtrag wird ab 1. Januar 2021 angewendet.

Rorschach, 21. Januar 2020

NAMENS DES STADTRATES

Robert Raths — Stadtpräsident
Marcel Aeple — Stadtschreiber

Gutachten und Anträge des Stadtrates zur Auflösung des Zweckverbandes Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen Rorschach und Umgebung per 31. Dezember 2020

1. *Das Wichtigste in Kürze*

Die regionale Beratungsstelle für Suchtfragen ist seit 1995 als Zweckverband organisiert, vorgängig war die Zusammenarbeit mittels öffentlich-rechtlicher Vereinbarung geregelt. Die Stelle hat insbesondere die Aufgabe, die gesetzlich vorgeschriebene ambulante Suchthilfe[1] zu organisieren und im Suchtbereich Hilfestellungen zu bieten[2].

Der Verwaltungsrat hat nach Alternativen gesucht, um die kleinräumig strukturierte Suchtberatungsstelle in zeitgemässe Strukturen zu kleiden, ohne den Standort in Rorschach aufgeben zu müssen. Mögliche Varianten waren die Schaffung eines regionalen, polyvalenten Sozialdienstes als Anbieter von allen Sozialberatungsthemen oder weiterhin eine spezifische Beratungsstelle mit erweitertem Dienstleistungsangebot im Thema Sucht.

Die Gespräche mit der Stiftung Suchthilfe, St. Gallen, sind positiv verlaufen und man konnte sich über wichtige Fragen einer Kooperation einigen. Es haben damit alle angeschlossenen Gemeinden eine mögliche Anschlusslösung, indem sie mit einer individuellen Leistungsvereinbarung mit der Stiftung Suchthilfe die gesetzlich vorgeschriebene Aufgabe wahrnehmen können und umfassende Dienstleistungen erhalten. Der Gemeindebeitrag bei der neuen Trägerschaft ist plafoniert auf Fr. 10.–/Einwohner (aktuell Fr. 11.–), die Strukturen sind gesichert für die nächsten 5 Jahre und die Rechte der Arbeitnehmenden sind gewahrt. Auch für die Ratsuchenden ändert sich kaum etwas.

2. *Rechtliche Ausgangslage*

Der Zweckverband nach st. gallischem Recht möchte die Zusammenarbeit unter den Gemeinden ermöglichen und damit Aufgaben, welche die Gemeinden nicht alleine vollziehen können, im Verbund gelöst wissen. Die Gründung eines Zweckverbandes und die Auflösung eines solchen haben das gleiche Prozedere. Die Bürgerschaft hat an der Bürgerversammlung den Entscheid des Rates zu genehmigen, damit dieser rechtsgültig wird.

Die Stadt- und Gemeinderäte der Region haben bis Ende 2019 den Austritt aus dem Zweckverband erklärt und der Auflösung des Verbandes zugestimmt. Wenn sämtliche Bürgerversammlungen zugestimmt haben, kann mit der Auflösung fortgefahren werden. Die neue Leistungsvereinbarung untersteht zwingend dem fakultativen Referendum, diese Auflage wird losgelöst von dem Bürgerversammlungsentscheid über die Auflösung der Bürgerschaft unterbreitet.

3. *Auflösung des Zweckverbandes*

Die Auflösung des Zweckverbandes ist nicht aufwändig, weil das Personal des Zweckverbandes von der Stiftung Suchthilfe St. Gallen übernommen wird. Damit ist ein wesentliches Risiko einer Liquidation zweckmässig und arbeitnehmerfreundlich gelöst. Auch das Mietverhältnis der Beratungsstelle wird übertragen. Der Zweckverband besitzt keine Liegenschaften oder wertigen Kapitalanlagen, es hat lediglich betriebsrelevante Mobilien und liquide Mittel in der Bilanz.

Die liquiden Mittel können mit den Mitgliederbeiträgen, welche noch bis 30.6.2020 geschuldet sind, nach dem gleichen Verteiler wie die bisherigen Gemeindebeiträge verrechnet werden. Die Mobilien haben einen Bilanzwert per 31.12.2019 von Fr. 1.– (pro memoria) und werden der Nachfolgeorganisation unentgeltlich überlassen. Das Verfahren zur Auflösung wäre in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2020 durchzuführen und würde vom amtierenden Verwaltungsrat noch in der laufenden Legislatur verantwortet. Für die Mitgliedgemeinden erwachsen aus der Auflösung somit keine Risiken, welche sich nach dem 31. Dezember 2020 akzentuieren könnten und es werden keine nennenswerten Aktiven der Nachfolgeorganisation übertragen.

Die abzuschliessende Leistungsvereinbarung mit der möglichen Nachfolgeorganisation Stiftung Suchthilfe, St. Gallen, tritt nach dem Referendumsverfahren am 01.07.2020 in Kraft und dauert bis am 31.12.2024. Ohne Kündigung einer Partei verlängert sich die Mitgliedschaft um weitere vier Jahre. Somit erfüllt die Stadt die gesetzlichen Aufträge neu mit dieser Leistungsvereinbarung.

---

1 Art. 25 Gesundheitsgesetz
c) Gesundheitsvorsorge
Die politische Gemeinde fördert Aufklärung, Beratung und Hilfe in der Gesundheitsvorsorge. Soweit notwendige Aufgaben nicht erfüllt werden, sorgt sie für die Durchführung.

2 Art. 8 Suchtgesetz
Aufgabenteilung
Die politischen Gemeinden betreiben Fachstellen für Suchthilfe. Sie können Dritte mit dem Betrieb beauftragen.

Gutachten und Anträge des Stadtrates zur Auflösung des Zweckverbandes Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen Rorschach und Umgebung per 31. Dezember 2020

Anträge
Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, nachfolgende Anträge mit der Empfehlung auf Genehmigung.

1. Die Bürgerschaft stimmt der Neuregelung der Suchtberatung zu und bestätigt den Auflösungsentscheid des Stadtrates betreffend Zweckverband Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen Rorschach und Umgebung per 31. Dezember 2020.

2. Dem Auflösungsprozedere, der Verrechnung der liquiden Mittel mit den Gemeindebeiträgen und der Vermögensverwendung zu Gunsten der Stiftung Suchthilfe, St. Gallen, wird zugestimmt.

3. Als verantwortliches Organ für die Auflösung wird der Verwaltungsrat des Zweckverbandes gewählt, die Schlussrechnung und Auflösungsbilanz soll von der bisherigen Delegiertenversammlung abgenommen werden.

Rorschach, 4. Februar 2020

NAMENS DES STADTRATES

Robert Rat	Marcel Aeple
Stadtpräsident	Stadtschreiber

Stadtrat
- Robert Raths, Stadtpräsident, FDP
- Ambauen Ronnie, Vizepräsident, FDP
- Etterlin Guido, Stadtrat / Schulratspräsident, SP
- Meier Stefan, Stadtrat, CVP
- Thür Wenger Ariane, Stadträtin, SP
- Aeple Marcel, Stadtschreiber, parteilos

Geschäftsprüfungskommission
- Hammerschmidt Markus, Präsident, SVP
- Aebischer Roald, CVP
- Graf Matthias, SP
- Müller Marcel, FDP
- Thür-Federer Michèle, parteilos
- Widmer Roger, SP
- Zwissler Daniel, FDP

Schulrat
- Etterlin Guido, Stadtrat / Schulratspräsident, SP
- Winter Manfred, Vizepräsident, parteilos
- Deniz Sahin, Schulrat, parteilos
- Guerreri-Settegrana Giuseppa, Schulrätin, CVP
- Kaelli Reto, Schulrat, FDP
- Loser Gregor, Schulrat, FDP
- Meichtry Valentin, Schulrat, FDP
- Claudine Emmenegger, Leiterin Schulverwaltung
- Steinmeier Michael, Vertreter Schulleitungen
- Frei Dominic, Vertreter Lehrpersonen

Stadtverwaltung
Rathaus
Hauptstrasse 29
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 11
Fax 071 844 21 71
stadtkanzlei@rorschach.ch
www.rorschach.ch

Bau und Stadtentwicklung
Promenadenstrasse 74
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 50
Fax 071 844 21 80
bus@rorschach.ch

Schulsekretariat
Kirchstrasse 6
9400 Rorschach
Telefon 071 844 21 81
Fax 071 844 21 86
schulverwaltung@rorschach.ch
www.rorschach.ch/schule

Soziale Dienste
Kirchstrasse 8
9401 Rorschach
Telefon 071 844 21 96
Fax 071 844 21 99
sozialedienste@rorschach.ch

Altersheim
Promenadenstrasse 65
9400 Rorschach
Telefon 071 858 28 00
Fax 071 858 28 01
altersheim@rorschach.ch
www.ahrorschach.ch

Stadtgärtnerei / Bluemehüsli
Goldacherstrasse 20
9404 Rorschacherberg
Telefon 071 855 16 73
Fax 071 855 16 51
stadtgaertnerei@rorschach.ch
info@bluemehuesli.ch
www.bluemehuesli.ch

Technische Betriebe
Promenadenstrasse 74
9401 Rorschach
Telefon 071 844 22 22
Fax 071 844 22 33
infotb@rorschach.ch
www.tbrorschach.ch

Die detaillierte Konstituierungsliste ist auf der Website der Stadt Rorschach publiziert und kann bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Correspondance commerciale-réponse

Stadtkanzlei Rorschach
Postfach
9401 Rorschach

Ferienplan 2019 bis 2023

Ferienplan der Schule Rorschach

2019 / 2020

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	28. September	Sonntag	20. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	21. Dezember	Sonntag	5. Januar ’20
Sportferien	Samstag	25. Januar	Sonntag	2. Februar
Frühlingsferien	Samstag	4. April	Sonntag	19. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	20. Mai	Sonntag	24. Mai
Sommerferien	Samstag	4. Juli	Sonntag	9. August

2020 / 2021

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	26. September	Sonntag	18. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	19. Dezember	Sonntag	3. Januar ’21
Sportferien	Samstag	30. Januar	Sonntag	7. Februar
Frühlingsferien	Samstag	10. April	Sonntag	25. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	12. Mai	Sonntag	16. Mai
Sommerferien	Samstag	10. Juli	Sonntag	15. August

2021 / 2022

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	2. Oktober	Sonntag	24. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	18. Dezember	Sonntag	2. Januar ’22
Sportferien	Samstag	29. Januar	Sonntag	6. Februar
Frühlingsferien	Samstag	9. April	Sonntag	24. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	11. Mai	Sonntag	29. Mai
Sommerferien	Samstag	9. Juli	Sonntag	14. August

2022 / 2023

	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	1. Oktober	Sonntag	23. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	24. Dezember	Sonntag	8. Januar ’23
Sportferien	Samstag	28. Januar	Sonntag	5. Februar
Frühlingsferien	Samstag	7. April	Sonntag	23. April
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	17. Mai	Sonntag	21. Mai
Sommerferien	Samstag	8. Juli	Sonntag	13. August

Bestelltalon

Ich interessiere mich

☐ **für folgende zusätzliche Informationen zur Rechnung 2019 und zum Budget 2020 mit**

- Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonti Stadt Rorschach
- Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonti Technische Betriebe
- Jahresrechnung und Budget mit Ausweis sämtlicher Detailkonti Altersheim

Am schnellsten und einfachsten können Sie die Unterlagen per E-Mail bestellen: stadtkanzlei@rorschach.ch

☐ **für den detaillierten Jahresbericht der Schule 2019**

Name / Vorname

Strasse / Nr. PLZ / Ort

Bitte senden an Stadtkanzlei Rorschach, Postfach, 9401 Rorschach oder per Fax an 071 844 21 71.

Die Unterlagen werden ab dem Tag der Bekanntgabe (21. April 2020) versandt.